



Nr.09

g

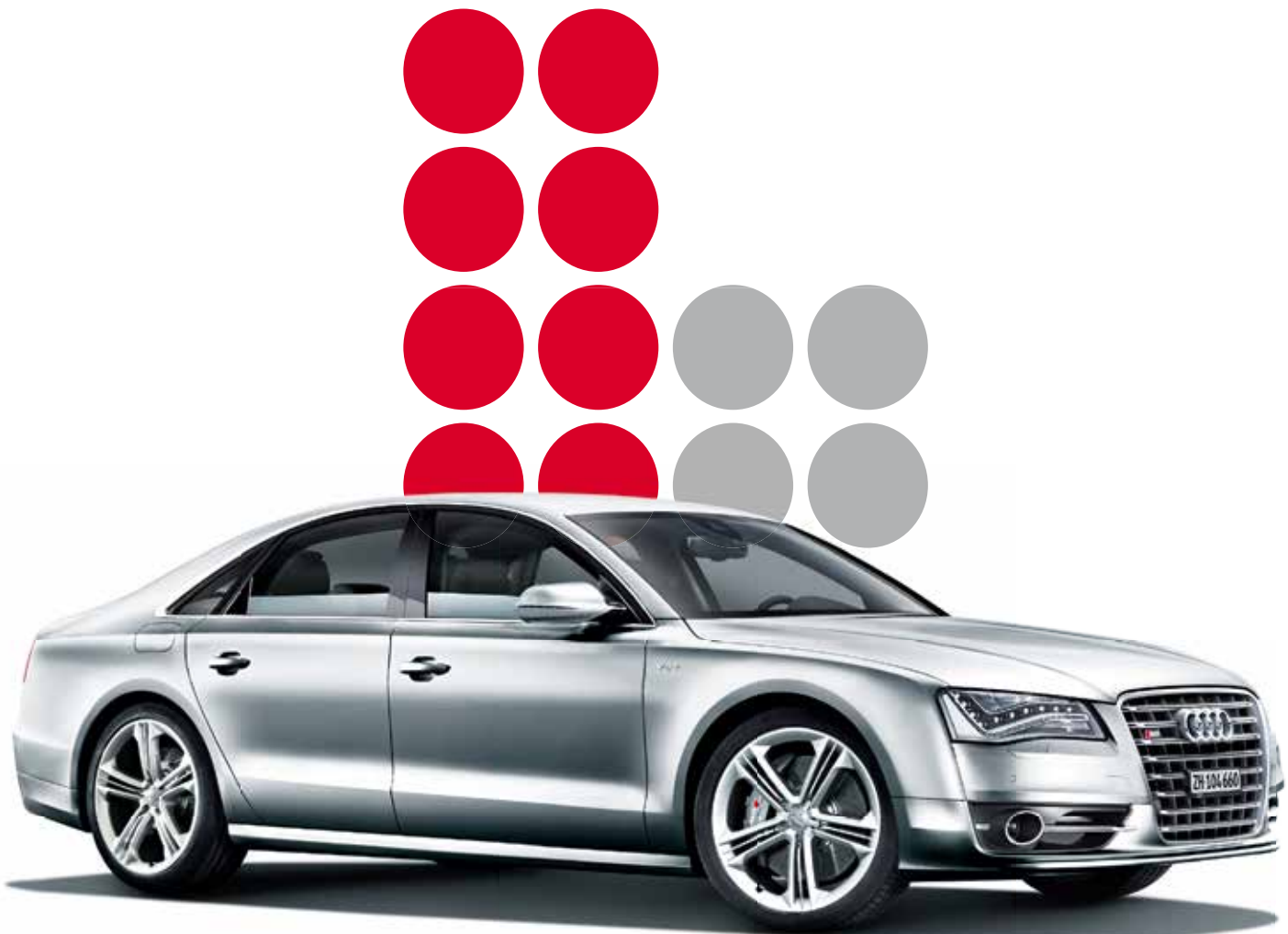
12
13

Uhren von A bis Z

Das Beste der Uhrmacherei

CHF 8.-

**8 Zylinder für ein Maximum an Leistung.
4 Zylinder für ein Minimum an Verbrauch.**



Der Audi S8 mit cylinder on demand Technologie entscheidet selbst, ob 8 oder 4 Zylinder des V8-TFSI®-Motors zum Einsatz kommen – je nach Fahrsituation. Für eine fortschrittliche Balance zwischen souveräner Performance und hoher Effizienz sorgt im Audi S8 ausserdem die Leichtbautechnologie ASF®. Erleben Sie jetzt intelligentere Kraft auf einer Probefahrt und profitieren Sie von neuen Leasingangeboten. Jetzt bei Ihrem Audi Händler.

Audi S8 4.0 TFSI, Normverbrauch gesamt: 10,2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 237 g/km
(Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: G.

Spezial-Leasing

Audi Swiss Service Package+

Reparatur 3 Jahre oder 100'000 km
Service 10 Jahre oder 100'000 km
Es gilt jeweils das zuerst Erreichte

Vorsprung durch Technik

Audi





Willkommen in der Welt der Manufakturen!



Niemals zuvor begeisterte die Schweizer Uhrmacherei mehr als heute. Die Zahl der Anhänger von Uhren „Made in Switzerland“ wächst auf der ganzen Welt. In der Schweiz hergestellte, mechanische Uhren üben eine noch nie da gewesene Faszination auf Asien, Lateinamerika, die USA, den Mittleren Osten und sogar das alte Europa aus. Dies erscheint nicht verwunderlich: Die Branche ist weniger stark von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen – auch wenn sie die Auswirkungen nichtsdestoweniger spürt. Tatsächlich scheint das Jahr 2012 ein weiteres Rekordjahr für die Schweizer Uhrmacherei zu werden. Die einflussreichsten Marken – ohne Ausnahme in der vorliegenden Ausgabe von *Uhren von A bis Z* anzufinden – machen dabei eine besonders gute Figur.

Um zu verstehen, was genau den Reiz Schweizer Uhrenprodukte ausmacht, gibt es keine bessere Möglichkeit, als sich persönlich ein Bild von den Manufakturen zu machen und tief in die Welt der Uhrmacherei einzutauchen. Unternehmensstrategien, wirtschaftliche Gesamtlage, wichtige Innovationen, Entwicklung neuer mechanischer Uhr-„Herzstücke“, Lancierung neuer Kollektionen, aussergewöhnliche Uhrenkreationen, meisterhafte Schöpfer – all dies finden Sie in der vorliegenden Ausgabe von *Uhren von A bis Z*. Es ist daher ein besonders lehrreicher Einblick in den Tätigkeitsbereich der wichtigsten Akteure der Branche, den Ihnen *Uhren von A bis Z* in seiner 9. Ausgabe gewährt. Das Magazin, das Sie in Händen halten, präsentiert Ihnen die drittgrösste Schweizer Exportindustrie, die heute nahezu 53 000 Personen in über 570 Unternehmen von Genf bis Schaffhausen beschäftigt.

Uhren von A bis Z hat eine Auflage von 225 000 Exemplaren auf Deutsch und Französisch und wird unter anderem mit wichtigen Tageszeitungen, wie *Le Temps* und *Neue Zürcher Zeitung*, verteilt. Seinen Pioniergeist stellte das Magazin 2010 unter Beweis, als es sich mit einer chinesischsprachigen Ausgabe an Touristen aus dem Reich der Mitte wandte. Die Anzahl der chinesischen Touristen in der Schweiz, die von ihrem Aufenthalt gerne eine Uhr „Made in Switzerland“ und somit ein Gut höchster Qualität und Muster helvetischen Know-hows mitbringen möchten, wird in der Tat zunehmend grösser. Als Ergänzung der bereits erwähnten Vertriebswege ist *Uhren von A bis Z* auch am Kiosk, in den bekanntesten Uhrfachgeschäften des Landes und in gehobenen Hotels erhältlich.

Neben seiner Druckausgabe verfügt *Uhren von A bis Z* zusätzlich über ein breites Multimedia-Angebot, das aus dem Internetauftritt WtheJournal (www.wthejournal.com), iPad-, iPhone- und Android*-Apps in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Chinesisch, Englisch und Spanisch) besteht und auch in sozialen Netzwerken, wie Facebook, Twitter, Pinterest und Google+, zu finden ist. Somit bieten sich Ihnen viele Möglichkeiten, sich rund um die Uhr über die Neuigkeiten aus der Uhrenindustrie zu informieren. Ein einzigartiges Angebot, das es Ihnen gestattet, permanent die neuesten Entwicklungen zu verfolgen, jederzeit auf dem Laufenden zu sein und als Kenner der Szene in die Welt der prestigeträchtigsten Manufakturen einzutreten!



Michel Jeannot

Michel Jeannot
Chefredakteur
editorial@wthejournal.com



W THE JOURNAL
ALL ABOUT HIGH-END WATCHES

* Die Android-App wird ab Januar 2013 verfügbar sein.

10 - A. LANGE & SÖHNE

Aushängeschild der sächsischen Uhrmacherei

12 - AUDEMARS PIGUET

Und die Revolution wird zur Ikone

14 - BAUME & MERCIER

Die wiedergefundene Zeit

16 - BLANCPAIN

Geschichte einer Kultmarke

18 - BREGUET

Der lebendige Geist eines Erfinders

20 - BREITLING

„Hauseigene“ Motoren

22 - CARL F. BUCHERER

Mechanischer Reigen

24 - CARTIER

Die Haute Horlogerie als Massstab

26 - CHOPARD

Hinter den Kulissen
der Uhren- und Schmuckfertigung

28 - CORUM

Zwei unverkennbare Kollektionen

30 - ETERNA

Das Erwachen aus dem Dornröschenschlaf

32 - GIRARD-PERREGAUX

Alle Berufe unter einem Dach

34 - H. MOSER & CIE.

Uhrentechnisch ganz vorn

36 - HANHART

Im Dienste der Piloten

38 - HERMÈS

Im Galopp in die Zukunft

40 - HUBLOT

Eine Marke im Aufschwung

42 - IWC SCHAFFHAUSEN

Eine Hommage an die Helden der Luftfahrt

44 - JAEGER-LECOULTRE

Gipfel der Dualität

46 - JAQUET DROZ

Die Poesie der Zeit

48 - LONGINES

Die Geschichte im gestreckten Galopp

- 03 - Editorial

- 06 - Wirtschaft

50 - LOUIS VUITTON

Auf Erfolgskurs

52 - MONTBLANC

Die Zeit zu messen

54 - OMEGA

Dem Menschen helfen,
in der Zeit voranzuschreiten

56 - OFFICINE PANERAI

Bewahren und dienen

58 - PATEK PHILIPPE

Komplexe Mechanik

60 - PIAGET

Zierlichkeit in Perfektion

62 - RALPH LAUREN

Das Zusammentreffen von Stil und
Leistungsstärke

64 - RICHARD MILLE

Wenn zwei Leidenschaften
aufeinandertreffen

66 - ROLEX

Von Natur aus innovativ

68 - TAG HEUER

Auf der Jagd nach Sekundenbruchteilen

70 - TISSOT

Die Touch-Revolution am Handgelenk

72 - TUDOR

Das eigene Erbe neu interpretiert

74 - ULYSSE NARDIN

Ultimatives Tempo

76 - VACHERON CONSTANTIN

Steht Technik immer im Einklang
mit Ästhetik

Impressum

Herausgeber

Ithaka Time SA
Faubourg de l'Hôpital 78
CH - 2000 Neuenburg
T +41 (0) 32 731 33 66
www.wthejournal.com

Chefredakteur

Michel Jeannot
editorial @wthejournal.com

Stellvertretende Chefredakteurin

Julie Mégevand

Marketing & Koordination

Marie Bonnefond
Valentine Delacrausaz

Business Development

Caroline Pita

Redaktion

Mathilde Binetruy
Marco Cattaneo
David Chokron
Fabrice Eschmann
Corine Fiechter
Hervé Genoud
Pierre Maillard
Marie de Pimodan-Bugnon
Christophe Roulet

Deutsche und chinesische Übersetzung

Datawords / Levallois-Perret (F)
www.datawords.com

Artdirector & Grafik

Envie d'ailles / Vevey
Hélène Bouillaguet,
Aurore Michel de Pierredon
crea@enviedailes.com
www.enviedailes.com

Werbung

Print (ausgenommen Uhren)

GB-Marketing d'Espaces publicitaires
Gabrielle Burnand sàrl
CH - 1020 Renens
T +41 (0) 21 634 44 24
F + 41 (0) 21 634 56 24
info@gb-marketing.ch

Multimedia

Caroline Pita - Ithaka Time SA
advertising@wthejournal.com
Tel +41 (0) 32 731 33 66

Druck

Stämpfli Publications SA / Bern
www.staempfli-publications.ch

Fotolithographie

BBH Huther & Partners / Vevey
www.bbhgraphic.com

*Montres Le Guide / Uhren Von A bis Z /
顶级钟表鉴 12/13
wurde in 225 000 Exemplaren gedruckt.*

*Bei den in dieser Publikation genannten
Preisen handelt es sich um empfohlene
Verkaufspreise.*

*Uhren von A bis Z wird für die iPad-
und iPhone-Applikation und auf
www.wthejournal.com aktualisiert.*

*Lancierung der Android-App
ab Januar 2013.*

© 2012 Ithaka Time SA

Cover:

*Vacheron Constantin - Modell Malte Tourbillon aus
Rotgold mit dem Kaliber Vacheron Constantin 2795*

 **THE JOURNAL.COM**
ALL ABOUT HIGH-END WATCHES



- 78 - Neuheiten

- 80 - Komplikationen
- 85 - Damen Komplikationen
- 86 - Chronographen
- 91 - Reise
- 92 - Vintage
- 93 - Klassik
- 96 - Ästhetik
- 98 - Sport
- 100 - Herren
- 102 - Damen
- 103 - Luxus-Damenuhren

- 107 - Shopping

DIE SCHWEIZER UHRMACHEREI EIN BESONDERER INDUSTRIEZWEIG

VON FABRICE ESCHMANN

Ein Porträt von der Schweizer Uhrenindustrie zu zeichnen ist nicht einfach, denn sie zeigt sich sehr verschlossen und veröffentlicht keinerlei Zahlen. Allein der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie, der seine Informationen wiederum von der Eidgenössischen Zollverwaltung erhält, lässt ein paar Daten zum Export durchsickern. Welchen Platz hat sie also tatsächlich in der Welt? Wie viel Gewicht hat sie im Vergleich zu ihrer Konkurrenz? Wer fertigt und wer kauft die Schweizer Uhren? Uhren von A-Z lädt Sie ein, in die Kulissen jenes Schweizer Exportsektors einzutauchen, der am sinnbildlichsten für das Land steht.

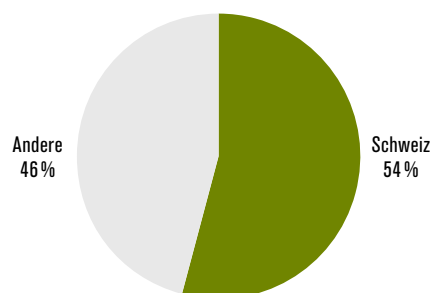
Quellen: Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH), Bundesamt für Statistik (BFS), Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie (CP), Vontobel Luxury Goods Shop / Watch Industry (VLGS) (April 2012).

WELTWEITER MARKTANTEIL DER SCHWEIZERISCHEN UHRENINDUSTRIE IM JAHR 2011

Volumenmässiger Anteil



Wertmässiger Anteil



Quellen : FH, VLGS

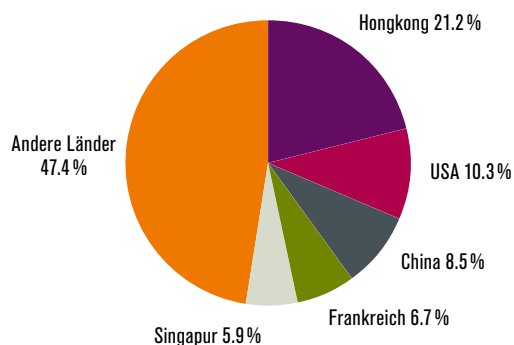
DIE SCHWEIZER UHRENINDUSTRIE, NR. 1 DER WELT

2011 wurden in der Schweiz etwa 31 Millionen Zeitmesser gefertigt, so viele wie nie in den vergangenen zehn Jahren. Diese Zahl mag gross erscheinen, doch in Wirklichkeit ist sie nur ein kleiner Tropfen im Meer der 1,2 Milliarden Uhren, die in jenem Jahr die Fabriken auf der ganzen Welt – und insbesondere in China – verlassen haben. Mit 682 Millionen Stück ist das Reich der Mitte klar der grösste Uhrenexporteur. In Bezug auf die Stückzahl beträgt der weltweite Marktanteil der Schweizer Uhrenindustrie gerade einmal 2,6 % – 2010 waren es sogar nur 2 %. Um zu verstehen, warum die Schweizer Uhrenindustrie die Nr. 1 ist, muss man einen anderen Aspekt betrachten, denn von den 35 Milliarden Schweizer Franken, die weltweit mit dem Verkauf von Uhren umgesetzt werden, entfallen 54 %, also 18,8 Milliarden, auf Schweizer Unternehmen. Während eine chinesische Uhr durchschnittlich 2 Dollar kostet, ist eine Schweizer Uhr im Mittel 688 Dollar wert – eine grosse Steigerung im Vergleich zu den 558 Dollar von 2010, die im Wesentlichen mit der Stärke des Schweizer Franken zusammenhängt. Mit anderen Worten: 95 % der Zeitmesser mit einem Wert von mehr als 1 000 Franken sind „Made in Switzerland“! So ist es nicht schwer zu erraten, warum es der Schweizer Uhrenindustrie so gut geht. Sie ist hinter der Pharma- (60,7 Milliarden Franken 2010) und der Werkzeugmaschinenindustrie (21,6 Milliarden Franken 2010) der drittgrösste Exportsektor des Landes, dürfte aber der einzige sein, der im ersten Halbjahr 2012 eine ähnliche Dynamik zeigt. Die Branche, die derzeit fast 53 000 Menschen in 573 Unternehmen beschäftigt, will bis 2016 sogar noch weitere 3 200 Arbeitsplätze in der Fertigung schaffen.

Asien, der grösste Abnehmer von Schweizer Uhren

Der asiatische Kontinent ist 2011 für die Schweizer Uhrenindustrie zum echten Phänomen geworden, denn zum ersten Mal wurden dort Schweizer Uhren für mehr als 10 Milliarden Franken gekauft, was 55 % des Gesamtwerts der Exporte darstellt. Ein Markt, der nach einer bereits beeindruckenden Steigerung um 34,6 % im Jahr 2010 noch einmal um 25,6 % gewachsen ist! Der Absatz ist derart herausragend, dass die Schweizer Produktion buchstäblich aufgesaugt wird: Die Swatch Group beispielsweise (neunzehn Marken, darunter Breguet, Blancpain und Omega) hat hier – Japan ausgenommen – 50 % ihrer Uhren abgesetzt, davon 38 % allein in Grosschina, beim Richemont-Konzern (zehn Uhrenmarken, darunter Cartier, Jaeger-LeCoultre und Vacheron Constantin) waren es 41 % (27 % in Grosschina). Während die Exporte nach Asien gestiegen sind, ist der Anteil der Exporte ins europäische Ausland innerhalb eines Jahres von 31 % auf 29 % gesunken. Frankreich hat sogar seinen Rang als drittgrösster Markt der Welt an China verloren. Die Vereinigten Staaten halten sich an zweiter Stelle, während Hongkong mit seiner Rolle als wichtige Drehscheibe indirekt die Dynamik der durch seine Wiederausfuhren versorgten Märkte veranschaulicht.

HAUPTMÄRKTE DER SCHWEIZERISCHEN UHRENINDUSTRIE IM JAHR 2011 (in %)



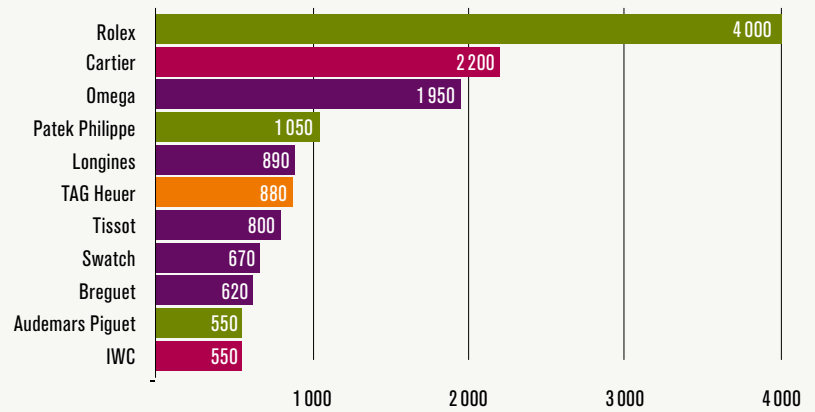
Quellen : FH, VLGS

Die Marktführer der Uhrenindustrie weltweit

Auf die Swatch Group, Richemont und Rolex allein entfallen bereits etwa 43,1 % des Uhren-Weltmarkts. Eine Zahl, die jedoch im Vergleich zu 2010 (46,8 %) gesunken ist, was im Wesentlichen der Tatsache geschuldet ist, dass Rolex einen Verlust von drei Prozentpunkten hinnehmen und so Richemont den zweiten Platz auf der von Vontobel für seine jährliche Studie aufgestellten Rangliste überlassen muss (Vontobel Luxury Goods Shop / Watch Industry / April 2012). Danach folgt der weltweit führende Anbieter von Luxusgütern, der LVMH-Konzern, der seit der Übernahme von Bulgari seinen Absatz im Uhren- und Schmuckbereich – Louis Vuitton ausgenommen – von 764 Millionen Euro im Jahr 2009 auf 1,576 Milliarden Euro im Jahr 2011 steigern konnte. Allerdings erzielt LVMH gerade einmal 4 % seines Gesamtumsatzes mit Uhren, während es bei Richemont 49 %, bei der Swatch Group 88 % und bei Rolex 100 % sind. Die bedeutendsten japanischen Akteure – Citizen, Seiko und Casio – haben zusammen einen Marktanteil von 10,5 %. Die Studie von Vontobel zeigt schliesslich auch, dass die zehn führenden Uhrenhersteller der Welt – die sieben bereits genannten sowie Fossil (USA), Patek Philippe (CH) und Audemars Piguet (CH) – mehr als zwei Drittel der weltweit verkauften Uhren herstellen.

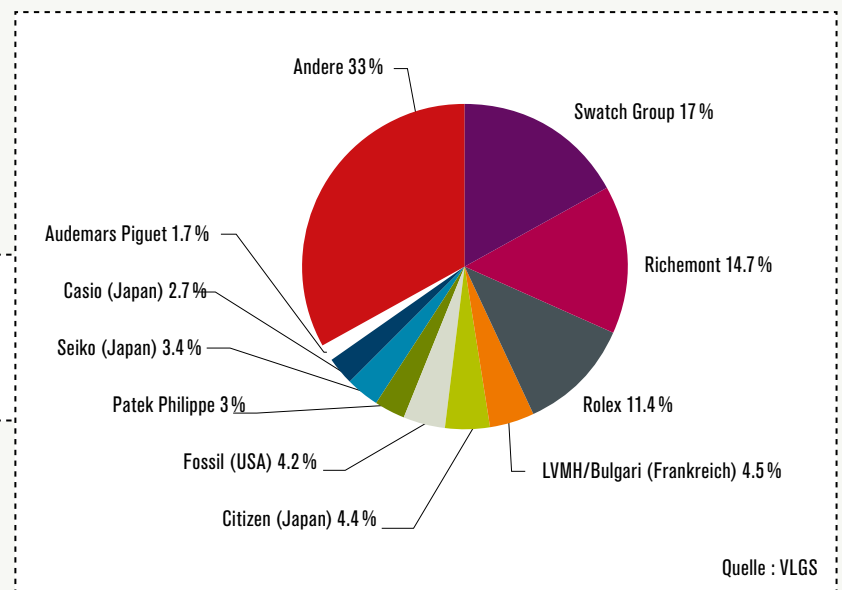
DIE WICHTIGSTEN UHRENANBIETER DER WELT IM JAHR 2011

TOP 10 DES WELTWEITEN UHRENUMSATZES (IN MIO. CHF)



Quelle : VLGS

■ Andere ■ Swatch Group ■ Richemont ■ LVMH



Quelle : VLGS

EXPORTENTWICKLUNG (IN MIO. CHF)



Quelle : FH

Ein neuer Exportrekord für Schweizer Uhren

Die Zahlen sprechen für sich: Zwischen 2001 und 2011 sind die Schweizer Uhrenexporte um 84 % explodiert! Bis auf 2009 war über diese zehn Jahre hinweg eine kontinuierliche Steigerung zu verzeichnen, die auf einen achtjährigen Abwärtstrend in den 1990er-Jahren folgte. Marktbeobachter rechnen in den kommenden Jahren mit einer Verlangsamung des Wachstums, die zum einen mit der weltweiten Konjunktur zusammenhängt, zum anderen aber auch mit der internen Organisation der Schweizer Uhrenindustrie. Die Swatch Group nämlich, die mit ihren Unternehmen ETA (Rohwerke und Kaliber) und Nivarox-FAR (Spiralfedern und Assortiments) bislang als Mechanikwerke-„Supermarkt“ fungierte, ist im Begriff, die Branche tiefgreifend zu verändern, indem sie die Belieferung von Drittmarken stark reduziert oder gar komplett einstellt. Eine Situation, die den Sektor zwingt, sich neu zu organisieren, und die sicher Auswirkungen auf den Export haben wird – auch dann, wenn die Nachfrage nicht nachlässt.

g

Porträts





A. Lange & Söhne, Aushängeschild der sächsischen Uhrmacherei

Jahr für Jahr beweist die Glashütter Manufaktur, dass die Haute Horlogerie nicht allein ein Schweizer Privileg ist. Ein gutes Beispiel dafür ist die Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender.

VON CHRISTOPHE ROULET



Wilhelm Schmid, seit 2011 CEO von A. Lange & Söhne.



Der Sitz der sächsischen Marke in Glashütte (Deutschland).

Obgleich die Geschichte von A. Lange & Söhne wohl zu den bewegtesten überhaupt zählt, hat sie doch den Charakter einer Marke geprägt, die sich heute durch Modelle auszeichnet, an deren Technik allein ein typisch germanischer klassischer Stil heranreicht. Die 1845 gegründete Manufaktur erlebte eine glanzvolle Zeit, bevor ihre Glashütter Fertigungsstätte am letzten Tag des Zweiten Weltkriegs teilweise durch Bombenangriffe zerstört wurde. 1948 wurde das Unternehmen zur Zeit der Deutschen Demokratischen Republik enteignet, und erst 1990 nach dem Fall der Berliner Mauer liess Walter Lange, der zur vierten Generation einer Uhrmacherdynastie gehört, die zu den anerkanntesten Deutschlands zählt, die Marke erneut auf weltweiter Ebene eintragen. Vier Jahre später präsentierte A. Lange & Söhne seinen ersten „neuen“ Zeitmesser, eine Lange 1 mit Grossdatum, einer zur damaligen Zeit völlig neuartigen und ab diesem Zeitpunkt für die Marke charakteristischen Anzeige. Seither hat das Unternehmen in Glashütte 43 Kaliber vor allem in Handarbeit entwickelt, von denen die meisten mit im eigenen Hause entwickelten und gefertigten Spiralfedern versehen sind.

Seit ihrer Entstehung wird die Kollektion Lange 1 ständig um neue Modelle ergänzt, die das Ansehen des Hauses gefestigt haben. Die Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender, das zehnte Modell der Linie, ist eines der gelungensten Beispiele hierfür. Bei Uhren mit grosser Komplikation gestaltet sich das Ablesen der Anzeigen der verschiedenen Funktionen oftmals schwierig. Nicht so bei A. Lange & Söhne, wo diese Klippe mit vollendeter Kunst umschifft wird. Die Anordnung der einzelnen Anzeigen auf dem Zifferblatt der Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender nämlich bietet eine perfekte Ablesbarkeit, ohne die technische Komplexität dieses Opus magnum erahnen zu lassen. So offenbart sich das Tourbillon, eine äusserst anspruchsvolle Komplikation in der Uhrenfertigung, allein durch einen Schriftzug bei 12 Uhr.

Ohne Kompromisse

„Bei der Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender sollte nichts die Ablesbarkeit der Anzeigen beeinträchtigen“, erklärt der Uhrmacher. „Diese kompromisslose Herangehensweise hat ihren Preis: den zwangsläufigen Verzicht auf die Zifferblattöffnung, die einen Blick auf das Tourbillon ermöglicht. Deshalb lässt sich die Komplikation nur durch den Saphirglasboden hindurch bewundern.“ Der einfachen Ablesbarkeit steht also die mechanische Komplexität gegenüber. Zum ersten Mal haben die Konzepture des Hauses bei einer Armbanduhr die Monate auf einem Drehring am Zifferblatttrand angeordnet, für den ein Patent beantragt wird. Auch der Stoppsekundenmechanismus, mithilfe dessen sich die Unruh im Inneren des Tourbillonkäfjs jederzeit durch das Herausziehen der Krone augenblicklich stoppen lässt, ist patentiert. Eine weitere Neuheit ist das jüngste Modell der Grossen Lange 1 mit veränderten Abmessungen. Das Uhrwerk wurde vollständig vergrössert und ermöglicht es, die harmonische Gestaltung des Zifferblatts der Lange 1 auf dieses Modell mit grösserem Durchmesser zu übertragen.

Dieselbe harmonische Anordnung der Anzeigen zeichnet auch den Datograph Auf/Ab aus, dessen erste Version 1999 mit Grossdatum, klassi-



Die Verzierungen und Finissierungen erfordern Präzision und Genauigkeit.



Bei der Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender offenbart sich das Tourbillon nur durch einen schlichten Schriftzug auf dem Zifferblatt.

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

- Gründung -
7. Dezember 1990

- Gesellschaftsform -
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung nach deutschem Recht
*Unternehmen der
Richemont-Gruppe*

- Direktion -
Wilhelm Schmid, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
Rund 500

- Bedeutendste Kollektionen -
.Lange 1 .Saxonia 1815
.Richard Lange .Lange Zeitwerk
.Chronographen und Komplikationen

- Bestseller -
Die Modelle der Lange-1-Familie

- Verkaufspreise -
CHF 17 500.- bis 313 900.-
für die Lange 1 Tourbillon Ewiger
Kalender (Neuheit 2012)

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.lange-soehne.com

EINE ENZYKLOPÄDIE DER UHRMACHERKUNST

schon 1928 mit seiner Kolonnenradschaltung, einem exakt springenden Minutenzähler und einer Flyback-Funktion auf den Markt kam. Das Modell von 2012 mit seinem imposanteren 41-mm-Gehäuse wurde durch die Manufaktur um eine zusätzliche Funktion, nämlich eine Anzeige der nunmehr 60-stündigen Gangreserve, ergänzt. Die Lange 1 Zeitzone präsentiert sich ihrerseits in einer neuen Version aus Weissgold mit nachleuchtender Anzeige. Ein personalisiertes Einzelstück dieses Modells erhielt im Übrigen der Sieger des Concorso d'Eleganza Villa D'Este, einem Schönheitswettbewerb für edle Oldtimer, dessen Sponsor A. Lange & Söhne 2012 geworden ist. Auch wenn der Vergleich hinkt, kommt man nicht umhin festzustellen, dass die Ähnlichkeiten zwischen dem Alfa Romeo 6C 1750 GS von 1933, dem diesjährigen Gewinner des goldenen Pokals, und der Fertigung der sächsischen Manufaktur derart frappierend sind, dass auf ein und dasselbe Streben nach ästhetischer wie technischer Spitzenklasse geschlossen werden kann.

Unter dem Titel *Feine Uhren aus Sachsen* präsentiert der Autor Reinhard Meis eine neue Auflage eines bedeutenden historischen Werks über den Aufschwung der Zeitmessung in Deutschland. So zeichnet der erste Band, *100 Jahre Uhrenindustrie in Glashütte von 1845 bis 1945*, die Entwicklung eines Handwerks in einer Region nach, die schnell auf internationaler Ebene grosses Ansehen erlangte. Der zweite Band, *A. Lange & Söhne – Eine Uhrmachersdynastie aus Dresden*, seinerseits ist, wie sein Name bereits sagt, ausschliesslich der Geschichte des 1845 gegründeten Uhrenhauses gewidmet, einem Haus, das über die Jahre eine Tradition geprägt hat, die heute in Zeitmessern Ausdruck findet, die von einer vollständig integrierten Manufaktur gefertigt werden, die alle Bauteile ihrer Kaliber einschliesslich der Unruhspiralen selbst fertigt. Das seit 2000 zur Richemont-Gruppe gehörende Unternehmen A. Lange & Söhne ist das perfekte Beispiel für die Spitzenklasse der Uhrenfertigung „Made in Germany“. /cr



Audemars Piguet, und die Revolution wird zur Ikone

Neue Modelle und eine aussergewöhnliche Ausstellung: Das brauchte es, um das vierzigjährige Jubiläum der Royal Oak in Würde zu begehen.

Bei ihrer Entstehung war die extraflache Royal Oak 15202ST das erste Uhrenmodell aus Edelstahl, das zum Preis einer Golduhr verkauft wurde.

VON MARCO CATTANEO

„Eine Luxus-Sportuhr, in Edelstahl.“ Ein solches Modell wird im Vorfeld der Basler Uhrenmesse von 1971 auf dem italienischen Markt nachgefragt – doch es existiert nicht. Gérald Genta, ein genialer Uhrendesigner, nimmt sich der Herausforderung an und entwirft in nur einer Nacht eine Avantgarde-Uhr, die zwölf Monate später auf den Markt kommt: die Royal Oak. Ihr markantes Design – eine achteckige Lünette, die durch acht sechseckige Schrauben fixiert ist, ein guillochiertes Zifferblatt mit Tapisserie-Dekor und ein sich verjüngendes Gliederarmband aus Metall, das sich nahtlos an das Gehäuse anfügt – hat sie seither zu einer Ikone gemacht und ihr einen ganz besonderen Charakter verliehen.

Edelstahl zum Preis von Gold

Eine Kindheitserinnerung – ein Taucherhelm, den er im Wasser des Genfer Sees erblickt hatte, mit seinen acht Schrauben und der Kautschukdichtung – ist Inspirationsquelle für Gérald Genta. Durch die Reinterpretation dieses Helms bricht er mit allen gängigen Konventionen und revolutioniert die Welt der Uhrmacherei. Durch die Royal Oak, das erste Modell aus Edelstahl, das zum Preis einer Golduhr verkauft wird, erhält das Metall seinen Ritterschlag. In einer Zeit, da sich die Quarzrevolution bereits abzeichnet, wagt diese Uhr ein extraflaches Automatikwerk. Mit ihren 39 Millimetern wirkt sie geradezu riesig, im völligen Bruch mit den kleinen Durchmesser, die ganz zu Beginn der Siebzigerjahre modern sind. Wie auch immer – sie steht zu ihrer Andersartigkeit, und das selbst in der Reklame, wo sie noch grösser dargestellt wird als sie in Wirklichkeit ist, während die Konkurrenz dem Verhältnis 1:1 treu bleibt.

Nach einem schwierigen Anfang stellt sich gegen 1974 doch schliesslich der erhoffte Erfolg ein – mit einer solchen Wucht, dass er nicht mehr aufzuhalten sein würde. Und als die Uhren grösser werden und auch Frauen ein Auge auf die grösseren Durchmesser der Herrenmodelle werfen, wagt Audemars Piguet mit der Royal Oak Offshore, die 1993 anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Royal Oak erscheint, einen neuen

Schritt in diese Richtung. Mit seinem sichtbaren Dichtungsring und der Chronographenfunktion begeistert das überdimensionierte, antimagnetische Offshore-Modell ein Publikum, das mehr durch die Leistungsstärke und den sportlichen Charakter angezogen wird als durch die klassische Eleganz der Royal Oak.

Zwischen Prestige und Savoir-faire

Anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums der Royal Oak präsentiert Audemars Piguet mehrere neue Interpretationen dieser legendären Uhr, darunter das Modell Tourbillon Royal Oak Extra-plat Squelette, das in limitierter Auflage gefertigt wird. Sein Gehäuse aus Platin unterstreicht das Prestige der Kollektion, während sein extraflaches von Hand montiertes und vollständig skelettiertes Uhrwerk das Savoir-faire der Uhrmachermeister erkennen lässt, die sich eine ganze Woche lang der Realisierung der 110 einspringenden Ecken des Kalibers widmen. Neben seinem Tourbillon, einer besonders anspruchsvollen Komplikation in der Uhrenfertigung, verfügt das Modell auf der Uhrwerkrückseite über eine Anzeige der Gangreserve (70 Stunden).

Eine Wanderausstellung zeigt erstmals fast einhundert Uhren, darunter Neuheiten wie auch historische Modelle, die Meilensteine der Geschichte der Royal Oak sind. In New York, Mailand, Paris, Peking und Singapur hatten die Besucher die Gelegenheit, das Vallée de Joux zu entdecken, eingefangen vom Objektiv von Dan Holdsworth, dessen riesige Fotografien zwischen einem Wald aus Metallstäben auftauchen, einer echten Klangskulptur, die an die Bäume des Tals erinnert. Eine Installation des Digitalkünstlers Quayola, die Bezug auf den „Denker“ von Rodin nimmt, erinnert an die ständige Transformation der Materie, während sich der Ausstellungsbereich im Zentrum an den für das Tal typischen Felsfragmenten mit ihrer kantigen Oberfläche und den vielen Facetten inspiriert, vor einer Szenographie des Künstlers Sébastien Léon Agneessens.



Die Guillochiermaschinen erfordern Fingerfertigkeit, künstlerisches Talent, Konzentration sowie ein hohes Mass an Geduld.



Die Zifferblätter der Kollektion Royal Oak mit ihren kleinen quadratischen Pyramiden sind ein glänzender Beweis für die Beherrschung der Kunst der Guillochierung.

DIE KUNST DER GUILLOCHIERUNG

Die Zifferblätter der Kollektion Royal Oak mit ihren kleinen quadratischen Pyramiden, die bei den extraflachen Modellen als „Petite-Tapisserie“- und bei den Automatik- und Quarzmodellen als „Grande-Tapisserie“-Dekor gearbeitet sind, stellen einen glänzenden Beweis für die Beherrschung der Kunst der Guillochierung dar. Aufgrund ihrer Komplexität ist diese mechanische Gravur seit Langem bereits der Verzierung einiger weniger Luxusgüter vorbehalten. Die gegen 1650 – ein Jahrhundert nach dem französischen Wort „guillochis“, das vermutlich auf den Dichter Ronsard zurückgeht – aufkommenen Guillochiermaschinen erforderten Fingerfertigkeit, künstlerisches Talent, Konzentration sowie ein hohes Mass an Geduld. Diese Technik, die an der Grenze zwischen Kunst und Mechanik liegt, wird durch die Guillocheure der Manufaktur aus Le Brassus fortgeführt. Die maschinelle Guillochierung, eine Spezialität von Audemars Piguet, verlangt ihnen eine genaue Kenntnis der Graviermaschine ab, damit sie in der Lage sind, Fehler bei der Reproduktion zu korrigieren, und zwar besser als es ein Computer je könnte. Alle Zifferblätter der Royal Oak werden mittlerweile mithilfe von Maschinen, die in den Werkstätten restauriert wurden, in der Manufaktur gefertigt. /mc

AUDEMARS PIGUET

Le Brassus

- Gründung -
1875
- Gesellschaftsform -
Unabhängige Aktiengesellschaft
- Direktion -
François-Henry Bennaïm,
Generaldirektor ad interim
- Anzahl Mitarbeiter -
1 200
- Bedeutendste Kollektionen -
.Royal Oak .Royal Oak Offshore
.Millenary .Jules Audemars
- Bestseller -
.Royal Oak
.Royal Oak Offshore
- Verkaufspreise -
CHF 7 000.- bis 1 500 000.-
- Jahresproduktion -
Ca. 30 000 Stück
- Website -
www.audemarspiguet.com



Der geniale Uhrendesigner Gérald Genta entwarf in nur einer Nacht eine Avantgarde-Uhr: die Royal Oak.

Die Tourbillon Royal Oak Extra-plat Squelette, limitierte Auflage zum 40. Jubiläum.



Baume & Mercier, die wiedergefundene Zeit

Baume & Mercier ist seiner Geschichte und einem traditionellen Streben nach Spitzenqualität, das sich auf ein 180-jähriges Savoir-faire gründet, treu geblieben und hat sich mit der Zeit immer weiterentwickelt. Die Uhren der Marke verbinden Lebenskunst und Eleganz und begleiten die grossen Momente im Leben.

VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Gewisse Momente im Leben muss man für immer in Erinnerung behalten: einen besonderen Jahrestag, eine Hochzeit, eine Geburt, ein Wiedersehen ... – kostbare, emotionsgeladene Momente, die unauslöschliche Spuren im Gedächtnis hinterlassen. „Life is about moments.“ Diese vier Wörter sind für Baume & Mercier mehr als einfach nur ein Satz, sondern eine wahre Lebensphilosophie. Die Uhren von Baume & Mercier, die ebenso Referenzen wie sichere Werte sind, haben einen grossen emotionalen Wert. Genau hierauf fokussiert sich die Uhrenmarke heute mit einer herzlichen und authentischen Darstellung von Familie und Freunden, die den engsten Kreis bilden, mit dem jeder geteilte Augenblick seinen ganzen Sinn entfaltet.

Gemeinschaft und Dauerhaftigkeit

Diese authentischen Werte der Gemeinschaftlichkeit, des Teilens und der Dauerhaftigkeit haben ihre Wurzeln in der langen Geschichte Baume & Merciers. Eine Familiengeschichte zunächst mit der Eröffnung des Uhren-Comptoirs „Frères Baume“ im Jahr 1830 im Örtchen Les Bois im Herzen des Schweizer Juras, der Wiege der Uhrmacherei. Sehr bald schon beginnt das Unternehmen, die Welt zu erobern. 1851 wird eine Filiale in London eröffnet, woraufhin sich der Erfolg auf das gesamte britische Weltreich ausdehnt. 2012 hat die Uhrenmarke übrigens ihre seit 160 Jahren bestehende Präsenz auf dem australischen Kontinent gefeiert. Ab 1876 eröffnet die Uhrmacherfamilie Filialen in Genf und Philadelphia und gewinnt zahlreiche Preise bei Weltausstellungen sowie

Zeitnahmewettbewerben, etwa in Kew, wo 1893 eine Tourbillonuhr mit Hemmung gekürt wurde. Das Jahr 1918 markiert mit dem Zusammenschluss des visionären Uhrmachers William Baume mit Paul Mercier, einem Mann der Kunst, einen Wendepunkt in der Geschichte der Familie Baume. Ein Zusammenschluss, der die wahre Geburtsstunde von Baume & Mercier darstellt, einem couragierten Unternehmen, das unverwandt der von seinen Ahnen aufgestellten Devise folgt: „Nichts durchgehen lassen. Nur Uhren von höchster Qualität produzieren.“

Zwischen Tradition und Innovation

Die Zeiten mögen sich seit 1830 gewandelt haben, doch der Qualitätsanspruch und das von Generation zu Generation weitergegebene Wissen sind so lebendig wie eh und je. Tatsächlich hat sich der Erfolg der Uhrenmarke noch gesteigert. Ein äusserst wichtiger Schritt war die Eröffnung einer eigenen Fertigungsstätte in Les Brenets im Schweizer Jura, wo die Uhren nach allen Regeln der Kunst gefertigt werden, wobei die Marke auf eine Verbindung von Tradition und innovativen Techniken setzt. Von der Haltbarkeit des Armbands über die einwandfreie Funktion der Mechanikwerke hin zur Dichtheit des Gehäuses – alle Teile werden bei jedem Fertigungsschritt strengsten Kontrollen unterzogen.

In den neuen eigenen Fertigungsstätten, deren Eröffnung sowohl im geografischen als auch emotionalen Sinne eine Rückkehr zu den Wurzeln der Marke bedeutet, gibt es nun auch einen Kundenservice, wo unter anderem historische Uhren restauriert werden können. Das Haus nämlich gehört zu den wenigen in der Haute Horlogerie, die in der Lage sind, alle Uhren, die sie einmal gefertigt haben, zu reparieren und zu restaurieren, darunter auch seine Taschenuhren aus dem 19. Jahrhundert, die über eine herausragende Präzision und Komplexität verfügen. Das umfassende Fachwissen, das unter einem Dach vereint ist, ermöglicht es Baume & Mercier, Modelle anzubieten, die den Erwartungen seiner Kunden voll und ganz gerecht werden. Das Unternehmen, das den Fokus auf seine vier grossen Kollektionen Hampton, Capeland, Linea und Classima legt, zeichnet sich nach wie vor durch jenes Streben aus, Uhren zu fertigen, die Mechanik mit Ästhetik verknüpfen. Zeitmesser für Herren und Damen, die sich durch ein unverkennbares Design auszeichnen und



Die Spezialität Baume & Merciers: Luxusuhren von einwandfreier Qualität zu erschwinglichen Preisen.



Paul Mercier, ein Mann der Kunst, und William Baume, der Uhrmacher. Ihr Zusammenschluss ist die Geburtsstunde der Uhrenmarke gleichen Namens.

Schlichtes Design, zeitlose Eleganz – dadurch zeichnet sich die neue Herrenlinie Clifton aus.



die das Konzept des erschwinglichen Luxus bei einwandfreier Qualität Realität werden lassen. In einer Zeit, wo Sein wieder wichtiger wird als Schein, stellt Baume & Mercier mit seinen Modellen weiterhin einen perfekten Sinn für zeitlose Eleganz und vollkommenes Design unter Beweis.

CLIFTON, DIE NEUE HERRENKOLLEKTION

Capeland, Hampton, Linea, Classima. Vier Kollektionsnamen, vier verschiedene Welten, die dem „Seaside Living“ der Hamptons Tribut zollen, einem zentralen Thema Baume & Merciers. Es sind Erfolgskollektionen, die von der Fähigkeit der Marke zeugen, stets dem Geschmack der Kunden zu entsprechen. Derzeit stellt sie sich einer neuen Herausforderung und kreiert für 2013 eine neue, uhrmacherisch komplexere Herrenuhrenkollektion, die den Namen Clifton trägt und von einem Modell aus den 50er-Jahren inspiriert ist, das der historischen Kollektion Baume & Merciers entstammt. Das Rotgoldmodell, die Referenz in Sachen Prestige dieser neuen Linie, verbindet Eleganz und Zeitlosigkeit. Die abgerundeten Ziffern sind Ausdruck des Komforts und der Sinnlichkeit des Konzepts des Hauses. Angetrieben wird das Modell durch ein Manufakturkaliber mit Handaufzug, was seinen Haute-Horlogerie-Charakter unterstreicht. Dieses Uhrwerk wird von einem Gehäuse umgeben, das genauso schlicht und elegant ist wie das Armband.

Eine Uhr also, die Eleganz und Tradition ans Handgelenk bringt. /mdpb

BAUME & MERCIER

MAISON D'HORLOGERIE GENEVE 1830

- Gründung -
1830

- Gesellschaftsform -
Baume & Mercier SA,
Branch of Richemont
International SA

- Direktion -
Alain Zimmermann, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
250

- Bedeutendste Kollektionen -
.Capeland .Linea
.Hampton .Classima

- Bestseller -
Weltweit :

Capeland Flyback-Chronograph,
Gehäuse aus poliertem und
satinierem Edelstahl, schwarzes
Alligatorlederarmband mit natur-
farbener Absteppung,
(Ref. M0A10006)

Schweiz :
Linea, Automatik, Gehäuse
aus poliertem und satinierem
Edelstahl, Perlmuttzifferblatt mit
11 Diamanten, (austauschbares)
Armband aus poliertem und sati-
nierem Edelstahl, (Ref.M0A10007)

- Verkaufspreise -
CHF 1 500.- bis 18 500.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.baume-et-mercier.com



Das Modell Calendrier Chinois Traditionnel zeigt sowohl den gregorianischen als auch den chinesischen Kalender an.

Blancpain, Geschichte einer Kultmarke

Innovationsgeist ist bei Blancpain eine jahrhundertealte Tradition. Seit 1735 glänzt die Marke in der Kunst, Zeitmesser zu kreieren, die ihre Zeit prägen. Auch 2012 ist ein grosser Jahrgang.

VON MATHILDE BINETRUUY

An eine Idee glauben, die den Alltag – oder gar den Gang der Geschichte – völlig verändern könnte, und die Herausforderung annehmen, ihr Leben einzuhauchen. Dies ist seit 1735 die Philosophie der Kunsthandwerker bei Blancpain. Von den ersten Zeitmessern, die im 18. Jahrhundert kreiert wurden, bis hin zu den Uhren von heute hat die Marke eine wahre Tradition der Innovation begründet. Von der ersten Werkstatt Jehan-Jacques Blancpains bis hin zur Manufaktur in Le Brassus im Vallée de Joux hat die Marke eine beachtliche Kreativität unter Beweis gestellt, deren Ausmass ein Blick auf die vergangenen sieben Jahre mit zweiundzwanzig neuen Uhrwerken zeigt, die das Ergebnis vieler Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit und eine Kombination aus Spitzentechnologie und Tradition sind. Ein weiterer entscheidender Faktor des Pioniergeistes der Marke ist die Verwendung neuer Materialien, die Blancpain endgültig in einer neuen Ära verwurzelt.

Moderne Legende

Bei jedem Schritt in die Uhrmacherkunst der Zukunft behält Blancpain auch das Vergangene im Blick, das eine niemals versiegende Quelle für Ideen ist. Davon zeugt die legendäre Fifty Fathoms. Das Modell, das 1953 auf Wunsch der Kampfschwimmer der französischen Armee entwickelt wurde und zum Massstab im Taucheruhrenbereich geworden ist, inspiriert eine der leistungsstärksten Mechanikuhren aller Zeiten: die X Fathoms. Für die Präsentation dieser Ausnahmeuhr entschied sich Blancpain für die Stadt der Superlative: Dubai. In dieser Stadt, in der alles möglich ist, wird das Vorangegangene immer wieder durch Neues, Einmaligeres oder Aufsehenerregenderes verdrängt. In diesem Punkt stand der Ort im perfekten Einklang mit dem Ereignis. Zweites Argument: Dubai besitzt mit dem Dubai Aquarium & Underwater Zoo das unglaublichste Aquarium der Welt, in das der Präsident und CEO von Blancpain Marc A. Hayek höchstpersönlich eintauchte, um den geladenen Gästen – und den erstaunten Besuchern der

Dubai Mall – das jüngste Mitglied der Taucheruhrenkollektion Blancpains zu präsentieren. Die X Fathoms nimmt die Funktionen ihrer legendären, 1953 eingeführten Vorfahrin auf, ergänzt sie aber um einen mechanischen Tiefenmesser, der die Tauchtiefe bis 90 Meter erfasst und die maximal erreichte Tiefe speichert. Mit einer gesonderten Anzeige für den Bereich zwischen 0 und 15 Metern und einem retrograden Fünf-Minuten-Zähler für die Dekompressionsstufen vereint sie gleich mehrere Weltpremier in sich. Ihr Uhrwerk, das Kaliber 9918B, basiert auf dem Manufakturkaliber 1315, das sich bereits in der Kollektion Fifty Fathoms bewährt hat.

Traditioneller chinesischer Kalender

Die Realisierung war nicht einfach. Blancpain jedoch bewies Kreativität und stellte einige Monate später die erste Armbanduhr mit einem traditionellen chinesischen Kalender vor. Die Idee? Die Ehrung einer jahrtausendealten Kultur, deren Vertreter der Haute Horlogerie ein besonderes Interesse entgegenbringen, mit einem ebenso nützlichen wie symbolträchtigen Zeitmesser. Das Modell Calendrier Chinois Traditionnel von Blancpain stützt sich auf Grundprinzipien, die tief in der chinesischen Tradition verwurzelt sind. Während der gregorianische Kalender auf dem Sonntag basiert, handelt es sich beim traditionellen chinesischen Kalender um einen Lunisolarkalender, das heisst einen Solarkalender, der auf dem Mondzyklus (29,53059 Tage) basiert. Auf dem Zifferblatt dieser Uhr finden sich neben der Anzeige der Stunden, der Minuten und des gregorianischen Kalenders auch die wichtigsten Anzeigen des chinesischen Kalenders: die traditionelle Doppelstunde, der Tag, der Monat mit Anzeige der eingeschobenen Monate, die Tierkreiszeichen sowie die fünf Elemente und die zehn Himmelsstämme. Das Automatikkaliber 3638 verfügt über eine siebentägige Gangreserve. Dieses einzigartige Modell ist in zwei Ausführungen erhältlich: in Rotgold und einer auf 20 Exemplare limitierten Auflage in Platin.



Das Kaliber 9918B der Calendrier Chinois Traditionnel zeigt die 12 Tierkreiszeichen.



Das Taucheruhrenmodell X Fathoms ist unter anderem mit einem mechanischen Tiefenmesser ausgestattet.



Die X Fathoms, hier von der Rückseite, präsentiert sich absolut sportlich.

JB BLANCPAIN MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

- Gründung -
1735

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

- Direktion -
Marc A. Hayek,
Präsident & CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
Über 700

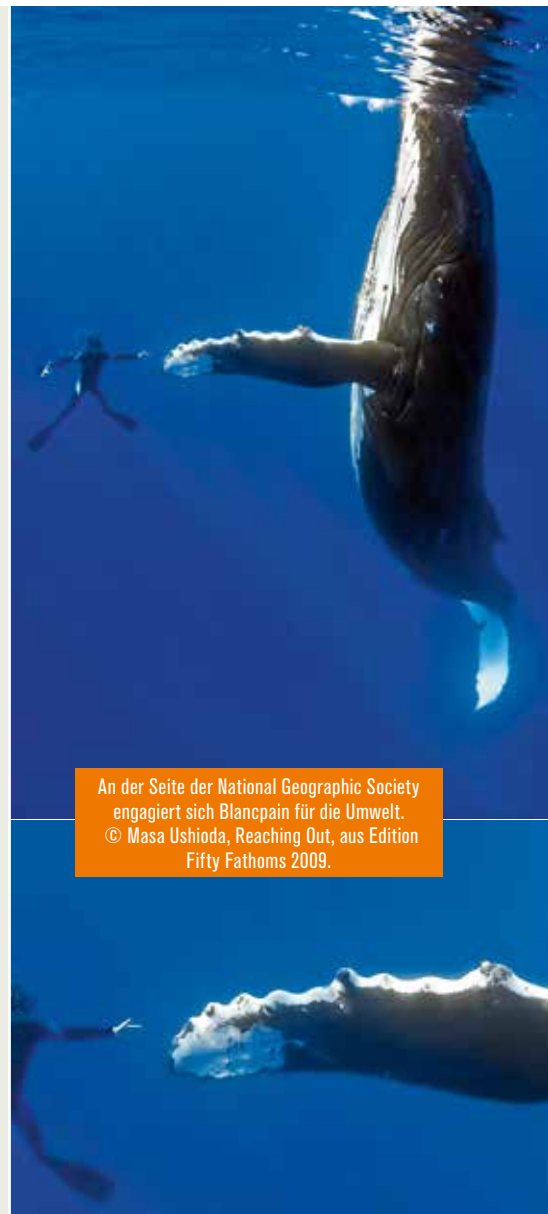
- Bedeutendste Kollektionen -
.Villeret .Le Brassus .Léman
.Fifty Fathoms .L-evolution
.Women

- Bestseller -
.Villeret Ultraplate (réf. 6651-3642-55B ; 6606-3642-55B) .Villeret Quantième Complet Phases de Lune (Réf 6664-3642-55B ; 6654-3642-55B)
.Fifty Fathoms Automatique (Réf. 5015D-1140-52B) .L-evolution, Chronographe Flyback à Rattrapante (Réf. 8886F-1503-52B ; 8886F-3603-52B)

- Verkaufspreise -
CHF 9 000.- bis 1 900 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.blancpain.com



An der Seite der National Geographic Society engagiert sich Blancpain für die Umwelt.
© Masa Ushioda, Reaching Out, aus Edition Fifty Fathoms 2009.

MEERESFORSCHUNG

Mit der Entwicklung der Fifty Fathoms 1953 leistete Blancpain einen Beitrag zur Erforschung der Ozeane und der Unterwasserwelt. Heute führt die Marke ihr Engagement durch die Unterstützung von Forschungs- und Schutzprojekten auf der ganzen Welt fort, etwa des Programms Pristine Seas Expeditions an der Seite der National Geographic Society, ein Projekt, dessen Ziel es ist, die letzten gesunden und intakten Teile des Ozeans ausfindig zu machen, zu erforschen und zu schützen. Die jüngste Aktion ist eine Expedition zu den zwischen Tahiti und Chile gelegenen Pitcairnin Inseln, während derer die Wissenschaftler zahlreiche Untersuchungen in den Gewässern rund um das Archipel durchführten. Den Zustand nicht geschädigter Bereiche zu erhalten ist eines der Ziele des Programms. Dabei sollen greifbare Ergebnisse mit Happy End erzielt werden. /mb

*Le M
à l'Arrêt de
au citoyen A
de la Demande
pour l'objet ci-
la Loi du 25.
moir, par la v
L
L*

Breguet, der lebendige Geist eines Erfinders

Abraham-Louis Breguet, genialer Uhrmacher und Erfinder, prägte das frühe 19. Jahrhundert. Seither wusste das Haus Breguet diesem Pioniergeist Ausdruck zu verleihen, indem es sowohl bei den Uhrwerken als auch dem Design aus seinem Erbe schöpfte.

VON DAVID CHOKRON

Sie ist heute ein fester Bestandteil unseres Alltags, doch die Armbanduhr ist erst seit nicht einmal einem Jahrhundert allgemein verbreitet, und es waren anfangs vor allem die Frauen, die sie am Handgelenk trugen. So sind die Anfänge der Armbanduhr untrennbar mit einem von Caroline Murat, der Königin von Neapel, das durch ihren Bruder, Napoléon Bonaparte, erobert worden war, in Auftrag gegebenen Breguet-Modell verknüpft. 1812 erhielt Caroline Murat von Abraham-Louis Breguet, dem grössten Uhrmacher seiner Zeit, eine Armbanduhr von ovaler Form mit Repetitionsmechanismus. Dieses Modell feiert im Jahr 2012 sein zweihundertjähriges Jubiläum. 2002 entstand eine Kollektion eiförmiger Modelle, die sich an ebenjener ersten Breguet-Armbanduhr inspirierte: die Reine de Naples. In den seither vergangenen zehn Jahren interpretierte Breguet seine Reine de Naples auf der Basis des ersten Modells auf vielerlei Weise und versah sie mit Komplikationen wie der Minutenrepetition oder einer Mondphasenanzeige und insbesondere edlen Designelementen wie den Weissgoldfransen des neuen Charleston-Modells, das zudem ein Perlmutterzifferblatt besitzt und reich mit Diamanten besetzt ist, von denen ein grösseres Exemplar die Krone zierte.

Überragende Innovationen

Zwar fertigte Abraham-Louis Breguet für Damen – zum Teil kundige Uhrenliebhaberinnen wie Caroline Murat – in Auftrag gegebene Uhren an, doch in die Geschichte ging er aufgrund seines Beitrags zum Fortschritt der Uhrentechnik ein. Der Uhrmacher, der Urheber zahlreicher Erfindungen ist, darunter insbesondere die Stossicherung, liess einen Mechanismus patentieren, der zum Synonym für uhrmacherische Spitzenklasse wurde: das Tourbillon. 1801 ist die Präzision von Uhren noch mittelmässig. Sie wird in hohem Masse von der Lage beeinflusst, in der sich die Hemmung des Uhrwerks befindet, jenes System, das für die Einteilung der Zeit in gleichmässige Abschnitte verantwortlich und damit das Herz der Zeitmessung ist. Um das Problem zu lösen, umgeht Breguet es, indem er dafür sorgt, dass die Hemmung alle Lagen einnimmt. Hierfür versetzt er sie in eine Rotation um die eigene Achse. Da die Hemmung nun ständig zwischen den Lagen wechselt und in keiner von ihnen länger als in der anderen verharrt, entzieht sie sich den negativen Einwirkungen der Schwerkraft. Diese Vorrichtung, die für damalige Verhältnisse von irrsinnig grosser technischer Komplexität ist, erfordert eine ausserordentliche Fachkenntnis, um die winzigen Bauteile zu fertigen und sie so zusammzusetzen, dass sie auf harmonische Weise zusammenwirken. Die Herausforderung ist derart gross, dass Tourbillonwerke nach ihrer Patentierung durch Breguet in nur ganz geringer Zahl gefertigt wurden, und dies bis zum Ende des 20. Jahrhunderts.



Breguet feiert im 2012 gleich zwei Jubiläen: den 200. Jahrestag der Übergabe der ersten Armbanduhr sowie das zehnjährige Bestehen der Kollektion Reine de Naples.

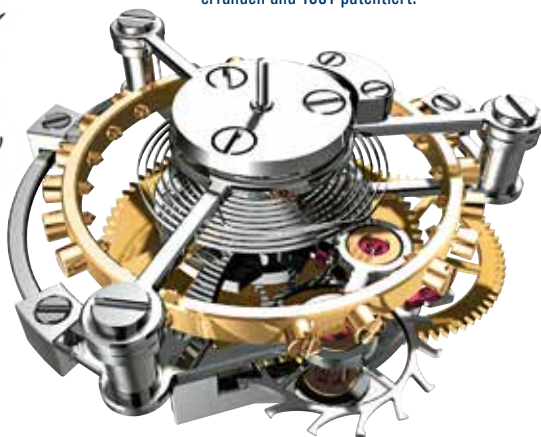


Das Modell Tradition GMT offenbart sein Handaufzugswerk freizügig den Blicken des Betrachters.

Ministre de L'Intérieur, conformément
 au Consulat, du 5. Vendémiaire, an 9, accorde
 à Abraham-Louis Breguet, un certificat
 qu'il a faite d'un Brevet d'invention,
 dessus décrit. Le Brevet, aux termes de
 la loi du 19. Mai 1791, sera promulgué dans les trois
 mois de l'invention au Bulletin des Loix.
 Paris, le Sept. Mémoré an Neuf.
 Le Ministre de L'Intérieur
M. de La Fayette

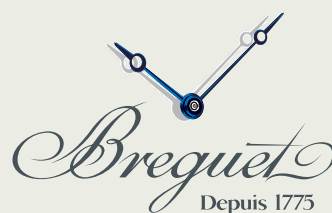
Uhren Von A bis Z
 - 19 -

Das Tourbillon, das die Auswirkungen
 der Erdanziehungskraft reduziert,
 wurde von Abraham-Louis Breguet
 erfunden und 1801 patentiert.



Klassischer Stil

Die Zeichnungen, die der Anmeldung des Tourbillons zum Patent dienten, zeigen einen wahrhaft ästhetischen Stil. Breguet verfügte über eine unverkennbare Handschrift – auf dem Papier wie am Werkstisch. Auf der Grundlage seiner Federstriche ist die Linie Tradition entstanden, die die Hommage an den Breguet-Stil in diesem Jahr mit der Referenz 7067 GMT fortführt, die freizügig ihr Handaufzugswerk, das den Platz des Zifferblatts einnimmt, den Blicken des Betrachters offenbart. Durch die grossen treppenstufenförmigen Brücken mit ihren polierten anglierten Kanten und den gekörnten Oberflächen entsteht ein plastischer Eindruck. Die Stunden und Minuten werden bei 12 Uhr angezeigt. Doch die Neuheit liegt im schwarzen Zifferblatt bei 8 Uhr, über dem eine Tag-/Nachtanzeige angeordnet ist. Dieses Modell nämlich zeigt eine zweite Zeitzone an. Die Tradition GMT, die sich an durch Raum und somit auch Zeit Reisende richtet, ist wie die Reine de Naples und das Tourbillon: Sie alle sind ein Beleg dafür, dass es möglich ist, den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht zu werden und dabei den traditionellen Konventionen treu zu bleiben. In technischer wie ästhetischer Sicht lebt Breguet von seinem Erbe und verankert es in der jeweiligen Zeit.



- Gründung -
1775

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

- Direktion -
Marc A. Hayek, Präsident & CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
900

- Bedeutendste Kollektionen -
.Tradition .Classique
.Marine .Heritage .Type XX
.Reine de Naples

- Bestseller -
Die Linien Classique und Marine

- Verkaufspreise -
Ab CHF 10 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.breguet.com



Die Classique Hora Mundi Haute Joaillerie richtet sich an alle Uhrenliebhaberinnen,
 die zwischen den Kontinenten hin und her reisen.

DIE WELT IN DIAMANTEN

Weltzeituhren zeichnen sich häufig dadurch aus, dass ihr Zifferblatt mit einer Erdkarte versehen ist, die ihren Reiseuhrencharakter unterstreicht. So richtet sich die Classique Hora Mundi Haute Joaillerie an all jene, die zwischen den Kontinenten hin und her reisen. In einem Fenster bei 12 Uhr lässt sich die Zeit der bei 6 Uhr angezeigten Zeitzone ablesen. So kann mithilfe des Drückers bei 8 Uhr die Zeit an jedem Punkt der Erde angezeigt werden. Mit seinem reichen Diamantbesatz jedoch ist das Modell weit mehr als ein „Worldtimer“. Lünette, Gehäusemittelteil, Krone, Hörner – jeder Millimeter seiner Platinoberfläche ist mit Diamanten überzogen. Hinzu kommen die zahlreichen Saphire auf dem Stundenring. In der Zifferblattmitte befindet sich vor einem Grund aus stilisierten Wellen eine mit Gold und Diamanten nachgezeichnete Karte Asiens, über die eine klassische Tag-/Nachtanzeige wacht. Weitere Ausführungen des Modells zeigen auf ihren Zifferblättern den europäischen oder amerikanischen Kontinent. /dc

Breitling, „hauseigene“ Motoren

Breitling, der Spezialist für Chronographen und Partner der Luftfahrt, hat einen entscheidenden Schritt getan und seine eigenen, vollständig im Unternehmen gefertigten Uhrwerke entwickelt.

VON HERVÉ GENOUD

Es ist einem oftmals nicht bewusst, aber Uhrenhäuser, die ihr eigenes mechanisches Chronographenwerk haben, gibt es nicht viele – auch wenn ihre Zahl neuerdings aufsteigende Tendenz hat. Mit der Präsentation des Kalibers 01, welches das Ergebnis einer fünfjährigen Entwicklungsphase ist, hat Breitling im Jahr 2009 zu diesem erlesenen Kreis aufgeschlossen. Seither folgten drei weitere unter dem Dach des Unternehmens konzipierte und gefertigte Uhrwerke. So will die Marke langfristig ihre Unabhängigkeit sicherstellen und ihre Position in ihrem traditionellen Stammbereich der Chronographenfertigung stärken. Breitling wurde 1884 gegründet und hat sich von Beginn an auf technische Uhren und Präzisionsinstrumente spezialisiert – daher die lange Verbindung zur Luftfahrt.

Die Marke beansprucht insbesondere aufgrund der Erfindung des ersten unabhängigen Drückers (1915), des zweiten Drückers für die Nullstellung (1934) und der Präsentation des ersten Chronographen mit Automatikwerk (1969) in Zusammenarbeit mit Dubois Dépraz, Heuer-Leonidas und Hamilton-Büren eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung des modernen Chronographen. Seit 1999 ist Breitling zudem die einzige grosse Uhrenmarke, die sämtliche Uhrwerke der Schweizer Chronometerprüfstelle COSC zur Prüfung vorlegt, deren Zuverlässigkeits- und Präzisionstests höchste Wertschätzung genießen.

Ein Chronograph mit Weltzeitanzeige

Bei der Entwicklung seiner „hauseigenen“ Motoren verfolgt Breitling eine klare Linie: „Unser Ziel besteht nicht darin, das komplizierteste Uhrwerk zu fertigen und davon nur einige wenige Exemplare herzustellen, sondern nützliche und leicht zu bedienende Funktionen anzubieten.“ So hat das Unternehmen 2011 das Modell Chronomat GMT mit dem Kaliber B04 vorgestellt, ein Chronographenwerk mit einem vollständig über die Krone bedienbaren

System zur Anzeige einer zweiten Zeitzone. 2012 kam die Transocean Chronograph Unitime mit dem neuen Manufakturkaliber B05 auf den Markt. Mit Hilfe der Doppelscheibe zeigt dieses Modell ständig gleichzeitig die Uhrzeit aller 24 Zeitzonen an. Ein originelles System mit patentiertem Mechanismus ermöglicht es dem Reisenden beim Wechsel von einer Zeitzone in eine andere, alle Anzeigen allein durch das Drehen der Krone zu korrigieren. Eine weitere Besonderheit: Das Datum wird in die eine wie in die andere Richtung automatisch der Ortszeit angepasst. 2012 hat Breitling zudem eine neue fünfjährige Garantie auf alle Modelle mit Manufakturwerk eingeführt.

Breitling for Bentley

Breitling ist zwar im Wesentlichen für seine enge Verbindung mit der Luftfahrt bekannt, doch hat sich – mit einem Zusammenschluss mit dem renommierten britischen Unternehmen Bentley – in den vergangenen zehn Jahren auch der Automobilwelt zugewandt. Unter der Bezeichnung „Breitling for Bentley“ ist eine ganze Kollektion mechanischer Chronographen entstanden, die das Streben nach Eleganz und Leistungsstärke widerspiegeln. Als Hommage an den Bentley Continental Supersports, das leistungsstärkste und schnellste Serienmodell, das der britische Autohersteller je gefertigt hat, lancierte Breitling den Chronographen Bentley Supersports. 2012 kam dieses Modell in einer auf drei Mal eintausend Exemplare limitierten Serie mit einem Zifferblatt im Stil eines Armaturenbretts und einem Höhenring und Zählereinfassungen in Blau, Orange oder Weiss auf den Markt. Die Drehlunette, die der Aktivierung des variablen Tachymeters dient – einem vollkommen neuen System, das die Messung einer Durchschnittsgeschwindigkeit unabhängig von der verstrichenen Zeit, der zurückgelegten Distanz oder der erreichten Geschwindigkeit ermöglicht –, ist mit einem Rändelrelief versehen, das an den berühmten Kühlergrill der Bentley-Wagen erinnert.



Als Hommage an den Bentley Continental Supersports entwickelte Breitling den Chronographen Bentley Supersports.



Die Transocean Chronograph Unitime, in der das neue Manufakturkaliber B05 verbaut ist, zeigt ständig gleichzeitig die Uhrzeit aller 24 Zeitzonen an.



BREITLING
1884

- Gründung -
1884

- Gesellschaftsform -
Unabhängiges Unternehmen

- Direktion -
Théodore Schneider,
Generaldirektor

- Anzahl Mitarbeiter -
Non communiqué

- Bedeutendste Kollektionen
Breitling -
.Chronomat .Navitimer .Avenger
.Superocean .Transocean

- Bestseller -
Chronomat

- Bedeutendste Kollektionen
Breitling for Bentley -
.Bentley Motors. Bentley 6.75
.Bentley GMT

- Verkaufspreise -
CHF 2 200.-bis
200 000.- und mehr

- Jahresproduktion -
200 000 Stück

- Website -
www.breitling.com
www.breitlingforbentley.com



Seit 2011 unterstützt Breitling den „Jetman“ – den Schweizer Yves Rossy, der als erster „Triebwerkensch“ der Welt bekannt ist.

LEIDENSCHAFT FÜR DIE LÜFTE

Das Unternehmen Breitling führt seine lange Verbindung zur Luftfahrt durch die Unterstützung der Restaurierung legendärer Maschinen wie der Super Constellation oder der DC-3, Flugshows und das Sponsoring der grössten Flugmeetings der Welt wie die Pylonrennen von Reno in Nevada fort. Seit 2011 ist das Unternehmen zudem mit dem berühmten „Jetman“ alias Yves Rossy verbunden, dem ersten „Triebwerkensch“ der Welt. Als würdiger Nachfahre der Flugpioniere vergangener Zeiten fliegt der Schweizer Pilot mithilfe eines Flügels mit vier Triebwerken durch die Luft, wobei er seine Flughöhe und -bahn ausschliesslich durch seine Körperbewegungen steuert. Bekanntheit erlangte er etwa durch die Überquerung des Ärmelkanals auf den Spuren Blériots, spektakuläre Flüge über dem Grand Canyon in Colorado und Rio de Janeiro sowie Formationsflüge mit verschiedenen Flugstaffeln, darunter das Breitling Jet Team. /hg



Das zweite runde Modell der Kollektion, die Patravi DayDate, bietet eine Anzeige der Stunden, der Minuten, einer kleinen Sekunde, eines Grossdatums und des Wochentags.

Carl F. Bucherer, mechanischer Reigen

Die Modelle Patravi Calendar und Patravi DayDate sind die beiden ersten runden Uhren, die durch das hauseigene Kaliber von Carl F. Bucherer angetrieben werden. Für die Luzerner Marke war 2012 das Jahr der grossen Komplikationen.

VON FABRICE ESCHMANN

Der Unternehmer und Geschäftsmann Carl Friedrich Bucherer (1865-1933) war ein Visionär. 1888, als er sein erstes Fachgeschäft für Uhren und Schmuck in Luzern eröffnet, verhelfen ihm seine umfangreichen Uhrenkenntnisse rasch zu hohem Ansehen. Die Käufer kommen von weit her, um von seinem Wissen zu profitieren, das sich bald um die Beurteilungen und Erwartungen seiner anspruchsvollen Kundschaft erweitert. Um ihnen gerecht zu werden, lanciert Carl Friedrich Bucherer seine eigene Damen-Uhrenkollektion im Stil des Art Déco. Drei Generationen später zählen zur Bucherer-Gruppe etwa fünfzehn exklusive Boutiquen in der Schweiz sowie die Uhrenmarke Carl F. Bucherer, die diesen Namen 2001 zu Ehren des Gründers erhielt.

Jenes Jahr markiert den Auftakt für einen Wendepunkt in der Geschichte der Marke, denn um ihre Kompetenzen aufzuwerten und ihre Unabhängigkeit zu unterstreichen wird eine neue Strategie entwickelt und der Fokus auf die Mechanikwerke und somit die Linie Patravi gerichtet. Eine erfolgreiche Taktik, die im Jahr 2007 zur Übernahme des Partner-Uhrenateliers in Sainte-Croix führen sollte, das in Carl F. Bucherer Technologies SA umbenannt wird. Im darauffolgenden Jahr stellt das Unternehmen, das zu einem Forschungs-, Entwicklungs- und Fertigungszentrum geworden ist, das Kaliber CFB A1000 vor, das erste Mechanikwerk von Carl F. Bucherer.

Ein Manufakturkaliber

Dieses innovative, zuverlässige und robuste Kaliber wurde so konstru-

iert, dass es sich ohne Weiteres mit Zusatzmodulen versehen lässt. Seit 2009 treibt es die Patravi EvoTec DayDate an, 2010 wurde es auch in den Modellen Patravi EvoTec PowerReserve und Patravi EvoTec BigDate zum Einsatz gebracht. Mit der Patravi Calendar stellte Carl F. Bucherer 2012 die erste runde Uhr vor, die mit einer Weiterentwicklung des Manufakturkalibers versehen ist, dem Kaliber CFB A1004. Das Uhrwerk, das über eine Anzeige der Stunden und Minuten, einer kleinen Sekunde durch eine Scheibe, ein Grossdatum, eine Wochentags- und Kalenderwochenanzeige verfügt, wird von einem Gehäuse mit 42,6 mm Durchmesser umgeben, das in Edelstahl oder 18 Karat Rotgold erhältlich ist.

Das zweite runde Modell der Kollektion, die Patravi DayDate, verbindet Zweckmässigkeit mit Schlichtheit und entspricht auf perfekte Weise dem Credo der Marke: die Reduktion auf das Wesentliche. Die vom Kaliber CFB A1001 – auch eine Weiterentwicklung des CFB A1000 – angetriebene Patravi DayDate bietet eine Anzeige der Stunden, der Minuten, einer kleinen Sekunde, eines Grossdatums und des Wochentags. Das schlichte, sportliche Modell ist mit einem 42,6-mm-Edelstahlgehäuse an einem Edelstahl- oder schwarzen Kalbslederarmband erhältlich.

Grosse Komplikation

Zwar hat Carl F. Bucherer eine Vorliebe für das Schlichte, doch der Uhrenhersteller aus der Zentralschweiz kann auch kompliziert: Mit einem

Die Patravi Calendar verfügt über eine Anzeige der Stunden und Minuten, einer kleinen Sekunde durch eine Scheibe, ein Grossdatum, eine Wochentags- und eine Kalenderwochenanzeige.



Mit einem ewigen Kalender und einem Flyback-Chronographen verfügt die Manero ChronoPerpetual über zwei der faszinierendsten Komplikationen.



ewigen Kalender und einem Flyback-Chronographen verfügt die Manero ChronoPerpetual über zwei der faszinierendsten Komplikationen der Haute Horlogerie. Beim ewigen Kalender handelt es sich um einen Mechanismus, der nicht nur automatisch berücksichtigt, ob ein Monat 30 oder 31 Tage zählt, sondern auch, ob es sich um ein Schaltjahr oder ein gewöhnliches Jahr handelt, und dies bis zum Jahr 2100. Um nämlich die Abweichung von 0,0078 Tagen pro Jahr des „julianischen“ Kalenders zu korrigieren, wird beim „gregorianischen“ Kalender, seinem Nachfolger, das Schaltjahr alle 100 Jahre (mit Ausnahme der vollen Jahrhunderte, die durch 400 teilbar sind) übergangen.

Die trotz der sehr vielen Anzeigen – Datum bei 12 Uhr, Wochentag bei 6 Uhr, Monat und Schaltjahr bei 9 Uhr, Mondphasen bei 3 Uhr, Flyback-Chronographenfunktion und Tachymeterskala – äusserst gut ablesbare Manero ChronoPerpetual wird in streng limitierten Auflagen – 150 Exemplare beim Edeltahlmodell und je 100 Exemplare bei den beiden Rotgoldausführungen – gefertigt. Womit Uhrenkenner ausreichend Grund zur Begeisterung haben dürften.

WEIBLICHE RUNDUNGEN

Obwohl Carl F. Bucherer insbesondere in der Fertigung imposanter Charakteruhren brilliert, kommen auch jene Uhrenliebhaberinnen nicht zu kurz, die elegantere, grazilere Zeitmesser bevorzugen. Die neue Alacria Mini TwoTone ist mit ihrer gewölbten, weichen Linienführung eine wahre Hommage an die weiblichen Rundungen. Die konkaven Flanken ihres rechteckigen Gehäuses von 21 x 30 mm treten auf anmutige Weise in einen Dialog mit den konvexen Gliedern ihres Armbands aus Edelstahl und Rotgold. Ihr Gesicht wird von 40 Top-Wesselton-Diamanten von strahlender Reinheit gerahmt. Die ebenfalls aus Rotgold bestehenden Zeiger, Indizes und römischen Ziffern verleihen dem Ganzen eine perfekte Ausgewogenheit. Die von innen genauso wie von aussen überzeugende Alacria Mini TwoTone wird durch ein hochpräzises ETA-Quarzwerk angetrieben und zeichnet sich durch höchsten Tragekomfort sowie eine Anzeige der Stunden und Minuten aus. Das Wesentliche in raffinierter Interpretation. /fe



Die konkaven Flanken des Gehäuses der neuen Alacria Mini TwoTone treten in einen Dialog mit den konvexen Gliedern ihres Armbands aus Edelstahl und Rotgold.



CARL F. BUCHERER

FINE SWISS WATCHMAKING

- Gründung -
1888
- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
- Direktion -
Sascha Moeri, CEO
- Anzahl Mitarbeiter -
150
- Bedeutendste Kollektionen -
.Patravi .Manero
.Alacria .Adamavi
- Bestseller -
Keine Angaben
- Verkaufspreise -
Im Durchschnitt CHF 5 000.-
bis 30 000.-, einige Modelle
über CHF 150 000.-
- Jahresproduktion -
20 000
- Website -
www.carl-f-bucherer.com



Die ID Two von Cartier, die zweite Konzeptuhr der Marke, die eine ganz neue Interpretation von Effizienz in der Uhrmacherei bietet. Joël Von Allmen © Cartier 2012

Cartier, die Haute Horlogerie als Massstab

Cartier ist mittlerweile mit seinen aussergewöhnlichen Modellen, die das Ergebnis einer Forschung sind, die in Konzeptuhren Form annimmt, nicht mehr aus der Haute Horlogerie wegzudenken. Ein Präludium auf die Beherrschung der Zeit von morgen.



Dieses Cartier-Collier Elizabeth Taylors wird gemeinsam mit 400 weiteren Modellen bis Februar 2013 erstmals im Museum Thyssen-Bornemisza in Madrid ausgestellt. © Photofest

VON MICHEL JEANNOT

Im Juli 2012 präsentierte Cartier mit der ID Two seine zweite Konzeptuhr, die eine ganz neue Interpretation von Effizienz in der Uhrmacherei bietet. „Diese Uhren sind kein Marketing-Coup“, erklärt Bernard Fornas, CEO von Cartier International. „Die Innovationen, die bei ihnen zum Einsatz kommen, müssen sich auch in jenen Uhrwerken niederschlagen, die wir auf den Markt bringen, um ihre Qualität, Zuverlässigkeit und Haltbarkeit zu verbessern. Anders ausgedrückt: Das Ziel besteht darin, in Serie zu fertigen, was wir in der Forschung und Entwicklung erarbeiten.“ In diesem Sinne stellen die Cartier-Konzeptuhren eine Vision der Uhrenfertigung der Zukunft dar, die die Marke durchaus mitzuprägen beabsichtigt.

Die Liste der Innovationen der ID Two ist lang: neue Materialien, insbesondere für das Federhaus, die Zahnprofile und das Schwingsystem, ein im Inneren des Gehäuses, dessen Mittelteil und Glas in einem Stück aus transparenter Keramik gefertigt sind, erzeugtes Vakuum, mit Nanopartikeln beschichtete Dichtungen. Alles in allem handelt es sich um ein Konzentrat neuer Technologien, dessen Ergebnis äusserst überzeugend ist: ein Kaliber, das 30 % mehr Energie speichert und nur halb so viel verbraucht und über eine Gangreserve von ... 32 Tagen verfügt! Sechs

Patente wurden für diese neue Konzeptuhr angemeldet, die sich gleich durch mehrere Welterpremierer auszeichnet.

Ein selten einheitlicher Stil

Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass Cartier einmal zu jenen gehören würde, die die Grenzen der Zeitmessung immer wieder neu definieren? Die Marke jedoch, die eher für ihre Schmuckmodelle und grossen Klassiker bekannt ist, verfolgt ihren Weg in der Haute Horlogerie mit einer Entschlossenheit, die fast schon an Besessenheit grenzt. So viel steht fest: Innerhalb von etwa fünf Jahren hat sich Cartier in eine echte Manufaktur verwandelt, die bis heute 15 eigene Kaliber entwickelt hat, darunter das berühmte 1904 MC, ein Basisuhrwerk und notwendiger Grundstein für die zukünftigen Entwicklungen des Hauses. Unter der Führung Carole Forestiers, die für die Entwicklung der Haute-Horlogerie-Uhrwerke verantwortlich ist, sind die Teams auf etwa dreissig Personen vergrössert worden, die für die Konzeption und Entwicklung der Uhrwerke zuständig sind, einen der wichtigsten Bereiche der Uhrenfertigung. Nicht zu vergessen auch die Fertigung von Prototypen und Uhrwerkbauteilen, die Verzierungen der Uhrwerke und die Montage sowie die Qualitätskontrolle.



Die Tank Anglaise, kleines Modell, ist der Neuling in dieser legendären Kollektion. Daniel Lindh © Cartier 2011.

Cartier

- Gründung -
1847

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft

- Direktion -
Bernard Fornas
CEO und Präsident
Cartier International

- Anzahl Mitarbeiter -
7 000 weltweit

- Bedeutendste Kollektionen -
.Trinity
.Ballon Bleu
.Tank

- Bestseller -
Keine Angaben

- Verkaufspreise -
Keine Angaben

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.cartier.com



Beim Modell Promenade d'une Panthère fungiert der Panther, ein Markenzeichen Cartiers, als Schwungmasse. Laziz Hamani © Cartier 2011

Das Ergebnis sind sowohl stilistisch als auch technisch herausragende Zeitmesser – ganz gleich, ob Astrotourbillon oder Astrorégulateur, um nur zwei Beispiele aus den zahlreichen uhrmacherischen Komplikationen herauszugreifen, die die Marke realisiert. Cartier gilt heute in der Haute Horlogerie als feste Grösse. Eine verdiente Position, die angesichts der wenigen Jahre, die das Unternehmen gebraucht hat, um sie zu erreichen, eine wahre Meisterleistung darstellt. Der Nimbus des Hauses ist hieran gewiss nicht unbeteiligt. Mit Modellen wie der Tank nämlich kann Cartier sich rühmen, über wahre Legenden zu verfügen, die die Zeit überdauern. Nach der Tank Américaine und der Tank Française ist 2012 nun die Tank Anglaise erschienen, eine neue Version dieser legendären Kollektion, die bereits die Handgelenke Andy Warhols und Mohamed Alis schmückte und die „kollektive“ Geschichte Cartiers immer wieder neu erfindet. Liebhaber können die neuen Modelle unter anderem in der jüngst im Hotel Schweizerhof in Luzern eröffneten Cartier-Boutique bewundern. „Mehr als 200 m² auf zwei Etagen, die einen erstklassigen Rahmen für jene Marke bilden, die die Konventionen der Zeitmessung revolutioniert“, freut sich Arnaud Carrez, Cartier-Generaldirektor für den schweizerischen Markt.

VON HAUSE AUS SCHMUCKHERSTELLER

Der Name Cartier lässt unweigerlich an die Schmuckstücke und Embleme des Hauses denken, darunter natürlich der Panther, der den roten Faden des letzten Films der Marke bildete und auch beim Uhrenmodell Promenade d'une Panthère in Szene gesetzt wird, das der Tierwelt Tribut zollt, die bei Cartier eine so wichtige Rolle spielt, und zugleich ein Beleg für die Fähigkeit der Marke ist, die Uhrmacherei auf eine andere Weise zu sehen. Bei dieser Uhr nämlich fungiert der vollständig mit Diamanten besetzte Panther als zifferblattseitige Schwungmasse und ermöglicht dank eines versteckten Räderwerks am Rand des Gehäuses den Aufzug des Uhrwerks. Grosse Kunst, die Cartier selbstverständlich teilen möchte. So waren kürzlich bei der Biennale des Antiquaires in Paris einzigartige, eigens für das Ereignis kreierte Schmuckstücke zu sehen. Das Museum Thyssen-Bornemisza in Madrid seinerseits erhält bis Februar 2013 eine Sammlung von etwa 400 historischen Cartier-Modellen, darunter ein Collier, das einst Elizabeth Taylor gehörte und nun erstmals ausgestellt wird. /mj

Chopard, hinter den Kulissen der Uhren - und Schmuckfertigung



Um die gesamte Produktion zu beherrschen, vereint die Manufaktur Chopard alle Berufe der Schmuck- und Uhrenfertigung unter einem Dach. Ein Know-how, das durch die leidenschaftlichen Kunsthandwerker Gestalt annimmt, deren Talent nach wie vor der Schlüssel zur Erstklassigkeit ist.

VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Chopard

- Gründung -
1860

durch Louis-Ulysse Chopard

- Gesellschaftsform -
Unabhängiges Unternehmen
in Familienbesitz

- Direktion -
Caroline Scheufele,
Co-Präsidentin
Karl-Friedrich Scheufele,
Co-Präsident

- Anzahl Mitarbeiter -
Ca. 1 950 weltweit

- Bedeutendste Kollektionen -
.Classic Racing .L.U.C
.Imperiale .Happy Sport
.Happy Diamonds
.Haute Joaillerie

- Bestseller -
.Kollektion Happy Sport
.Kollektion Mille Miglia

- Verkaufspreise -
CHF 2 000.- (Schmuck)
oder 4 000.- (Uhren)
bis mehrere Millionen Franken
für Einzelstücke (auf Anfrage)

- Jahresproduktion -
Uhren: 80 000 Stück
Schmuck: 75 000 Stück

- Website -
www.chopard.com

Die Kollektion Red Carpet setzt Rubine,
Smaragde, Turmaline, Amethyste,
Rubellite, Spinelle, Saphire und
Diamanten in Szene.



Sie arbeiten im Hintergrund. Sorgfältig, mit einer Engelsgeduld. Aus diesen Hunderten von Arbeitsstunden gehen zauberhafte Haute-Joaillerie-Schmuckstücke und Haute-Horlogerie-Kreationen hervor, die Eleganz und mechanische Innovation verbinden. In seiner Manufaktur vereint Chopard etwa dreissig verschiedene Berufe. Dadurch beherrscht das Unternehmen von A bis Z die gesamte Produktion seiner Uhren und Schmuckstücke. Hier ist Handarbeit von höchster Bedeutung. Sie ist Garant für das Renommee des Hauses.

Unabdingbare Investitionen

Dass die 1860 von Louis-Ulysse Chopard gegründete und 1963 durch die Familie Scheufele erworbene Marke heute ein unumgänglicher Name in der Uhren- und Schmuckbranche ist, hat sie zweifellos den für ihren Erfolg unabdingbaren Investitionen und der Tatsache zu verdanken, dass sie sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem vertikal vollständig integrierten Unternehmen entwickelt hat. 1996 eröffnete Chopard in Fleurier im Val-de-Travers eine Haute-Horlogerie-Manufaktur, die auf die Fertigung der hauseigenen L.U.C.-Kaliber und der gleichnamigen Uhren spezialisiert ist. Seit 2008 besitzt Chopard mit Fleurier Ebauches SA seinen eigenen Rohwerkehersteller. Im selben Jahr gründete Chopard ein Ausbildungszentrum für Uhrmacherberufe, das sich seit 2011 im Gebäude von Fleurier Ebauches befindet. Hier absolvieren junge Erwachsene ihre vierjährige Ausbildung. So wird der Schwerpunkt auf die Ausbildung und die Weitergabe des Wissens gelegt. Von der Absicht Chopard, alle Tätigkeiten der Uhren- und Schmuckfertigung unter einem Dach zu vereinen, zeugt auch die Tatsache, dass das Unternehmen zu den wenigen Manufakturen gehört, die eine eigene Goldgiesserei besitzen und ihre eigenen Legierungen in fünf Farbnuancen herstellen, was dazu beiträgt, die Legitimität des Hauses zu festigen.

Diese spielt in der Haute Horlogerie eine grosse Rolle. Dessen ist Chopard sich bewusst. So verbinden sich in Genf wie in Fleurier voller Leidenschaft und Talent Berufe wie der des Uhrmachermeisters, des Designers, des Graveurs oder der für das Biegen der Endkurve der Spiralfedern, die dem Uhrwerk sein Leben einhauchen, zuständigen „Regleuse“ und spezielles Know-how im Dienste ebenso zuverlässiger wie – mitunter – komplexer Zeitmesser. Das Modell L.U.C 8HF ist ein ideales Beispiel für dieses Streben nach Erstklassigkeit, denn es birgt in seinem Inneren das neue Kaliber L.U.C 01.06-L, das von Chopard Technologies in Fleurier konzipiert

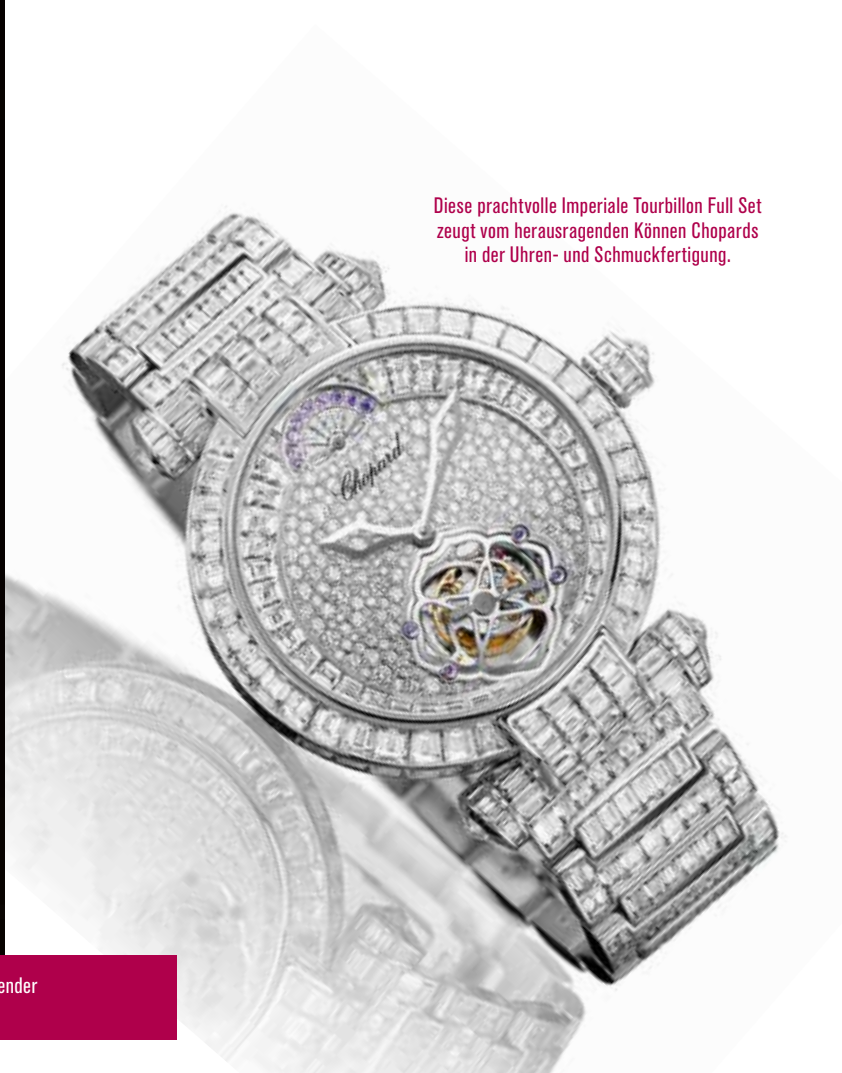


Die L.U.C Lunar One kombiniert einen ewigen Kalender und eine orbitale Mondphasenanzeige.

und entwickelt wurde und bei dem es sich um das allererste Uhrwerk mit Hochfrequenzhemmung der Geschichte handelt, das durch die Schweizer Chronometerprüfstelle COSC ein Chronometerzertifikat erhalten hat.

Vorbildliche Haute Joaillerie

Das Know-how und die Legitimität Chopard's kommen auch im Haute-Joaillerie-Bereich zum Ausdruck, denn das Unternehmen beherrscht jeden einzelnen Schritt der Gestaltung eines Modells im eigenen Hause. Vom Design eines Schmuckstücks über die Anfertigung eines Wachsrohlings bis hin zur Auswahl der Edelsteine, mit denen das Modell besetzt werden soll, kommt bei der Fertigung einer jeden Schmuckkreation eine unendliche Sorgfalt und ein Know-how zum Einsatz, das in der Tradition verankert ist. Eine der jüngsten grossen Haute-Joaillerie-Kollektionen von Chopard, die den Namen Red Carpet trägt, bringt auf glanzvolle Weise aussergewöhnliche Edelsteine zur Geltung, die ihren ganzen Zauber entfalten und die fantasievollen Kreationen von Caroline Scheufele zum Leben erwecken. Mit beispielhafter Präzision gefasste Rubine, Smaragde, Turmaline, Amethyste, Rubellite, Spinelle und Saphire unterstreichen mit ihren schillernden Farben die Reinheit der Diamanten. Eine grosse Kunst, die fast vergessen lässt, dass das Kunsthandwerk in der Manufaktur oberste Priorität hat.



Diese prachtvolle Imperiale Tourbillon Full Set zeugt vom herausragenden Können Chopard's in der Uhren- und Schmuckfertigung.

L.U.C, DREI BUCHSTABEN, DIE NACH PERFEKTION STREBEN

Untrennbar mit dem Know-how Chopard's verbunden steht L.U.C – die Initialen des Gründers Louis-Ulysse Chopard – für das Streben nach Erstklassigkeit in der Uhrenfertigung und das Prestige einer ganzen Kollektion, der die Manufaktur höchste Aufmerksamkeit schenkt. Das Uhrenmodell L.U.C Lunar One kombiniert auf elegante Weise einen ewigen Kalender und eine orbitale Mondphasenanzeige in einem neuen Design mit grosszügigen, gewölbten Rundungen. Die Ablesbarkeit lässt bei dieser ausgefallenen Komplikation nichts zu wünschen übrig, was davon zeugt, wie viel Wert die Manufaktur darauf legt, Form und Funktion niemals voneinander zu trennen. Die Beherrschung der Uhrmacherkunst der Marke zeigt sich auch beim Modell L.U.C XP Skeletec, das sich schon jetzt als eine der anspruchsvollsten Kreationen der Haute Horlogerie präsentiert. Sein extraflaches Kaliber mit zwei Federhäusern ist das erste skelettierte Uhrwerk der Manufaktur Chopard. Der Entwurf und die Fertigung eines solchen Mechanismus kommt wahrhaft einer technischen Spitzenleistung gleich. Die Kunst der Präzision hat ihren Meister gefunden. /mdpb



Die L.U.C 8HF wird durch das Kaliber L.U.C 01.06-L angetrieben, dem allerersten chronometerzertifizierten Hochfrequenzuhrwerk.



Das Modell L.U.C XP Skeletec ist mit dem ersten von der Manufaktur Chopard hervorgebrachten skelettierten Uhrwerk ausgestattet.

Die Admiral's Cup Legend 42 Chrono wird von einem COSC-zertifizierten Chronographenwerk, dem Kaliber C0984, angetrieben.



Corum, zwei unverkennbare Kollektionen

Vor einigen Jahren entschied sich der Uhrenhersteller aus La Chaux-de-Fonds, seine Uhren in zwei Kollektionen zu gliedern: die Bridges-Modelle mit den berühmten Stabuhhrwerken und Admiral's Cup.

• VON CHRISTOPHE ROULET

Antonio Calce, Geschäftsführer und nun auch Aktionär von Corum, ist ein Organisationsmensch. Die Uhrenmarke, deren Geschicke er als CEO seit 2007 leitet, hat so einen tiefgreifenden Umbruch erfahren mit dem Ziel, das Territorium der Haute Horlogerie zurückzuerobieren. Ein Vorhaben, das zwangsläufig mit einer Neupositionierung der Produkte einhergehen musste, die sich nun in zwei Hauptkollektionen gliedern: die sportlichen Admiral's-Cup-Uhren und die Bridges-Modelle mit den berühmten Stabuhhrwerken, die die technische Kompetenz Corums zum Ausdruck bringen. Zu letzteren zählt die Linie Golden Bridge, die im Einklang mit den ersten Modellen der 1980er-Jahre steht, mit insbesondere einer Tourbillonversion, die 2010 erschien, auf die ein Jahr später ein Automatikmodell mit linearem Aufzug folgte, das durch das komplett im eigenen Hause entwickelte Kaliber C0313 angetrieben wird. 2009 vervollständigte Corum die Kollektion durch die deutlich moderneren Ti-Bridge-Modelle mit prägnanter Architektur und einem Stabuhhrwerk, das dieses Mal horizontal angeordnet ist. Dabei handelt es sich um das Kaliber C0107, das vollständig in den Werkstätten des Hauses konzipiert und montiert wird. Dann erschienen die Ti-Bridge-Tourbillon- und Ti-Bridge-Power-Reserve-Modelle.

Die Kollektion Admiral's Cup ihrerseits besteht aus drei Segmenten: Seafender für das Extreme, Challenger für Performance und Legend für den Alltag. Ebenjene letzte, klassischere Kollektion hat Corum ausgewählt, um sie 2012 in den Fokus zu stellen. „Es gab einen klaren Weg, den wir einschlagen mussten“, erklärte Antonio Calce bei der Präsentation der Modelle auf der letzten Baselworld, „nämlich jenen des „sportlich Moder-

nen“. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, diese Produktkategorie durch neue Modelle zu ergänzen – einen Jahreskalender, einen Chronographen, ein Tourbillon mit Mikrorotor sowie eine Damenausführung, die Mystery Moon, deren Zifferblatt sich komplett um die eigene Achse dreht und damit die Mondphasenanzeige auf neue Weise interpretiert.“ Daneben bereichert ein klassisches Automatikmodell mit den typischen Corum-Designelementen – ein zwölfeckiges 42-mm-Gehäuse und ein mit Wimpeln versehener Höhenring – die Linie.

Die Kontrolle über die Fertigung behalten

Der „Clou“ dieser Kollektion findet sich jedoch in der Admiral's Cup 46 Répétition Minutes Acoustica, deren Minutenrepetition über vier Töne und vier Hämmerchen verfügt, die paarweise anschlagen und so besondere Harmonien erzeugen. Eine Weltpremiere. Mit den Worten Antonio Calces ausgedrückt: Diese Kreation steht als Symbol für das Konzept Corums. Die Marke beabsichtigt nämlich, wie bei den Bridges die notwendigen Fachkenntnisse schrittweise in das Unternehmen zu integrieren, wobei das Ziel eine verstärkte Vertikalisierung ist, gestützt auf ein Netz aus Zulieferern, die den Anforderungen Corums gerecht werden können. „Vor allem möchten wir die Kontrolle über die Fertigung und die Entwicklung der Produkte behalten, insofern als es unabdingbar ist, die Urheberschaft unserer Zeitmesser beanspruchen zu können. Die Legitimität einer Marke hängt von Produkten mit einer starken Identität ab“, erklärt Antonio Calce. Und Corum geht zweifellos nicht leichtfertig mit dieser „Konsistenz der Zeit“ um, die die Marke nach vorn katapultiert.



- Gründung -
1955
- Gesellschaftsform -
Unabhängiges Unternehmen
- Direktion -
Antonio Calce,
CEO und Teilhaber von Corum
Präsident der USA- und
Deutschland-Niederlassung
- Anzahl Mitarbeiter -
160
- Bedeutendste Kollektionen -
.Admiral's Cup
.Corum Bridges
- Bestseller -
Admiral's Cup
- Verkaufspreise -
CHF 3 700.- bis über
1 000 000.-
- Jahresproduktion -
17 000 Stück
- Website -
www.corum.ch
www.sailing.corum.ch
www.corumboutique.com



Für den Skiweltmeister Didier Cuche – hier zusammen mit Antonio Calce, dem CEO von Corum – hat die Marke die Admiral's Cup 44 Chrono Centro Didier Cuche kreiert. ©L.Von Siebenthal



LANGJÄHRIGER SPONSOR

Der Name Corum ist untrennbar mit der Welt des Segelsports verbunden, zu der die Marke sehr früh schon eine Verbindung aufbaute. Vor diesem Hintergrund entschied sich das Unternehmen, zu dessen Markenbotschaftern kein Geringerer als der Langstreckensegler Loïck Peyron zählt, der jüngst den Rekord der Trophée Jules Verne pulverisierte, an Bord des Energy Teams zu gehen, dem französischen Segelteam der Brüder Peyron. Das auf Extrembedingungen ausgelegte Modell Admiral's Cup Seafender 48 Chrono Centro wurde speziell diesem Bündnis gewidmet. Auch der Segelsportler Ben Ainslie hält die Farben Corums hoch. Mit seiner vierten olympischen Goldmedaille 2012 in London (nach Sydney, Athen und Peking) ist der Brite zum erfolgreichsten Segelsportler aller Zeiten bei Olympischen Spielen avanciert. Eigens für einen weiteren berühmten – diesmal schweizerischen – Botschafter des Hauses, den Skiweltmeister Didier Cuche, mit dem Corum eine neue Seite in seiner Geschichte aufschlagen möchte, wurde eine Admiral's Cup 44 Chrono Centro kreiert, die durch die offizielle Schweizer Chronometerprüfstelle COSC zertifiziert ist. /cr



Die Golden Bridge Automatic besitzt ein Gehäuse in Tonneauform – hier in Rotgold –, das für maximalen Tragekomfort leicht gewölbt ist.



Das exklusive Kaliber C0313, das einzige Automatik-Stabuhwerk auf dem Markt, das über einen linearen Aufzug und eine Schwungmasse aus Platin verfügt.

Eterna, das Erwachen aus dem Dornröschenschlaf

Unter der Führung der neuen Eigentümer und des neuen CEO Patrick Kury erneuert sich die Marke Eterna von Grund auf, indem sie aus ihrer langen und reichen Vergangenheit schöpft.

VON PIERRE MAILLARD

Man ist sich oftmals nicht bewusst, was die Schweizer Uhrmacherei Eterna alles zu verdanken hat. Das 1856 von Joseph Girard und Urs Schild in Grenchen gegründete Unternehmen Eterna gehörte zu den ersten Rohwerkefabriken, die ab 1870 durch den Einsatz von Wasserkraft und Dampfmaschinen automatisiert wurden. Doch erst um die Jahrhundertwende erlebt es seinen wahren Aufschwung, indem der Fokus ab 1904 auf den neuen aufsteigenden Stern des Uhrenhimmels gerichtet wird: die Armbanduhr. Im Verlauf der nachfolgenden Jahrzehnte präsentiert die Manufaktur zahlreiche Premieren: 1908 meldet sie das erste Patent für einen Armbandwecker an, in den 20er-Jahren fertigt und verkauft sie mehr als eine Million Uhrwerke, entwirft die erste Feuerzeuguhr, entwickelt die Hexa, eine robuste Automatik-Sportuhr, oder auch das kleinste in Serie gefertigte Stabuhrwerk der Welt. 1932 spaltet sich das Unternehmen: Die Uhrwerkproduktion übernimmt die ETA (die seither zu jenem Schwerkewicht in der Uhrenbranche geworden ist, das wir alle kennen), die Fertigung der Präzisionsuhren verbleibt bei Eterna. Die innovative Ader des Hauses jedoch versiegt nicht, was insbesondere eine bedeutende Entwicklung aus dem Jahr 1948 zeigt: das automatische Aufzugssystem, bei dem der Rotor auf einem Kugellager montiert ist, was sich seither zum allgemeinen Standard entwickelt hat.

Rückkehr in die Elite

Diese innovative Ader, die Bestandteil der Identität Eternas ist, sollte der Marke während der nachfolgenden Jahrzehnte sehr zugutekommen, und zwar sowohl auf dem Gebiet der Mechanikuhren – etwa 1962 mit der flachsten Automatikuhr mit Datum der Welt – als auch in den 70er- und 80er-Jahren mit herausragenden Entwicklungen im Quarzbereich – ob mit der Eterna Sonic, der ersten elektronischen Uhr der Welt mit Stimmgabelresonator, oder im Jahr 1980 mit der Quarzlinie Museum, die mit ihren 0,98 mm einschliesslich des Gehäuses die flachste Uhr der Welt war!

Doch seit Anfang des 21. Jahrhunderts kehrt Eterna mit der Lancierung neuer Manufakturkaliber und einer elementaren Innovation – dem Spherodrive-System – in die Elite der Schweizer Mechanikuhrenmanufakturen zurück. Dabei stützt sich das Unternehmen auf seine umfassenden Kenntnisse im Bereich der Kugellager und wendet das Prinzip des kugelgelagerten Rotors auf das Federhaus an, dem Energiespeicher der Uhr, der dem stärksten Druck, der grössten Reibung und dem höchsten Verschleiss ausgesetzt ist. Durch die Montage des Federhauses auf Keramikugeln mit einem Durchmesser von 0,3 mm und der Trennung von Aufzug und Ablauf verringert das selbstschmierende Spherodrive-System in hohem Masse Reibung und Energieverlust und trägt gleichzeitig mit einer besseren Energieübertragung, grösseren Gangreserve und sehr viel einfacheren Wartung zu einer entscheidenden Verbesserung des Gangs des Uhrwerks bei.



Beim Modell 1948 handelt es sich um eine äusserst elegante Automatikuhr aus poliertem Edelstahl mit Datumsfenster bei 6 Uhr.

Die Adventic, die den neuen Geist der Marke widerspiegelt, ist für Eterna der Star des Jahres 2012.





Die Manufaktur befindet sich in Grenchen im Kanton Solothurn.

Eine neue Generation

Als Zeichen des derzeitigen Wiedererstarkens der Marke gilt eine Reihe neuer Modelle, die durch die neueste Manufakturwerkengeneration, die Kaliber 3030, 3510 und 3843, angetrieben werden. Darunter der Star des Jahres 2012: die Adventic, die die Reihe jener Modelle komplettiert, die bereits mit Manufakturkalibern ausgestattet sind, wie die Vaughan und die Madison. Die von den 60er-Jahren inspirierten klaren, schlichten Formen der Adventic wurden mit einem moderneren Design und einer stärkeren Persönlichkeit ein wenig dem Zeitgeschmack angepasst, wobei jedoch die markentypischen Kennzeichen – etwa das Logo mit den fünf Kugeln, das auf dem Zifferblatt, dem Rand des Gehäuses, der Krone und dem verschraubten Gehäuseboden zu sehen ist – erhalten geblieben sind. Diese äusserst stilvolle und sehr elegante 44-mm-Automatikuhr spiegelt den neuen Geist Eternas wider. Das durch das Manufakturkaliber 3843 mit Spherodrive-Mechanismus angetriebene perfekt ablesbare Modell verfügt über eine kleine Sekunde, eine Datums- und eine GMT-Anzeige und ist in Edelstahl mit schwarzem oder weissem und einer auf 50 Exemplare limitierten Roségoldausführung mit weissem Zifferblatt erhältlich.

Daneben wurden zwei legendäre Modelle der Marke neu interpretiert. Bei der Uhr 1948 handelt es sich, als Hommage an die Erfindung der Eterna-Matic, um eine äusserst elegante Automatikuhr mit Gehäuse aus poliertem Edelstahl und schwarzem oder versilbertem Zifferblatt mit Datumsfenster bei 6 Uhr. Daneben gibt es eine Neuauflage der aus dem Jahr 1956 stammenden Centenaire, die zu den grössten Erfolgen Eternas zählt, ein klassisch elegantes Modell, das nun in Roségold wieder aufgelegt wird.



Von oben nach unten die Manufakturkaliber 3843 Spherodrive (das die Adventic antreibt), 3510 und 3030.



Pioneers in Watchmaking
Since 1856

- Gründung -
1856
- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
- Direktion -
Patrick Kury, CEO
- Anzahl Mitarbeiter -
90
- Bedeutendste Kollektionen -
.Adventic .1948 .Madison
.Vaughan .KonTiki
.Tangaroa .Artena
- Bestseller -
KonTiki
- Verkaufspreise -
CHF 800.- bis 22 900.-
- Jahresproduktion -
Keine Angaben
- Website -
www.eterna.com

ERNEUERUNG UND RÜCKKEHR ZU DEN WURZELN

Nachdem Eterna lange in den Händen der Familie Schild gelegen hatte, war das Unternehmen 1995 von Ferdinand Alexander Porsche übernommen worden. Im Juni 2011 nun verkaufte die Familie Porsche die Manufaktur an den Konzern China Haidian. An die Spitze des Unternehmens wurde Patrick Kury gestellt. Der 1971 geborene Betriebswirtschaftler und Uhrmachermeister ist seit 2005 bei Eterna tätig und kennt das Unternehmen daher sehr gut. Vor seiner Ernennung zum CEO war er Verantwortlicher für die technische Entwicklung in der Manufaktur, und als solchem ist ihm die neue Generation mechanischer Kaliber zu verdanken, mit der die Erneuerung des Unternehmens verknüpft ist. Eine Erneuerung, die alle Bereiche der Manufaktur betrifft: ein neues Markenimage mit stärkerem und modernerem Akzent auf ihrer Identität, eine neue Internetseite, die im Frühling 2012 online gestellt wurde, eine neue Werbekampagne, die vorrangig auf das Produkt und seine technischen und ästhetischen Eigenschaften ausgerichtet ist, und schliesslich neue Produkte aufgrund der gesteigerten wirtschaftlichen Ziele der neuen Eigentümer. /pm



Links: Urs Schild, Mitbegründer von Eterna.
Rechts: Patrick Kury, derzeitiger CEO.

Girard-Perregaux, alle Berufe unter einem Dach

Die Manufaktur, die auf eine mehr als zwei Jahrhunderte währende Geschichte zurückblicken kann, verknüpft Tradition, Design und Innovation. Erfahrene Uhrmachermeister arbeiten hier Seite an Seite mit der nächsten Generation.

VON MARCO CATTANEO

Einen Blick in die Manufaktur von Girard-Perregaux in La Chaux-de-Fonds werfen zu dürfen ist ein grosses Privileg. Die für das 19. Jahrhundert typischen Gebäude wurden auf die Bedürfnisse der Uhrmacher abgestimmt und verfügen über lichtdurchflutete Räume mit riesigen Fenstern. Die 1852 durch Constant Girard, an dessen Seite bald schon seine Ehefrau Marie Perregaux trat, dort errichtete Manufaktur ist eine der wenigen, die alle Berufe und Fertigkeiten unter einem Dach vereint, die für die Herstellung von Haute-Horlogerie-Uhren erforderlich sind. Jenem Mann, der ihr seinen Namen gab, verdankt sie nicht nur das berühmte Tourbillon unter drei Goldbrücken, sondern auch die erste Fertigung von Armbanduhren in grosser Stückzahl, die 1880 für die Offiziere der deutschen Marine bestimmt waren.

Die Geschichte der Manufaktur ist eng mit jener Stadt verwoben, die seit 2009 als Stadtlandschaft Uhrenindustrie zum UNESCO-Welterbe gehört, und reicht noch weiter zurück in die Vergangenheit. Bis ins Jahr 1791 nämlich, als der Uhrmacher und Goldschmied Jean-François Bautte, ein Visionär und versierter Geschäftsmann, in Genf seine ersten Uhren entwarf, insbesondere extraflache Modelle. In der jüngeren Vergangenheit, den 1960er-Jahren, war Girard-Perregaux die erste Manufaktur, die Hochfrequenzuhrewerke vorstellte, deren Unruh 36 000 Halbschwingungen pro Stunde vollführte. Wenig später wagte sie sich sogar in den Quarzbereich vor, und obwohl sie letztlich wieder zu ihrer alten Liebe, der Mechanik, zurückgekehrt ist, ist die von ihren Uhrmachern damals gewählte Frequenz von 32 768 Hertz nach wie vor allgemeiner Standard.

Zusammenarbeit mit Dominique Loiseau

Das Haus Girard-Perregaux, das auf eine über zwei Jahrhunderte währende Geschichte und ein aussergewöhnliches Erbe blicken kann, zieht seinerseits angesehenste Talente wie Dominique Loiseau an, dessen Eintritt in das Unternehmen Anfang 2012 bekannt gegeben wurde. Der visionäre Uhrmachermeister, Restaurator von Sammlerstücken und Kunsthandwerker, der zudem am MIH (Musée international d'horlogerie de La Chaux-de-Fonds) lehrt, ist eine wahre Legende in der Uhrenbranche.

Seine jüngste Kreation, die Loiseau 1f4, ist die komplizierteste Automatikuhr und für sich allein Gegenstand von acht Patenten. Im Laufe seiner 30-jährigen Tätigkeit als Uhrmacher realisierte Dominique Loiseau herausragende Zeitmesser wie die sechs Montres de Sables, die Tischuhr Rose des Temps oder die Taschenuhren Renaissance und Capriccio. Geschichte, Tradition, Leidenschaft – Werte, die Dominique Loiseau mit der Marke teilt und die Grundlage für seine Zusammenarbeit mit dem Unternehmen sind. Sie werden es ihm auch ermöglichen, dem Forschungs- und Entwicklungsteam neue Impulse zu geben. „Girard-Perregaux ist eine herausragende Marke, denn sie ist eine echte Manufaktur“, bemerkt er, und für sie konzentriert er sich künftig auf die Entwicklung neuer Uhrwerke und Komplikationen, von denen die ersten für 2013 angekündigt sind.

Die Young Watchmakers Tour

Das Streben der Marke nach Modernität im Einklang mit dem historischen Erbe, ihr Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart steht im Zentrum eines anderen Projekts, der „Young Watchmakers Tour“. Man konnte sie schon Alphonse spielend vor dem Eiffelturm sehen oder bei der Montage des Räderwerks eines Zeitmessers, über ihren Werkstisch gebeugt, mitten auf dem Times Square – die acht jungen Uhrmacher von Girard-Perregaux, die bereits in New York, Peking und Paris Station gemacht haben und den jahrhundertealten Traditionen, die von ihnen fortgeführt werden, ein modernes Gesicht verleihen. Sie sind passionierte Garanten einer erstklassigen Uhrmacherkunst, die sie den Menschen bei jeder Etappe ihrer Tour um die Welt gezeigt haben. Die „Young Watchmakers Tour“ bietet der Manufaktur die Gelegenheit, die Bedingungen zu schaffen, die es den Talenten von morgen ermöglichen, sich zu entfalten. Doch für die jungen Uhrmacher bietet sich auch die Möglichkeit, etwas über sich selbst zu erzählen und zu zeigen, dass „die Uhrmacherei keine verstaubte, sondern eine junge Kunst ist, die sich ständig weiterentwickelt, wie jene, die sie ausüben“, erklärt Michele Sofisti, Generaldirektor der Sowind-Gruppe (Girard-Perregaux und JeanRichard) voller Begeisterung.



Die 1852 in La Chaux-de-Fonds errichtete Manufaktur Girard-Perregaux ist eine der wenigen, die alle Berufe der Haute Horlogerie unter einem Dach vereint.



In seiner 221-jährigen Uhrentradition hat Girard-Perregaux mehr als 80 Patente angemeldet, die vom herausragenden Erfindungsgeist der Marke zeugen.



Das Projekt „Young Watchmakers Tour“ führt die jungen Uhrmacher von Girard-Perregaux in die Strassen von New York, Peking oder auch Paris.



Das Tourbillon unter drei Goldbrücken begleitet die Marke seit mehr als einem Jahrhundert. Noch heute wird es im Atelier für grosse Komplikationen gefertigt.

DREI LEGENDÄRE GOLDBRÜCKEN

In ihrer 221-jährigen Uhrentradition ist es Girard-Perregaux gelungen, Qualität, Design und Innovation miteinander in Einklang zu bringen. 80 angemeldete Patente zeugen vom herausragenden Erfindungsgeist der Marke. Wir verdanken ihr eine Hemmung mit konstanter Kraft, eine wahre technische Revolution, und legendäre Modelle wie die Grandes Sonneries oder das berühmte Tourbillon unter drei Goldbrücken. Diese einzigartige, unverkennbare Komplikation, ein glänzender Beweis für uhrmacherische Virtuosität, begleitet die Marke seit mehr als einem Jahrhundert, seit ihr Architekt Constant Girard sie auf der Weltausstellung 1889 in Paris vorstellte, wo sie mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Noch heute wird sie im Atelier für grosse Komplikationen der Manufaktur gefertigt, wo jedes ihrer Bauteile, wie die von Hand mit weichem Holunderholz anglierten Goldbrücken, äusserst sorgfältig bearbeitet wird. /mc

GP GIRARD-PERREGAUX

MECHANICS OF TIME SINCE 1791

- Gründung -
1791

- Gesellschaftsform -
Girard-Perregaux,
Teil der Sowind SA

- Direktion -
Michele Sofisti,
CEO Sowind Group

Stefano Macaluso,
Generaldirektor Girard-Perregaux

- Anzahl Mitarbeiter -
251 in der Schweiz
und 50 im Ausland

- Bedeutendste Kollektionen -
.Tourbillon unter drei Goldbrücken
.Girard-Perregaux 1966
.Vintage 1945 .Cat's Eye

- Bestseller -
Girard-Perregaux 1966

- Verkaufspreise -
Keine Angaben

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.girard-perregaux.com



Die 2005 neu belebte Marke H. Moser & Cie. zeichnet sich durch Uhren mit innovativen Kalibern aus. Davon zeugt die Moser Perpetual 1, die nun mit einer revolutionären Hemmung mit zwei Unruh-Spiralfedern versehen ist.

H. Moser & Cie., uhrentechnisch ganz vorn



Die Monard Date mit Zentralsekunde und Grossdatum zeichnet sich durch zeitlose Eleganz aus. Sie ist ein perfekter Ausdruck des ästhetischen Strebens der Marke. Die mindestens sieben Tage betragende Gangreserve lässt sich auf dem Uhrwerk ablesen.



VON CHRISTOPHE ROULET

Die Geschichte von H. Moser & Cie. hat ihren Ursprung nicht in der Schweiz, sondern in Sankt Petersburg, wo Heinrich Moser 1828 unter seinem Namen eine Handelsfirma eröffnet. Seine Geschäfte florieren derart, dass er im darauffolgenden Jahr in Le Locle seine eigene Uhrenwerkstatt gründet. Mitte des Jahrhunderts kehrt er in die Schweiz zurück, wo er zur treibenden Kraft bei der Industrialisierung der Stadt Schaffhausen werden sollte, insbesondere durch den Bau des grössten Schweizer Staudamms am Rhein, der eine preisgünstige Energieversorgung der in der Gegend ansässigen Industriebetriebe ermöglicht. Dazu gehört auch die International Watch Company (IWC), die Heinrich Moser bei ihrer Ansiedlung in der Stadt unterstützt.

Als er 1874 stirbt, hinterlässt er seiner Frau prosperierende Unternehmen, deren Produkte über die Jahrzehnte hinweg insbesondere am Hof des Zaren, aber auch in China, Japan oder den Vereinigten Staaten für ihre einwandfreie Qualität bekannt geworden sind, die jedoch nach ihrem baldigen Verkauf ganz unterschiedliche Schicksale erwartet: Während die Oktoberrevolution von 1917 den russischen Markt vollkommen vernichtet, wird die Fabrik in Le Locle fortgeführt, bis die Mechanikuhrenindustrie in den 1970er-Jahren von der Quarzkrise erfasst und sie Teil der Dixi-Mécanique-Gruppe wird, bevor sie schliesslich nach und nach in Vergessenheit gerät ...

Leidenschaftlich anders

Doch H. Moser & Cie. war nicht dazu bestimmt, in der Versenkung der Uhrengeschichte zu verschwinden. 2002 nämlich lässt Jürgen Lange, ehemaliger technischer Direktor bei IWC und Gründer des auf Spiralfedern spezialisierten Unternehmens Precision Engineering, die Marke von Neuem registrieren. Bald danach tritt Roger Nicolas Balsiger, der Urenkel Heinrich Mosers, an seine Seite. „Als wir 2005 der Marke H. Moser & Cie. neues Leben einhauchten, sind wir von dem Prinzip ausgegangen, dass es unerlässlich ist, dem Vermächtnis des Gründervaters voll und ganz treu zu bleiben“, erklärt Christof Zuber, CEO des Unternehmens. „So wollten wir von Beginn an nur mit den besten Zulieferern des Jurabogens zusammenarbeiten, haben unser Vertriebsnetz direkt international ausgerichtet und danach gestrebt, technisch einwandfreie Kaliber hervorzubringen. Ein Ansatz, den wir so zusammenfassen: leidenschaftlich anders.“

Von dieser Andersartigkeit zeugte direkt das erste Modell, das die Marke vorstellte: die Moser Perpetual 1, ein Zeitmesser mit originellem, perfekt ablesbarem ewigem Kalender, der über eine „Flash-Calendar“-Anzeige verfügt, die die unterschiedliche Länge der einzelnen Monate automatisch berücksichtigt, mit augenblicklich umspringender Datumsanzeige. Daneben haben die Ingenieure des Hauses eine originelle Hemmung mit zwei Unruh-Spiralfedern entwickelt, die so konzipiert ist, dass sie sich allein



Mit ihrem Grossdatum, der kleinen Sekunde bei 6 Uhr und der Gangreserveanzeige präsentiert sich die Moser Perpetual 1 äusserst schlicht.

H. Moser & Cie.

- Gründung -

Ursprüngliche Gründung: 1828/29

Neugründung: 2005

- Gesellschaftsform -

Unabhängiges Unternehmen

- Direktion -

Dr. Christof Zuber, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -

75

- Bedeutendste Kollektionen -

.Moser Perpetual 1

.Perpetual Moon

.Monard Date

.Monard

.Meridian - Dual Time

.Henry Double Hairspring

.Mayu

- Bestseller -

.Moser Perpetual 1

- Verkaufspreise -

CHF 14 500.- bis 93 000.-

- Jahresproduktion -

1 300 Stück

- Website -

www.h-moser.com

durch das Lösen von zwei Schrauben aus dem Kaliber ausbauen lässt. Eine Hemmungskonzeption, die in allen Uhrwerken der Marke zum Einsatz kommt, die auf einen Blick durch den Saphirglasboden des Gehäuses zu erkennen sind. Die Moser Perpetual 1 Double Hairspring ist wie die Perpetual Golden Edition natürlich mit dem Hemmungsmodul mit zwei Unruh-Spiralfedern versehen. Laut Christof Zuber besteht die Philosophie von H. Moser & Cie. „darin, schlichte, elegante Uhren zu fertigen“, die weit davon entfernt sind, überladen zu wirken. „Ihre Komplexität offenbart sich erst auf den zweiten Blick, wenn man die Sorgfalt erkennt, die den zahlreichen exklusiven Details der Marke zuteil geworden ist. Da wir nach dem Besten streben, wollen wir all das machen, was in grossen Serien nicht möglich ist.“

ZEITLOSE ELEGANZ

Das Modell Monard Date von H. Moser & Cie. mit Zentralsekunde und Grossdatum ist ein perfekter Ausdruck des ästhetischen Strebens, durch das sich die Marke auszeichnet, eine zeitlose Eleganz, die es möglich macht, die Uhrwerke mit einer seltenen technischen Komplexität zu umgeben. So ist die Monard Date, die als Marrone-Version in Rosé- oder Weissgold mit braunem Zifferblatt erhältlich ist, mit dem Double-Pull-Crown-Mechanismus versehen, mithilfe dessen sich die Kronenposition für die Datumskorrektur leicht finden lässt. Die beiden in Serie montierten Moser-Federhäuser des Kalibers HMC 342.502 sorgen für eine Mindestgangreserve von sieben Tagen, die sich auf der Rückseite der Uhr durch den Saphirglasboden hindurch ablesen lässt. Wie bei allen Moser-Uhren ist das Hemmungsmodul mit im eigenen Hause gefertigter Straumann-Spiralfeder austauschbar. Anker und Ankerrad sind für einen besseren Reibungskoeffizienten aus gehärtetem Massivgold gefertigt. Um die Ablesbarkeit zu verbessern, wird das Grossdatum durch zwei Ringe angezeigt, die übereinander angeordnet sind. /cr



1828 eröffnet Heinrich Moser im russischen St. Petersburg unter seinem Namen eine Handelsfirma. Hier hat die Geschichte der Marke H. Moser & Cie. ihren Ursprung.

Hanhart, im Dienste der Piloten

Seit 130 Jahren stellt Hanhart sein Know-how in der Chronographenfertigung in den Dienst von Piloten – ob im Cockpit oder hinter dem Lenkrad. Ein Jubiläum, das von einer Rundum-Wiederbelebung der Marke geprägt ist.



Die Pioneer MonoScope besitzt nur einen Drücker. Und für eine einfache Ablesbarkeit auch nur eine einzige rote Markierung auf der Lünette.



Die neue Linie Pioneer Racemaster (hier das Modell mit zwei Drückern) inspiriert sich an der Welt des Autorennsports.

VON DAVID CHOKRON

Nach 130 Jahren zwischen Deutschland und der Schweiz geteilter Geschichte gibt Hanhart noch einmal Gas. Anlässlich des Jubiläums belebt die Marke ihre Kollektionen neu, ergänzt sie und schöpft aus ihrer Inspiration der Vergangenheit. Als Anbieter von Uhrwerken mit grossen Durchmessern und später Piloten- und Marineuhren hatte sich Hanhart in den 60er-Jahren auf den Bereich der Quarzwerke und dann der Stoppuhren zurückgezogen. Nunmehr liegt der Akzent voll und ganz auf der Instrumentenuhr. Dabei greift Hanhart auf wohlbekannte Chronographenwerke zurück, auf die jedoch ein Anzeigemodul gesetzt wird, wodurch der Chronographen-Minutenzähler und die kleine Sekunde an den Rand des Kalibers gerückt werden. So verhindert die Marke, dass die Zifferblätter zu „schielen“ scheinen und umschiffet damit eine Klippe, die häufig vernachlässigt wird. Insbesondere dann, wenn es um Kaliber mit grossen Durchmessern geht.

Leuchtendes Rot

Etwa um die Pioneer Stealth 1882 Limited Edition, die mit ihren 45 mm im von Hanhart bevorzugten Grössenbereich liegt. Sie ist die direkte Nachfahrin eines Fliegerchronographen mit Tachymeter- und Telemeterskala und mit einer DLC-Beschichtung versehen, deren unauffälligem Schwarz sie ihren Namen Stealth zu verdanken hat. Unterstrichen wird das Modell durch die charakteristische Hanhart-Farbe: leuchtendes Rot. Mindestens ein Chronographendrücker ist in diesem Ton gehalten, wodurch Bedienungsfehler durch die Piloten verhindert werden, die sich aufgrund ihrer Flugmanöver mitunter nicht immer gleich richtig orientieren können, sich aber bei der Zeitmessung keinen Fehler erlauben dürfen, da sie die Grundlage für die Ermittlung ihrer Geschwindigkeit, ihres Treibstoffverbrauchs und ihres Kurses bildet. Das Modell Pioneer Stealth 1882 Limited Edition ist bestens dafür gerüstet, diese Anforderungen zu erfüllen, da es sich um einen Chronographen mit Flyback-Funktion handelt, der für Flieger konzipiert ist, für die ein Nullstellen und anschliessendes erneutes Starten der Chronographenfunktion einen zu grossen Zeitverlust bedeutet.

Die Uhr wird von einem Armband mit Unterband am Handgelenk gehalten und ist auf 130 Exemplare limitiert – eines für jedes Jahr des Bestehens der Marke.

Symbolträchtige Modelle

Die Pioneer MonoScope bildet die Überleitung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Ihre Eindrücker-Chronographenfunktion verweist auf eine Zeit, in der der zweite Drücker noch nicht existierte. Die Drehlünette ist geriffelt, damit sie sich vom Piloten selbst mit vor Kälte tauben Fingern problemlos bedienen lässt. Sie ist mit einer einzigen roten Markierung versehen, die das Ablesen der zeitlichen Bezugspunkte vereinfacht. Diese Markierung zeugt von dem Bestreben der Marke, ihre Uhren möglichst gut ablesbar zu gestalten. Die MonoScope mit schwarzem Zifferblatt ist durch einen starken Kontrast zwischen Ziffern und Untergrund geprägt, während sich die Version mit versilbertem Zifferblatt etwas heller und eleganter präsentiert.

Die zweite Vorliebe von Hanhart gilt dem Motorsport. Auch wenn dieser Bereich nicht so sehr im Vordergrund steht wie das Fliegen, so ist er paradoxerweise doch der bedeutendere. Hanhart ist nämlich einer der letzten Hersteller mechanischer Taschenuhren und -chronographen, die für Autorennen konzipiert sind. Diese am Armaturenbrett fixierten Stoppuhren erfreuen sich bei Oldtimer-Rallyes grosser Beliebtheit. In diesen Bereich gehört auch die vollkommen neue Linie Pioneer Racemaster, die aus drei 45-mm-Armbanduhrenmodellen besteht – einem Eindrückerchronographen mit blauem, einem Zweidrückerchronographen mit grauem und einem Flyback-Chronographen mit orangefarbenem Stundenring –, die an die 60er-Jahre, das goldene Rallye-Zeitalter, erinnern. Und um der Logik des ständigen Fortschritts treu zu bleiben, sind die grosszügig dimensionierten Gehäuse aus einer innovativen Stahllegierung gefertigt, die äusserst kratzfest ist. So erfolgt die Antwort auf die Bedürfnisse des Alltags durch eine einfache, aber effiziente technologische Innovation. Nach dem Flugzeug-Cockpit steht nun das Automobil bei Hanhart im Fokus.

Die Rallye nimmt in der Geschichte Hanharts einen bedeutenden Platz ein. In den 1920er-Jahren begann die Marke mit der Fertigung von Stoppuhren.



hanhart
CHRONOGRAPHEN 1882

- Gründung -
1882
- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
- Direktion -
Thomas Morf, CEO
- Anzahl Mitarbeiter -
Rund 40
- Bedeutendste Kollektionen -
.Pioneer .Primus
.ClassicTimer
- Bestseller -
Pioneer TwinDicator
- Verkaufspreise -
CHF 500.- bis 3 000.-
für Stoppuhren
CHF 2 000.- bis 8 000.-
für Armbanduhren
- Jahresproduktion -
Rund 2 500
Armbanduhren
Rund 25 000
mechanische Stoppuhren
- Website -
www.hanhart.com

DAS GESETZ DES HÄRTESTEN

Die gemeinhin in der Uhrenfertigung verwendeten Edelmehle haben ihre Grenzen. Insbesondere sind sie recht kratzempfindlich und enthalten Nickel. Daher müssen sie oft nachpoliert werden – vorausgesetzt, die Einkerbungen sind nicht zu tief. Zudem reagieren manche Menschen allergisch auf dieses doch sehr gängige Metall. So verwendete Hanhart 2012 als erste Uhrenmarke der Welt eine neue Legierung der Marke HDSPro®, die kein Nickel enthält und somit äusserst hautverträglich ist. Und durch ihre patentierte Zusammensetzung weist sie eine dreimal höhere Härte als klassische Legierungen auf. Ihre kristalline Oberflächenstruktur verleiht ihr eine Kratzfestigkeit, die 100 Mal höher ist als die ihrer gängigen Pendants. Gehäuse, die aus diesem Material gefertigt sind – wie die der Pioneer Racemaster, die den Anfang machen – behalten lange ihren ursprünglichen Glanz – ganz gleich, ob die Oberfläche poliert oder satiniert ist. /dc

Der Durchmesser der Pioneer Stealth 1882 Limited Edition beträgt 45 mm, womit das Modell im bevorzugten Grössenbereich der Marke liegt.





Den Deckel der Arceau Pocket Astrolabe zierte ein Dekor aus Fensteremail, einer sehr seltenen Kunsthandwerkstechnik.



Hermès, im Galopp in die Zukunft

Das Abenteuer Uhrenfertigung des legendären Pariser Sattlers hat seine Ursprünge im Jahr 1912. Einhundert Jahre später schöpft Hermès bei der Konzeption seiner beiden ersten Manufakturwerke H1837 und H1912 aus seiner Vergangenheit, um seine Zukunft zu gestalten.

Die Arceau Ecuyère, deren asymmetrische Bandanstösse sich an der Form von Steigbügeln inspirieren, birgt das Manufakturkaliber H1912.

VON JULIE MÉGEVAND

Wenn man an den Namen Hermès denkt, hat man sofort traumhaftes, von der Welt der Pferde inspiriertes Leder vor Augen, aber auch die farbigen Seidentücher, die Parfums und viele andere Produkte, die das internationale Renommee der Marke mit ihrem schlichten, schicken Stil und der zeitlosen Eleganz geprägt haben. Die Pariser Sattlerei Hermès wurde zwar bereits 1837 gegründet, doch ihre ersten Schritte in der Uhrenfertigung tat sie erst im Jahr 1912, wie diese Fotografie zeigt, die vor 100 Jahren im Garten eines Hauses aufgenommen wurde, wo die Familie Hermès ihre Ferien verbrachte. Das Bild zeigt als zweite von links Jacqueline, die Urenkelin des Gründers Thierry Hermès, mit einer „Porte-Oignon“ am Handgelenk, einem Lederarmband, in das eine Taschenuhr integriert war. Raffiniert. Es ist die Geburtsurkunde der Uhrmacherei bei Hermès. Seither ist die Verbindung zwischen Uhrenbau und Leder bestehen geblieben, mit dem bekannten Erfolg. 1978 gründete das Unternehmen in der Region Biel sogar seine eigene Uhrensparte.

Symbolträchtige Uhrwerke

Wie andere Marken hat auch Hermès vor einigen Jahren einen Vertikalisierungsprozess eingeleitet. Die Lederarmbänder werden seit 2006 intern in einer eigenen Werkstatt gefertigt. Dies galt bisher jedoch nicht für die mechanischen Uhrwerke. Bis 2012, als die Marke dank einer

Kooperation mit dem Unternehmen Vaucher Manufacture Fleurier, von dessen Kapital sie 2006 25 % übernommen hatte, ihre beiden ersten Manufakturkaliber H1837 und H1912 präsentierte, deren Namen zwei Daten Tribut zollen, die die Geschichte von Hermès prägten: der Gründung des Hauses 1837 sowie der Fotografie von 1912. So erklärte der CEO von La Montre Hermès Anfang 2012: „2012 wird das Manufakturjahr.“ Im Gehäusebereich übernahm Hermès jüngst 32,5 % des Kapitals der Joseph Erard Holding, um nach eigenen Angaben „den Zugang zu einem zentralen Bestandteil“ seiner Uhrenfertigung zu verbessern. In noch jüngerer Vergangenheit schliesslich wurde das Unternehmen Eigentümer von Natéber SA, einem Hersteller hochwertiger Zifferblätter in La Chaux-de-Fonds.

Kaum entwickelt, schon im Einsatz

Die neuen Manufakturkaliber kommen künftig in den Modellen der Kollektionen Arceau und Dressage zum Einsatz. Bei den Damenmodellen zunächst in der Arceau Ecuyère, dessen neu dimensioniertes 34-mm-Gehäuse das Kaliber H1912 birgt. Ihre asymmetrischen Bandanstösse inspirieren sich an der Form von Steigbügeln, und die Ziffern auf dem Zifferblatt neigen sich zur Seite, als risse sie der rasante Gang der Zeit mit sich. Die Krone der neuen Arceau ist mit einem Diamanten im Rosenschliff



Auf dieser vor 100 Jahren aufgenommenen Fotografie trägt Jacqueline Hermès (zweite von links) eine „Porte-Oignon“ am Handgelenk.



HERMÈS

PARIS

- Gründung -
1978

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
der Hermès-Gruppe

- Direktion -
Luc Perramond, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
220

- Bedeutendste Kollektionen -
.Arceau .Clipper
.Cape Cod .Dressage
.Heure H .Kelly

- Bestseller -
Cape Cod

- Verkaufspreise -
CHF 1 500.- bis mehrere
Hunderttausend Franken für
Sondermodelle

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.hermes.com

Die neue Dressage wird entweder mit einer zentralen grossen Sekunde und Datumsanzeige bei 6 Uhr oder mit kleiner Sekunde bei 6 Uhr angeboten.

besetzt. Das ursprünglich 1978 von Henri d'Origny kreierte Modell wird in sechs Ausführungen von Edelstahl bis Roségold mit einer Auswahl an Alligatorlederarmbändern mit Sattlernäht gefertigt. Eines der Modelle aus Roségold mit einem aus zwei Materialien bestehenden Zifferblatt aus Perlmutt ist auf 100 Exemplare limitiert. Bei den Herrenmodellen macht die Dressage den Anfang, die aus der Feder desselben Designers wie die Arceau stammt. Die neue Dressage passt sich der Zeit an, bleibt dabei jedoch ihrem ursprünglichen Design treu. Das durch das Kaliber H1837 angetriebene Modell wird entweder mit einer zentralen grossen Sekunde und Datumsanzeige bei 6 Uhr oder mit kleiner Sekunde bei 6 Uhr angeboten. Das Gehäuse inspiriert sich an der Welt der Pferde, den Wurzeln des Hauses, die bis heute eine grosse Bedeutung haben, und das Zifferblatt ist mit einem neu gestalteten, noch ausgeprägteren Relief versehen. Beim Armband reicht die Auswahl von Edelstahl bis Leder. Zehn Modelle mit Gehäusen aus Edelstahl oder Roségold umfasst die neue Kollektion, darunter als Hommage an das 175-jährige Bestehen der Marke eine auf 175 Exemplare limitierte und nummerierte Auflage mit Roségoldgehäuse und anthrazitgrauem Zifferblatt. So schöpft Hermès aus seiner Vergangenheit ... um seine Zukunft zu gestalten.

EINE NEUE ARCEAU POCKET

Mit der Arceau Pocket Astrolabe wurde die Reihe der Ausnahmezeitmesser von Hermès um ein neues Einzelstück ergänzt. Den Deckel dieses Taschenuhrenmodells ziert ein Dekor aus Fensteremail, einer sehr seltenen Kunsthandwerkstechnik. Das wie ein Kirchenfenster leuchtende Ergebnis ist einfach atemberaubend. Durch eine Emaillierung in drei Schritten erscheint im Verlauf der verschiedenen Brennvorgänge bei 800 Grad eine der durchscheinenden Farben nach der anderen. Dieses Motiv ist vom Astrolabium inspiriert, einem astronomischen Instrument, das der Messung der Höhe der Sterne beziehungsweise der Sonne über dem Horizont insbesondere für die Bestimmung der Uhrzeit dient. Auf dem Deckel der Arceau Pocket Astrolabe sind eine Reihe von einander überschneidenden Kreisen zu sehen, die die Bewegung der Gestirne darstellen, wie sie sich die Astronomen zur damaligen Zeit vorstellten. Das Ganze in einer Palette an Blautönen von Türkis bis Nachtblau, akzentuiert durch silberfarbene Pünktchen, bei denen es sich um mondähnliche Goldplättchen handelt. /jm



Anfang 2012 wird der bisherige Geschäftsführer Ricardo Guadalupe (re.), der ein Freund Jean-Claude Bivers ist, zum CEO von Hublot ernannt, während Letzterer die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten übernimmt.

Hublot, eine Marke im Aufschwung

Das 1980 gegründete Unternehmen Hublot hat seit 2004 einen rasanten Aufstieg erlebt. Die Marke hat es geschafft, mit grossartigen Produkten und ungewöhnlichen Partnerschaften in die Welt der Haute Horlogerie vorzudringen.



Die Classic Fusion ist erstmals mit einem skelettierten Tourbillonwerk versehen.

VON MICHEL JEANNOT

Die Geschichte von Hublot, deren Gründung auf das Jahr 1980 zurückgeht, war von Beginn an durch eine kleine Revolution im exklusiven Kreis der Uhrenbranche geprägt, nämlich die Verschmelzung von Edelmetallen mit unkonventionelleren Materialien wie dem Naturkautschuk. Über drei Jahrzehnte hinweg hat sich das Unternehmen seinen Nimbus der unkonventionellen Marke bewahrt, der sich seit 2004, als Jean-Claude Biver die Führung übernahm, noch gefestigt hat. Nachdem er Blancpain zu neuem Leben verholfen und anschliessend Omega an vorderster Front der Uhrenbranche positioniert hat, ist Jean-Claude Biver auch für den Erfolg Hublots auf der internationalen Bühne verantwortlich, der sich durch einen Umsatz manifestiert, der sich innerhalb von etwa vier Jahren verzehnfacht hat. Ein Erfolg, der auch den Titanen der Luxusbranche LVMH nicht kalt liess und ihn 2008 zur Übernahme der Marke veranlasste.

Seither geht der Aufschwung von Hublot weiter, insbesondere mit der Errichtung einer Manufaktur an den Ufern des Genfer Sees, deren Fläche sich bald mit einem zweiten Gebäude verdoppeln wird. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche wurden vertikalisiert. Dadurch ist bereits das erste hauseigene Uhrwerk entstanden, das den Namen Unico trägt. Auch die Übernahme des Unternehmens ProFusion, einem Spezialisten für Carbon und Uhrengehäuse, und die Eingliederung der Aktiva von BNB, einem für seine Kompetenz im Bereich von Uhrwerken mit grossen Komplikationen bekannten Unternehmen, ist Teil dieser Strategie. Dasselbe gilt auch für den Vertrieb. Mittlerweile verfügt Hublot über 700 Verkaufsstellen und etwa 50 exklusive Boutiquen an strategisch bedeutenden Orten wie Genf, Paris, Moskau, Dubai, New York, Peking, London, Los Angeles, Tokio oder Hongkong.

Drei Grundprinzipien

Ständig für neue Überraschungen sorgen – die Marke ist in der Tat zu

einer meisterhaften Beherrschung jener Kunst gelangt, dort aufzutau- chen, wo man sie am wenigsten erwartet. Jean-Claude Biver erklärt dies so: „Hublot muss drei Grundprinzipien entsprechen: anders zu sein, einzigartig zu sein und als Erster anzukommen. Von diesen Parametern, die uns zwingen, diese Gleichung mit drei Variablen jedes Mal von Neuem zu lösen, hängt unsere Zukunft ab. Das Ergebnis ist die Überraschung. Und bisher haben wir sie immer erreicht. Es ist so, wie ich häufig sage: ohne Innovation keine Zukunft. Dies ist unsere Mission, die Substanz unseres Unternehmens. Dies ist es, was uns ermöglicht hat, Hublot von einem Produkt zu einer Marke zu machen.“

Die Bezeichnung Innovation wird im Fall Hublot sicher nicht überstra- paziert. Nicht, was die Materialien betrifft, wo die Marke bereits auf einige bedeutende Erfolge blicken kann, etwa Magic Gold, ein paten- tiertes, aufgrund der enthaltenen Keramik kratzfestes 18-karätiges Gold, welches das Ergebnis einer dreijährigen Forschungszusam- menarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lau- sanne ist, King Gold, eine Legierung aus Rotgold und Platin, und nicht zuletzt Hublonium, das aus Aluminium und Magnesium besteht. Und auch hinsichtlich der Produkte nicht, die sich in die Kollektionen Big Bang, King Power, Classic Fusion und Masterpieces gliedern. Letztere umfasst alles, was die Uhrmacherkunst an grossen Komplikationen zu bieten hat: Tourbillon, Schleppzeiger-Chronograph, blitzende Sekun- de, retrograde Datumsanzeige, GMT-Anzeige oder Minutenrepetition, die bei Hublot in einer vollständig aus Carbon gefertigten Version re- alisiert wurde – eine weitere Weltpremiere. „Hublot ist ein Sammel- kasten für Ideen“, erklärte kürzlich Ricardo Guadalupe. Ideen, die not- wendigerweise überraschen, unausweichlich faszinieren, unerbittlich ins Schwarze treffen.

Die Fläche der Manufaktur Hublot wird sich bald mit dem Bau eines zweiten Gebäudes verdoppeln.



HUBLOT

- Gründung -
1980
- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
- Direktion -
Jean-Claude Biver,
Verwaltungsratspräsident
Ricardo Guadalupe,
CEO
- Anzahl Mitarbeiter -
360 weltweit
- Bedeutendste Kollektionen -
.Classic Fusion .Big Bang.
.King Power .Masterpieces
- Bestseller -
Herrenmodell
Big Bang Keramik Gold
Damenmodell
Boa Bang
- Verkaufspreise -
Zwischen ca. CHF 5 000.- und
350 000.- (*ausgenommen Mas-*
terpieces und Haute Horlogerie)
- Jahresproduktion -
35 000 Stück
- Website -
www.hublot.com

Die Big Bang Ferrari Magic Gold besiegelt die 2011 geschlossene Partnerschaft zwischen Hublot und Ferrari.

HUBLOT, UNE VRAIE SPORTIVE

Wie zahlreiche Uhrenmarken hat auch Hublot sehr früh in den Sport investiert, mit Markenbotschaftern wie der Sprintlegende Usain Bolt, Maradona, der Fussballmannschaft Manchester United und ihrem Trainer Sir Alex Ferguson, Jet Li in Asien, ... Im Basketball ist das Unternehmen nicht nur mit der Mannschaft Miami HEAT verbunden, die 2012 die Meisterschaft der NBA gewann, sondern auch mit ihrem Kapitän Dwyane Wade. Noch bedeutender jedoch ist der Erfolg Hublots in gleich zwei Bereichen, dem die Marke eine unvergleichliche Präsenz in der Öffentlichkeit verdankt: Als erste Luxusuhrenmarke überhaupt, die sich im Fußball engagiert, hat Hublot sein Vorhaben verwirklicht und war offizieller Zeitnehmer der Euro 2012 – eine Funktion, die das Unternehmen auch bei der FIFA-Fussball-Weltmeisterschaft (die nächste findet 2014 in Brasilien statt) übernehmen wird. Zudem ist Hublot Partner der Fußballclubs Manchester United, Bayern München, Ajax Amsterdam und Juventus Turin. Denselben Volltreffer landete Hublot mit seiner Vereinbarung mit der Formel 1, die Hublot zum offiziellen Zeitnehmer und Hersteller der offiziellen Formel-1-Uhr macht. Und als wäre dies noch nicht genug, hat die Marke eine neue „globale“ Partnerschaft mit Ferrari ins Leben gerufen. /mj



Usain Bolt, dreifacher Olympiasieger bei den Spielen von London, ist Markenbotschafter von Hublot.

IWC Schaffhausen, eine Hommage an die Helden der Luftfahrt

Die von IWC entwickelte Linie TOP GUN Miramar ist eine Hommage an die legendäre Fliegerschule der US-Marine in Miramar, Kalifornien. Ihre Fliegeruhren zeichnen sich durch ihre innovativen Materialien aus.



Die Miramar Linie verkörpert die lange Tradition von IWC in der Konstruktion von Fliegeruhren.



Die Grosse Fliegeruhr Perpetual Calendar TOP GUN verfügt über ein schwarzes Keramikgehäuse, in dem eines der grössten und leistungsstärksten Automatikwerke untergebracht ist.

VON MARCO CATTANEO

TOP GUN – dieser Name steht für die weltweite Elite der Piloten, die in der United States Navy Fighter Weapons School in Fallon im US-Bundesstaat Nevada ausgebildet werden. An den Steuerknüppeln ihrer Hochleistungsflugzeuge sind die Männer extremen Bedingungen ausgesetzt. Beim Start beschleunigen ihre Jets in nur wenigen Sekunden von 0 auf 300 km/h, bevor sie mit Mach 2 – in doppelter Schallgeschwindigkeit – über die amerikanische Wüste hinwegfliegen. Bei Trainingsflügen mit scharfen Kurven müssen sie gar Beschleunigungen von 9 g ertragen, so als würde ihr Körper einen winzigen Augenblick lang 600 kg wiegen. Und auch ihr Material muss diesen extremen Situationen standhalten.

Fünf neue Zeitmesser

Dieser Herausforderung haben sich die neuen TOP GUN Fliegeruhren angenommen, die von der Manufaktur aus Schaffhausen hergestellt werden. Fünf Uhren als fünffache Hommage an die Helden der Luftfahrt. Drei von ihnen sind mit dem klassischen Design der TOP GUN Linie ausgestattet, das von Navigationsgeräten inspiriert ist und perfekte Ablesbarkeit garantiert. Abgerundet wird diese „Staffel“ von zwei TOP GUN Miramar Modellen, die nach der kalifornischen Fliegerschule benannt sind, wo die Geschichte der TOP GUN Piloten 1969 ihren Anfang nahm. Diese neue Linie zeichnet sich durch ihr anthrazitfarbenes Keramikgehäuse mit metallischen Spiegelungen und ihr olivgrünes Textilarmband aus.

Die TOP GUN Miramar Kollektion 2012 steht in direkter Nachfolge zu den historischen Beobachtungsuhr, da sie über einen extern angeordneten Minutenring verfügen, um eine höchst präzise Ablesbarkeit der Uhrzeit zu gewährleisten – diese Information war von lebenswichtiger Bedeutung für die Piloten zur Bestimmung ihrer Position. Ab den 1940er-Jahren entwickelte IWC drei Modelle für Profi-Piloten, darunter die Grosse Fliegeruhr, die mit einem Taschenuhrwerk ausgestattet war. Im Jahr 2002 lancierte die Manufaktur eine neue Variante, bei der das klassische Design mit einer eindrucksvollen Gangreserve von sieben Tagen kombiniert wurde. Und jetzt, zehn Jahre später, ist die Kollektion TOP GUN 2012 bereit zum Abflug. Das schlichte Zifferblatt der Big Pilot TOP GUN ist nahezu unverändert geblieben, einzig ein kleines rotes Gegengewicht in Form eines Flugzeugs prangt jetzt auf dem Ende des Sekundenzeigers.

Titan und Keramik

Neu und innovativ hingegen sind die verwendeten Werkstoffe. Das Gehäuse beispielsweise besteht aus Hightech-Keramik: Zirkoniumoxid, ein amagnetisches, säurebeständiges, kratz- und verschleissfestes Material. Für die Krone und die Drücker wurde Titan verwendet, das solider und gleichzeitig doppelt so leicht ist wie Stahl. Und sogar das Saphirglas ist vor einem plötzlichen Druckverlust im Cockpit geschützt! Dank dieser innovativen Kombination unterschiedlicher Materialien erwies sich eine Uhr von IWC bei Testreihen in einem Zentrifugalbeschleuniger unempfindlich gegenüber Druckverhältnissen von 30 g und verdiente sich redlich die Bezeichnung „flugtauglich“. Mit ihrem 48 mm Gehäuse und ihrem Manufak-

IWC SCHAFFHAUSEN

- Gründung -
1868

- Gesellschaftsform -
Unternehmen von Richemont
International SA

- Direktion -
Georges Kern

- Anzahl der Mitarbeiter -
770 in Schaffhausen
1 100 auf der ganzen Welt

- Bedeutendste Kollektionen -
.Fliegeruhren .Portugieser
.Portofino .Da Vinci
.Ingenieur .Aquatimer

- Bestseller -
Keine Angaben

- Verkaufspreise -
Zwischen CHF 4 500.-
und 750 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.iwc.com

Die Spitfire Perpetual Calendar Digital
Date-Month weist einen Gehäusedurchmesser
von 46 mm auf.

turwerk 51614 ist die Grosse Fliegeruhr Perpetual Calendar TOP GUN eine zauberhafte Verschmelzung von Hightech und Haute Horlogerie. Sie bietet eine vierstellige Jahresanzeige, eine Mondphasenanzeige und die Anzeige ihrer sieben Tage langen Gangreserve.

Seit 2003 führt IWC eine weitere Fliegeruhrenlinie, die den Namen eines legendären Flugzeugs trägt, das als Meisterwerk der Technik bekannt ist. Sein Armaturenbrett mit den 79 Instrumenten diente als Inspiration für das Zifferblatt des neuen Modells, Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month, auf dem der Tag und der Monat digital angezeigt werden, während in einer kleinen Öffnung bei 6 Uhr der Schaltjahreszyklus angezeigt wird, der eine Korrektur vor dem Jahr 2100 überflüssig macht! Beim Chronographen werden die Sekunden vom zentralen Zeiger angezeigt, und die Minuten und Stunden lassen sich von einem Zähler bei 12 Uhr ablesen. Eine „Uhr in der Uhr“, für die die Uhrmacher von IWC ein neues Manufakturkaliber entwickelt haben.

DAS GROSSE HIMMELSABENTEUER

Nie zuvor hat IWC in den 144 Jahren ihrer Geschichte eine so komplexe Uhr entwickelt. Die Portugieser Sidérale Scafusia ist ein aussergewöhnlicher Zeitmesser, dessen Zifferblatt von einem eindrucksvollen Konstantkraft-Tourbillon dominiert wird. Als Ergebnis einer zehn Jahre währenden Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird diese Uhr ausschliesslich als Auftragsarbeit hergestellt, und ihre neuen Besitzer müssen sich ein ganzes Jahr gedulden, bevor sie das uhrmacherische Meisterwerk in ihren Händen halten können. Doch das Warten lohnt sich, da die Manufaktur aus Schaffhausen ein wahres Wunder auf kleinstem Raum vollbringt: In einem nur 46mm grossen Gehäuse vereint sie die Sternzeit und die Sonnenzeit. Und auf der Rückseite der Uhr prangen eine Sternkarte gemäss Standortwahl des Auftraggebers, der Himmeläquator, die Koordinaten des gewählten Standorts, eine Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangsanzeige, eine Tag-/Nachtanzeige mit Dämmerungsphase sowie ein Ewiger Kalender. Die gesamte Komposition wird selbstverständlich ganz nach den individuellen Wünschen hinsichtlich der Koordinaten des zukünftigen Besitzers auf diesem Planeten angefertigt./mc



Die Portugieser Sidérale Scafusia ist die komplexeste Uhr, die IWC Schaffhausen je gefertigt hat. Die Rückseite der Uhr eröffnet den Blick auf eine Sternkarte.



Jaeger-LeCoultre, Gipfel der Dualität

Die 1833 in Le Sentier gegründete Manufaktur Jaeger-LeCoultre feiert 2013 ihr 180-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat sich die Marke ein aussergewöhnliches Modell zum Geschenk gemacht.

VON PIERRE MAILLARD



Das Kaliber Jaeger-LeCoultre 382, das die Duomètre Sphérotourbillon antreibt, verfügt über ein Tourbillon mit zwei Achsen, von denen die erste konzentrisch zu seinem Käfig und die zweite um 20° geneigt ist.

Die bislang letzte Uhr, die den Ateliers von Jaeger-LeCoultre entstammt, die faszinierende, grossartige Duomètre Sphérotourbillon, ist nicht nur der jüngste Meilenstein der langen Erfindungstradition der Manufaktur, sondern auch der Vorbote einer neuen Generation grosser Komplikationen. Die Duomètre Sphérotourbillon trägt nämlich nicht nur die gesamte Geschichte der Marke in sich, sondern ist auch das Ergebnis eines enormen Savoir-faires, das sich im Laufe der 180-jährigen Geschichte ständig weiterentwickelt hat. Die Uhr belegt auch, dass in der Haute Horlogerie bei Weitem noch nicht alles gemacht worden ist und dass sich in der mechanischen Uhrmacherkunst immer noch neue, vielversprechende Wege auftun.

Eine Uhr, zwei Gehirne

Die Duomètre Sphérotourbillon ist aus einem völlig neuen uhrmacherischen Konzept heraus entstanden, dem Dual-Wing-Prinzip, das sich in vier Worten so zusammenfassen lässt: „Eine Uhr, zwei Gehirne.“ Anders ausgedrückt: zwei verschiedene Mechanismen in ein und demselben Uhrwerk, die sich den Gangregler teilen, doch jeweils ihre eigene Energiequelle haben. So wird die konstante Energieversorgung, die für die Präzision und Exaktheit des Gangreglers erforderlich ist, nicht länger



Die Duomètre Sphérotourbillon besitzt zwei verschiedene Mechanismen in ein und demselben Uhrwerk, die sich den Gangregler teilen, doch jeweils ihre eigene Energiequelle haben.

durch den Energieverbrauch der Komplikation beeinträchtigt. Das erstmals 2007 in der Duomètre à Chronographe und anschliessend 2009 in der Duomètre à Quantième Lunaire zum Einsatz gebrachte ausgezeichnete mechanische Konzept findet hier seinen vollendetsten Ausdruck.

Mit ihrem spektakulären mehrachsigen Tourbillon ist die Duomètre Sphérotourbillon die erste Tourbillonuhr der Welt, die sich auf die Sekunde genau einstellen lässt. Die erste Drehachse des Tourbillons ist konzentrisch zu seinem Käfig. Die zweite vertikale Achse ist um 20° geneigt. Durch die Kombination dieser beiden Achsen bewegt sich das Tourbillon wie ein Kreisel, der sich sowohl um seine vertikale als auch um eine zweite geneigte Achse dreht. Diese doppelte Rotation erfolgt nicht mit derselben Geschwindigkeit, sondern dauert 15 Sekunden um die erste und 30 Sekunden um die zweite Achse. Durch die Kombination dieser beiden Rotationen und die entstehende Kreiselbewegung werden die Einflüsse der Schwerkraft in den verschiedenen Lagen kompensiert, während sie beim traditionellen Tourbillon nur in der Vertikalen ausgeglichen werden. Ein entscheidender Fortschritt in der Zeitmessung.

Eine Uhr für Kenner

Doch die Duomètre Sphérotourbillon begnügt sich nicht allein damit, präzise und spektakulär zu sein. Nach den Jahren des gegenseitigen Überbietens, die die Uhrenbranche hinter sich hat, bringt diese Uhr durch die Anmut ihres sehr klassischen, auf die Uhrmacherkunst zentrierten Designs, die feine, dezente Verzierung, ihre moderaten Abmessungen (14,1 mm Höhe – einschliesslich des gewölbten Saphirglases – und 42 mm Durchmesser), ihre erstklassige Ergonomie und ihren absolut unverkennbaren Stil äusserste Leistungsstärke und Eleganz in Einklang. Ein Stil, der nichts Unwillkürliches hat, sondern der direkte Ausdruck der so besonderen dualen Bauweise des Uhrwerks ist, das sich im Inneren der Uhr verbirgt.

Die Galerie du Patrimoine von Jaeger-LeCoultre, die sich im historischen Gebäude in Le Sentier befindet, zeigt bis Mitte 2013 eine grosse temporäre Ausstellung, die sich um die Duomètre Sphérotourbillon dreht. Diese Ausstellung zeigt 180 verschiedene Fertigkeiten, die sich die Marke im Laufe der 180 Jahre ihres Bestehens angeeignet hat und die alle für die Entstehung einer solchen Uhr von Bedeutung sind – insgesamt mehr als 40 Berufe, die Kunst und Technik miteinander verbinden, insbesondere wenn man an die Fertigung der Gehäuse oder Uhrwerke denkt (das Unternehmen hat bis heute mehr als 1200 Kaliber entwickelt). Zahllose Fertigkeiten, Kenntnisse, Handgriffe, Innovationen und Erfindungen, die unter einem Dach vereint sind.

SAVOIR-FAIRE ALS DASEINSBERECHTIGUNG

Savoir-faire ist bei Jaeger-LeCoultre keine Worthülse. Als Erfinder des Millionometers – dem ersten Messinstrument mit einer Genauigkeit von einem Mikron – ebnete Antoine LeCoultre nicht nur den Weg für die Standardisierung der Uhrwerke und ihre Serienproduktion, sondern auch für komplizierte, bis dahin nicht realisierbare Mechanismen. Diese Vorstellung von Uhrmacherkunst ist bis heute lebendig. Die Duomètre à Quantième Lunaire ist Ausdruck dessen, was die Manufaktur auszeichnet: Innovation und Perfektion. Beim Dual-Wing-Konzept, das in der Uhr zum Einsatz kommt, werden zwei Energiequellen eingesetzt: eine für die Messung der Zeit, die andere für die Anzeige der Stunden, Minuten und Sekunden sowie des Datums und der Mondphasen in beiden Hemisphären. Ein Garant für grosse Präzision. Die Master Ultra Thin Tourbillon muss den unerbittlichen 1000-Stunden-Test überstehen: sechswöchige Tests und Simulationen, während derer kein noch so kleiner Makel unbemerkt bleibt. So kann die korrekte Funktion des Tourbillonkäfts aus Titan sichergestellt werden, der gerade einmal knapp 0,33 Gramm auf die Waage bringt. /pm



Der Tourbillonkäft aus Titan der Master Ultra Thin Tourbillon bringt gerade einmal knapp 0,33 Gramm auf die Waage.



JAEGER-LECOULTRE

- Gründung -
1833

- Gesellschaftsform -
Unternehmen der Richemont-Gruppe (seit 2000)

- Direktion -
Jérôme Lambert, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
1 300

- Bedeutendste Kollektionen -
.Reverso .Master Control
.Duomètre .Master Compressor
.Atmos .AMVOX

- Bestseller -
Reverso

- Verkaufspreise -
CHF 4 050.-
bis 2 500 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.jaeger-lecoultre.com

Die Duomètre à Quantième Lunaire hat zwei Energiequellen: eine für die Messung der Zeit und eine für die anderen Funktionen.



Die Gravur spielt bei manchen Jaquet-Droz-Zifferblättern eine grosse Rolle. Hier heben sich die Drachen als Relief vom Untergrund ab.



Die von einem Modell von 1785 inspirierte Grande Seconde mit ihren beiden Anzeigen, die gemeinsam eine Acht bilden, ist ein Bestseller der Marke.

Jaquet Droz, die Poesie der Zeit

Dezentral angeordnete Anzeigen, neu interpretierte Komplikationen, raffiniertes Dekor – dank seiner Uhren mit origineller, klarer Geometrie hat sich Jaquet Droz bei Kennern einen Namen gemacht.

VON HERVÉ GENOUD

Von April bis September 2012 fand unter dem Namen „Automates et merveilles, Das Genie der Jaquet Droz“ eine grosse Ausstellung statt, die vom Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel gemeinsam mit dem Musée international d'horlogerie de La Chaux-de-Fonds und dem Musée d'horlogerie du Locle organisiert wurde. Der ideale Anlass, um drei bedeutenden Persönlichkeiten der Uhrmacherei des 18. Jahrhunderts Tribut zu zollen: Pierre Jaquet Droz, seinem Sohn Henri-Louis und ihrem Mitarbeiter Jean-Frédéric Leschot. Ihre 1738 in La Chaux-de-Fonds gegründete Werkstatt erlangte sehr bald schon aufgrund der bis nach China exportierten Luxusprodukte – Schmuckuhren mit Miniaturwerken, Pendeluhrn mit Automaten, Singvogeldosen etc. – sowie der berühmten Androïden, darunter der Schreiber, der Zeichner und die Musikerin, Bekanntheit, die an den Königshöfen in ganz Europa Begeisterung auslösten. Jüngst hat die Marke mit einer neuen Kreation an ihre Automatentradition angeknüpft: dem Magier, einem hochkomplexen Mechanismus, der aus 1437 Bauteilen besteht und durch ein paar Schlüsselumdrehungen in Bewegung versetzt wird. Dann dreht sich der Kopf des Automaten von rechts nach links, die Augen bewegen sich und seine Hände heben erst eines, dann ein anderes Hütchen an. Darunter taucht wie bei einem Tassenspieler bald links, bald rechts ein Vögelchen auf, das sorgfältig von Kunsthandwerkern der Manufaktur bemalt und von Hand graviert ist und sodann beginnt, sich zu drehen und zu singen.

Ein ganz eigener Stil

Dem im Jahr 2000 von der Swatch Group übernommenen und heute von Marc A. Hayek, dem Enkel Nicolas G. Hayeks, geführten Unternehmen Jaquet Droz ist dank seiner Armbanduhrenkollektionen mit ihrem ganz eigenen Design ein bemerkenswertes Comeback in die Spitzenuhrma-

cherei gelungen. Zu den Spezialitäten der Marke gehören die dezentral angeordneten Anzeigen mit den kleinen Zifferblättern für die Stunden und Minuten, die den Uhren ein sehr originelles Antlitz verleihen. So verbindet der Jaquet-Droz-Bestseller, die Grande Seconde, die von einem Modell aus dem Jahr 1785 inspiriert ist, eine kleine Stunden-/Minutenanzeige bei 12 Uhr mit einer grösseren Sekundenanzeige bei 6 Uhr, wobei die beiden sich überschneidenden kreisförmigen Anzeigen eine Acht bilden, das Symbol für Unendlichkeit und Ewigkeit und zudem die Glückszahl der Marke. Die Grande Seconde ist bis heute in zahlreichen Versionen – Enamel, Circled, Lady, SW (Sports Watch), Quantième, Minute Repeater etc. – erschienen. Ausserdem hat sich Jaquet Droz durch seine grosse Auswahl an Komplikationen hervorgetan, die ebenfalls mit neuartiger Anzeige aufwarten. So etwa das Modell The Twelve Cities mit springender Stunde und durch die einfache Betätigung eines Drückers verstellbarer Referenzzeitzone oder das Modell Perpetual Calendar, auf dem sowohl der Wochentag als auch das Datum auf retrograden Anzeigen abzulesen sind.

Kostbares Kunsthandwerk

Seit 2010 in einem völlig neuen „Atelier der Haute Horlogerie“, einem hochmodernen Gebäude, vor den Toren von La Chaux-de-Fonds zu Hause, strebt Jaquet Droz danach, seine von den Gründervätern geerbte künstlerische und kunsthandwerkliche Ader weiter zu pflegen. So möchte das Unternehmen insbesondere die traditionell mit der Verzierung der Uhren in Verbindung stehenden Kunsthandwerkstechniken bewahren, allen voran die verschiedenen Formen der Emaillierung: das Grand-Feu-Email (eine altüberlieferte Technik, die sehr grosses Können erfordert), das Glanzblättchen-Dekor (mit durchscheinendem Email überzogene



1738



2010

Die Manufaktur bei ihrer Gründung 1738
und wie sie sich seit 2010 präsentiert.

Das Zifferblatt der komplizierten Eclipse Onyx wurde
aus einer schwarzen Onyx-Scheibe hergestellt.



J* D JAQUET DROZ

- Gründung -
1738

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
der Swatch Group

- Direktion -
Marc A. Hayek,
Präsident

- Anzahl Mitarbeiter -
Rund 65

- Bedeutendste Kollektionen -
.Legend Geneva
.Urban London .Majestic Beijing
.Complication La Chaux-de-Fonds
.Elegance Paris

- Bestseller -
.Grande Seconde Ivory Enamel
(J003033204)
.Grande Seconde Quantième
(J007030241, J007030242)
.The Eclipse (J012633202)
.Grande Seconde SW
(J029033401, J029030409, J029030440)

- Verkaufspreise -
CHF 8 650.- bis 500 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.jaquet-droz.com

Diese Miniaturemail-Dekore werden vollständig von Hand gefertigt,
das Auge dabei immer am Mikroskop. Der Kunsthandwerker benötigt
mitunter mehr als eine Woche, um ein Motiv fertigzustellen.



winzige Motive aus Gold- oder Silberblättchen) und die berühmte Emailminiatur, die vollständig von Hand gefertigt wird und bei der ein einziges Dekor mitunter eine ganze Woche in Anspruch nimmt. Auch die Gravur nimmt mit Motiven aus Gold wie Vögeln oder Drachen, die sich als Relief von den Zifferblättern abheben, einen hohen Rang ein. Diese äusserst exklusiven Modelle werden in limitierten Serien gefertigt. Eine weitere Spezialität von Jaquet Droz ist die Verwendung von Schmucksteinen. So stellt die Marke Zifferblätter aus Schiefer, Onyx, Lapislazuli, Bronzit, Achat, Jadeit, Astorit etc. her.

IM SCHEIN DER ECLIPSE

Die Magie des Mondes hat Jaquet Droz zu einer Uhr inspiriert, die mechanische Komplexität, Originalität und Poesie verbindet: The Eclipse, auf deren Zifferblatt aus schwarzem Grand-Feu-Email die Mondphasen mithilfe einer kleinen, beweglichen, mattschwarzen Blende angezeigt werden, die einen Mond mit lächelndem Gesicht, der von alten Gravuren inspiriert ist, entsprechend verdeckt oder den Blicken freigibt. Dieses Spektakel wird von acht applizierten Sternen aus Gold umrahmt. Ausserdem verfügt das Modell über einen Kalender mit einer Wochentags- und Monatsanzeige in zwei Fenstern bei 12 Uhr und einer Datumsanzeige durch einen schlangenförmigen zentralen Zeiger auf einer Skala, die am Zifferblatttrand entlang des Rotgoldgehäuses angeordnet ist. Daneben ist die The Eclipse auch mit einem Zifferblatt aus elfenbeinfarbenem Grand-Feu-Email und einer Blende aus weissem Onyx erhältlich. 2012 wurde sie in zwei neuen Ausführungen interpretiert: The Eclipse Ivory Enamel und The Eclipse Onyx mit einem Zifferblatt aus schwarzem Onyx und einem Gehäuse aus Edelstahl – eine Premiere bei einer Jaquet-Droz-Komplikationsuhr. /hg



Mit seiner athletischen Figur verkörpert der australische Schauspieler Simon Baker auf perfekte Weise die sportlichen Wurzeln von Longines.

Longines, die Geschichte im gestreckten Galopp

Mit seinem neuen Markenbotschafter Simon Baker und seinem Engagement im Reitsport führt Longines die Werte Eleganz und Leistungsstärke fort, die von einer 180-jährigen Geschichte getragen werden.

VON MATHILDE BINETRUJ

Es war im Jahr 1832 in Saint-Imier. Auguste Agassiz beteiligte sich an einem Uhren-Comptoir und trat damit in die Welt der Uhrenfertigung ein. Die Fortsetzung ist bekannt. Im Laufe der 1860er-Jahre vereint Ernest Francillon, der Neffe von Agassiz, das gesamte Know-how unter einem Dach, an einem Ort, der unter dem Namen Les Longines bekannt ist, und gründet dort 1867 die gleichnamige Fabrik. Dies war die Geburtsstunde der Marke mit der geflügelten Sanduhr. Es folgten 180 Jahre, im Verlaufe derer Longines zu einem der Uhrenhäuser wurde, die am meisten mit ihrer Zeit im Einklang stehen. Ein Stil, ein Name, ein Image, ein Label, das für Spitzenklasse steht: Nachdem diese Leitlinien einmal aufgestellt waren, blieben sie unangetastet. Diese Geradlinigkeit ermöglichte es der Marke, besser als jede andere den Zeitgeist zu erfassen, starke Linien wie die Longines DolceVita und die Longines Master Collection zu kreieren, sich in mehr als 130 Ländern auf der ganzen Welt zu etablieren und heute ein grosses Ereignis, das 180-jährige Jubiläum, zu feiern. Das Geheimnis einer solch langen Geschichte? Modelle, die den Anforderungen der Gegenwart angepasst sind und mit den Werten im Einklang stehen, denen die Marke stets treu geblieben ist und auf denen die vier Säulen ihrer Kollektion beruhen: Elegance, Watchmaking Tradition, Sport und Heritage.

Elegantes Charisma

In Sachen Eleganz gibt es einen Mann, der mit Longines auf einer Linie steht: der neue Markenbotschafter Simon Baker. Wieso hat man nicht eher an ihn gedacht? Mit seiner athletischen Figur und dem von Grund auf stilvollen Erscheinungsbild hat der australische Schauspieler alles, was es

braucht, um zur Longines-Familie gehören zu dürfen, in der einige bekannte Gesichter zu finden sind, etwa die britische Schauspielerin Kate Winslet, die Tennislegenden Andre Agassi und Stefanie Graf, die Bollywood-Schauspielerinnen Aishwarya Rai Bachchan sowie die asiatischen Stars Chi Ling Lin und Aaron Kwok. Simon Baker, der für seine Rolle in der Fernsehserie *The Mentalist* sowie seine Kinorollen insbesondere im Film *Der grosse Crash – Margin Call* bekannt ist, verfügt über das öffentliche Ansehen, das nötig ist, um die Marke zu repräsentieren. An diesem Frühlingsnachmittag beim Prix de Diane Longines, dem grossen Pferderennen, dessen Partner und offizieller Zeitnehmer Longines ist, nimmt man niemanden so wahr wie ihn. Die Devise des Tages: „Elegance is an attitude.“

Der Reitsport, eine alte Leidenschaft

Longines hatte die Freude, zum zweiten Mal in Folge Partner und offizieller Zeitnehmer der Veranstaltung zu sein. Das für die vornehme Gesellschaft zur Pflicht gehörende Ereignis verbindet Anmut und Wettkampf und präsentiert den Reitsport in all seiner Eleganz. Die Veranstaltung zieht jedes Jahr mehr als 40 000 Menschen an und bietet eine Mischung aus Spannung und Glamour. Ein Teil ihres Charmes rührt daher, dass man sich wie in die Vergangenheit zurückversetzt fühlt, in eine Zeit, in der das Pferd noch ständiger Begleiter des Menschen war, jene Zeit, als Longines seine Leidenschaft für den Reitsport entdeckte, deren erster Ausdruck 1878 die Fertigung eines Chronographen war, der mit der Gravur eines Jockeys mit seinem Pferd versehen ist. Ab 1881 ist Longines in der Welt der Pferderennen präsent, und seine Chronographen sind auf den Rennbahnen gefragt.



Eine Werbeanzeige aus dem Jahr 1900. 1889 registrierte Ernest Francillon, der Neffe des Gründers, eine Fabrikmarke, die sich aus dem Namen Longines und der geflügelten Sanduhr zusammensetzt.



The Longines Column-Wheel Single Push-Piece Chronograph 180th Anniversary Limited Edition erinnert an die ersten Chronographen, die die Marke ab 1878 fertigte.



Um das 180-jährige Bestehen des Unternehmens würdig zu feiern, präsentiert Longines ein diamantbesetztes Jubiläums-Damenmodell aus Gold mit Diamantbesatz: die Agassiz 180th Anniversary Limited Edition.

LONGINES®

- Gründung -
1832

- Gesellschaftsform -
Unternehmen der Swatch Group

- Direktion -
Walter von Känel,
Präsident

- Anzahl Mitarbeiter -
Insgesamt rund 950, davon 450 in
der Schweiz und 500 im Ausland

- Bedeutendste Kollektionen -
.Longines PrimaLuna
.Longines DolceVita .Flagship
.La Grande Classique de Longines
.The Longines Master Collection
.The Longines Saint-Imier
Collection .Longines evidenza
.Longines Sport Collection
.Conquest .Heritage Collection

- Bestseller -
Damenmodell
La Grande Classique de Longines /
Longines DolceVita
Herrenmodell
The Longines Master Collection

- Verkaufspreise -
CHF 1 000.- bis 4 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.longines.com



Die La Grande Classique de Longines 180th Anniversary Limited Edition mit einem Durchmesser von 29 mm ist als Hommage an das 180. Jubiläum der Marke mit 180 Diamanten besetzt.



Die Longines Lépine 180th Anniversary Limited Edition erinnert an die ersten von Auguste Agassiz hergestellten Taschenuhren.

1886 werden sie von den Wettkampfrichtern in New York verwendet. 1926 übernimmt Longines beim Concours Hippique International Officiel in Genf die Funktion des Zeitnehmers. Heute ist die Marke im Springreiten, im Distanzreiten und bei Pferderennen wie dem Prix de Diane Longines vertreten. Dort, inmitten der farbigen Hüte und vornehmen Kleider, präsentierte Longines 2012 seine vier einzigartigen Jubiläumsmodelle, die Ausdruck der Eleganz der Marke und seines 180 Jahre alten Know-hows sind. Während andere ihr Alter zu verbergen suchen, hat die Marke Longines allen Grund, ausgelassen zu feiern. Ihr Alter sieht man ihr jedenfalls absolut nicht an!

180 JAHRE, 4 LIMITIERTE MODELLE, 1 JUBILÄUM

Eleganz, Tradition, Savoir-faire und Präzision sind bei Longines von höchster Bedeutung. Ihre vier Jubiläumsmodelle präsentiert die Marke in limitierten Auflagen, die auf ihre Weise vier Glanzpunkte der Geschichte eines Erbes erzählen, das sich auf 180 Jahre uhrmacherisches Know-how begründet. The Longines Column-Wheel Single Push-Piece Chronograph 180th Anniversary Limited Edition, ein Eindrücker-Chronograph, greift den langjährigen Einsatz der Marke in der Zeitmessung und der Welt des Sports auf. Die Agassiz 180th Anniversary Limited Edition und die La Grande Classique de Longines 180th Anniversary Limited Edition begeistern Damen, die auf der Suche nach zeitloser Eleganz sind, und die aus Gelbgold gefertigte Taschenuhr Longines Lépine 180th Anniversary Limited Edition entführt die Uhrenliebhaber zu den Ursprüngen des Savoir-faires von Longines. Diese Auswahl der Spitzenklasse, kunsthandwerklicher Exklusivität und höchster Qualität ist mehr denn je Synonym für Avantgardismus. Wenn es ein Gen für Innovationsgeist gibt, dann besitzt es Longines seit 180 Jahren. /mb

Louis Vuitton, auf Erfolgskurs

Der berühmte Kofferhersteller nimmt seine Rolle als offizieller Zeitnehmer des America's Cup sehr ernst und ist in ein wahres nautisches Epos eingetaucht. Aus dieser Verbindung sind drei Uhren hervorgegangen.

Die Tambour Spin Time Régate verfügt über eine Stunden-, Minuten- und Sekundenanzeige, eine Chronographenfunktion und einen fünfminütigen Regatta-Countdown.



Die Tambour Régate Automatique America's Cup wurde eigens für die kommende Ausgabe des America's Cup kreiert.



Die ersten vier Countdown-Minuten werden bei der Tambour LV Cup Automatique Compte à Rebours in einem Fenster bei 12 Uhr, die letzte in Rot bei 6 Uhr angezeigt.



VON JULIE MÉGEVAND

„Dieses Jahr ist wahrlich ein nautisches Jahr.“ Dies sind die Worte von Hamdi Chatti, Vizepräsident der Uhren- und Schmucksparte bei Louis Vuitton. Sie gelten für 2012 genauso wie für 2013. Louis Vuitton war bereits Partner der vorangegangenen Auflagen des America's Cup und intensiviert nun weiter seine Verbindungen zu der weltberühmten und ältesten noch ausgetragenen Regatta. Als offizieller Zeitnehmer der 34. Auflage, die 2013 in San Francisco stattfindet, sowie der verschiedenen vorbereitenden Regatten, die im Vorfeld des America's Cup ausgetragen werden – das heisst die gesamte World Series und der Louis Vuitton Cup – hat die Uhrenabteilung des Hauses Louis Vuitton die Linie Tambour um drei neue Modelle ergänzt, die der Regatta gewidmet sind: die Spin Time Régate, die Tambour LV Cup Automatique Compte à rebours und die Régate Automatique America's Cup in limitierter Auflage.

Fünf-Minuten-Countdown

Die letzten Minuten vor dem Start einer Regatta sind von entscheidender Bedeutung. In dieser Zeit nämlich bringen sich die Mannschaften unter Berücksichtigung der Windbedingungen in Stellung und positionieren ihr Boot möglichst ideal an der Startlinie. Der Countdown, der früher bei grossen Regatten wie dem America's Cup auf zehn Minuten festgesetzt war, wurde nun auf fünf Minuten reduziert. Der Grund hierfür ist das Aufkommen der sogenannten AC45-Katamarane, die sich sehr gut handhaben lassen und die Kurse dynamischer und für Fernsehübertragungen geeigneter gemacht haben. Diese jedoch werden nach der World Series, also im Frühjahr 2013, für den Louis Vuitton Cup und den America's Cup durch die noch eindrucksvolleren AC72-Katamarane ersetzt.

Drei grossartige Belege

Die grösste Besonderheit einer Regattauhr ist die Countdown-Anzeige. Mit dem Modell Tambour Spin Time Régate entwickelt Louis Vuitton die Kollektion Tambour Spin Time – und ihre innovativen Drehwürfel – weiter, die erstmals 2010 vorgestellt wurde. Hier jedoch sind die kleinen Würfel, die sich an der Stelle der Indizes befinden, nicht für die Anzeige der Stunden, sondern den Countdown verantwortlich. Der von der Nautik inspirierte Zeitmesser, der Ausdruck höchster Uhrmacherkunst ist, wird durch das Kaliber LV 156 angetrieben, das durch die Fabrique du Temps Louis Vuitton realisiert wurde. Die Regattafunktion lässt sich mithilfe eines roten Drückers bei 8 Uhr am Rand des Weissgoldgehäuses aktivieren. Daraufhin wechselt die Anzeige bei 12 Uhr von „CHRONO“ auf „REGATE“ und die fünf blauen Würfel (ein Würfel pro Countdown-Minute) drehen sich der Reihe nach um, sodass eine rote Oberfläche zum Vorschein kommt, die einen Kontrast zum blauen Zifferblatt bildet.

Das Modell Tambour LV Cup Automatique Compte à rebours weist anstatt der Drehwürfel zwei Fenster auf: eines bei 12 Uhr, in dem die ersten vier der fünf Countdown-Minuten angezeigt werden, und ein weiteres bei 6 Uhr zur Anzeige der letzten Minute in Rot. Dieses Schauspiel findet vor dem Hintergrund eines blauen Zifferblatts statt, das in Anspielung auf den Segelsport durch eine zwischen 9 und 3 Uhr gezogene „Startlinie“ zweigeteilt wird.

Die Tambour Régate Automatique America's Cup schliesslich ist ein eigens für den America's Cup kreiertes Modell. Entsprechend der Grösse der in der Finalphase zum Einsatz kommenden AC72-Katamarane, die



720 Fuss messen, wird der Zeitmesser mit dem schwarz-roten Zifferblatt, auf dem das Logo des America's Cup zu sehen ist, in einer auf 720 Exemplare limitierten Auflage gefertigt. Natürlich verfügt auch diese Uhr, die von einem automatischen Dubois-Dépraz-Chronographenwerk, dem Kaliber LV 171, angetrieben wird und bis 100 m wasserdicht ist, über eine Anzeige des fünfminütigen Countdowns und entspricht somit dem neuen Regelwerk der legendären Regatta. Das mit rotem Kautschuk überzogene Edelstahlgehäuse und das Kautschukarmband verleihen dieser markanten, exklusiven Uhr ein absolut sportliches Aussehen. Drei Uhren, drei Belege – wenn überhaupt nötig – dafür, dass das Haus Louis Vuitton im Segelsport etabliert ist.

EINE NEUE MANUFAKTUR

Das Abenteuer Uhrmacherei „made in Vuitton“ begann im Jahr 2002 mit der Gründung der Ateliers Horlogers in La Chaux-de-Fonds, einer der Hochburgen der Uhrmacherei. Zehn Jahre später kündigt das Unternehmen die Verlegung seiner Uhrenmanufaktur nach Meyrin in die Region Genf an. Das Ziel? Die gesamte Uhrensparte Louis Vuittons unter einem Dach zu vereinen, also sowohl den Teil, der bislang in La Chaux-de-Fonds angesiedelt war, als auch jenen, der bei jüngst von Louis Vuitton übernommenen Unternehmen im Kanton Genf liegt (La Fabrique du Temps (seit Juli 2011 im Besitz Louis Vuittons) und Léman Cadran (übernommen 2012)). Die neue Manufaktur wird im Winter 2013 betriebsbereit sein. Letztlich sollen etwa einhundert Mitarbeiter in der Uhrensparte arbeiten und alles dafür tun, die Kriterien des Genfer Siegels zu erfüllen, das für höchste Qualität steht. Denn in den Augen Hamdi Chattis ist „das Siegel die beste Art und Weise, die Qualität unserer Produkte zu garantieren“. /jm

LOUIS VUITTON

– Gründung –
Unternehmen Louis Vuitton
1854

Les Ateliers Horlogers
Louis Vuitton
2002

– Gesellschaftsform –
Unternehmen der LVMH-Gruppe

– Direktion –
Hamdi Chatti,
Vizepräsident Uhren
und Schmuck

– Anzahl Mitarbeiter –
80

– Bedeutendste Kollektionen –
Tambour

– Bestseller –
Keine Angaben

– Verkaufspreise –
CHF 2 100.- bis 270 000.-

– Jahresproduktion –
Keine Angaben

– Website –
www.louisvuitton.com

Louis Vuitton ist offizieller Zeitnehmer des 34. America's Cup 2013 in San Francisco, der World Series und des Louis Vuitton Cups.





Beim Montblanc Star Nicolas Rieussec Monopusher Chronograph Open Date erfolgt die Messung der Zeitintervalle mithilfe von mit Skalen versehenen, sich drehenden Scheiben, auf denen die Zeit mithilfe von feststehenden Zeigern abgelesen werden kann.



Beim Montblanc Nicolas Rieussec Chronograph Open Home Time wird die zweite Zeitzone in ringförmigen Aussparungen im Inneren der Stundenskala angezeigt.



Auch der Montblanc TimeWriter II Chronographie Bi-Fréquence 1.000 ermöglicht die Messung von Zeitintervallen mit einer Präzision auf die Tausendstelsekunde.

Montblanc, die Kunst, die Zeit zu messen

Der Chronograph ist weit mehr als einfach nur eine Demonstration von Fertigkeiten in der mechanischen Uhrmacherkunst – er ist vielmehr der wichtigste Baustein einer wunderbaren Uhrensaga aus der Feder Montblancs.

VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Die Jahre vergehen, Seiten werden umgeschlagen, doch die Geschichte folgt unbeirrbar ihrem Gang, verbindet die Tradition mit der Zukunft und stellt die Chronographen der Gegenwart in den Mittelpunkt eines aussergewöhnlichen Savoir-faires, das von Montblanc mit grosser Leidenschaft gepflegt wird. Ab 2009 setzt die Uhrenmarke die Meilensteine ihrer Erfolgsgeschichte und entwickelt vier Chronographenmodelle, die mechanische Innovation und Ästhetik miteinander kombinieren. In Anknüpfung an den im vorangegangenen Jahr präsentierten Montblanc Star Nicolas Rieussec Monopusher Chronograph bietet Montblanc eine Open-Date-Version. Aufgrund der Originalität hinterlässt die Art der Messung der Zeitintervalle bei diesem Modell einen bleibenden Eindruck: Im Gegensatz zu herkömmlichen Chronographen kommen hier mit Skalen versehene, sich drehende Scheiben zum Einsatz, auf denen die Zeit mithilfe von feststehenden Zeigern abgelesen werden kann. Grosse Zifferblattöffnungen geben zudem den Blick auf einen Teil des Räderwerks sowie die Uhrwerkplatine frei.

Auch bei dem Modell Montblanc Star 4810 Chronograph Automatic, das ebenfalls im Jahr 2008 erscheint und sich durch ein schlichtes Design und eine perfekte Ablesbarkeit sowie ein grosszügiges 44-mm-Gehäuse auszeichnet, kommt diese Komplikation zum Einsatz. Die dynamischere und maskulinere Version des Chronographen, der Montblanc Sport Chronograph Automatic, hingegen setzt auf ein anderes Design. Die äusserste Robustheit und die besonderen Eigenschaften der schwarzen DLC-Beschichtung des Edelstahlgehäuses verleihen ihm einen sportlich-ele-

ganten Charakter. Ganz anders der Montblanc TimeWalker Chronograph Diamonds Automatic mit seiner runden, leichten, kühlen Linienführung, der die Chronographenfunktion mit elegantem Rotgold und strahlenden Diamanten verbindet.

Zwischen Tradition und Zukunft

2010 schlägt das Modell Montblanc Nicolas Rieussec Open Date Silicon Escapement Chronograph in auf 25 Stück limitierter Auflage ein neues Kapitel zwischen Tradition und Zukunft auf. Mit einem Uhrwerk, dessen Anker und Hemmungsrad aus Silizium gefertigt sind, übertreffen sich die Entwickler des Hauses selbst. Der Zeitmesser, der sich mit einem Rotgoldgehäuse und einem Handaufzugswerk mit Datumsanzeige präsentiert, zeichnet sich durch eine verringerte Abnutzung und langfristige Zuverlässigkeit aus. Die Saga wird auch im Jahr 2011, dem Jahr des 190. Jubiläums des Chronographen, fortgeschrieben: In direkter Anknüpfung an die Montblanc Star Nicolas Rieussec Monopusher Chronographen präsentiert die Marke eine Jubiläumsedition in limitierter Auflage. Rotgold, Weissgold oder Platin ... Kein Metall ist zu schön, um den Rahmen für das Chronographenwerk zu bilden, dessen Entwicklung im eigenen Hause den Manufakturstatus des Hauses Montblanc bekräftigt.

Präzision auf die Tausendstelsekunde

Die im Jahr 2012 vorgestellten Uhren sind ein weiterer Beleg für das erstklassige Savoir-faire des Hauses im Chronographenbereich. Beim absolut unverkennbaren Montblanc Nicolas Rieussec Chronograph Open Home



Das Modell Montblanc TimeWalker TwinFly Chronograph GreyTech zeichnet sich durch eine Doppel-Flyback-Funktion des zentralen Sekundenzeigers und des 60-Minuten-Zählers aus.

Time ist die Stundenanzeige dezentriert angeordnet, während sich die zweite Zeitzone durch ringförmige Aussparungen im Inneren der Stundenskala ablesen lässt. Die komplexe Interaktion der Scheiben verleiht der Uhr eine besondere Ästhetik, die durch die aussergewöhnliche Mechanik des neuen, in den Werkstätten Montblancs entwickelten Uhrwerks zum Leben erweckt wird. Auch der Montblanc TimeWriter II Chronographe Bi-Fréquence 1.000, der ein weiteres neues Kapitel der Montblanc-Chronographen-Saga aufschlägt, ist Ausdruck von Innovation. Mithilfe dieses Zeitmessers lassen sich Zeitintervalle mit einer Präzision von einer Tausendstelsekunde messen – und das bei einer ausgezeichneten Ablesbarkeit. Ein echter Fortschritt für die Marke Montblanc, die damit erneut ihr Bestreben bekräftigt, funktionale und perfekt ablesbare Chronographen zu entwickeln. Zeitmesser, die – jeder auf seine Weise – die von Beginn an bestehende Affinität des Hauses zur Chronographenfunktion unterstreichen. „Chronos“ bedeutet im Altgriechischen „Zeit“, und „graphein“ bedeutet „schreiben“. Eine von Beginn an vorgezeichnete Geschichte, die Montblanc mit Leidenschaft fortschreibt.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Die Linie TimeWalker, die moderne Verkörperung der DNA Montblancs, wird durch ein neues Modell ergänzt, das wieder einmal seine Inspiration in einer modernen Architektur findet, die vorzugsweise aus Stahl und Glas besteht. Das auf 888 Exemplare limitierte Modell Montblanc TimeWalker TwinFly Chronograph GreyTech zeichnet sich neben seinem förmlichen Äusseren von perfekter Nüchternheit, das durch verschiedene Graustufenungen geprägt ist, auch durch eine Doppel-Flyback-Funktion aus. Wie das 2011 erfolgreich eingeführte Modell TimeWalker TwinFly stellt dieser monochrome Zeitmesser aus Titan die Chronographenfunktion mit dem langen zentralen Zeiger und dem 60-Minuten-Zähler in den Vordergrund. Wird die Flyback-Funktion aktiviert, werden diese beiden Anzeigen augenblicklich auf Null zurückgesetzt und sofort wieder gestartet, um eine neue Messung zu beginnen. Daher die Bezeichnung Doppel-Flyback-Funktion. Gesteuert wird das Zeigerballett durch das von Montblanc konzipierte und entwickelte Automatikkaliber MB LL100. /mdpb

**MONT
BLANC**

- Gründung -
1906 *Montblanc International*
1997 *Montblanc Montre SA,*
Le Locle
2007 *Montblanc Villeret*

- Gesellschaftsform -
Unternehmen
der Richemont-Gruppe

- Direktion -
Lutz Bethge, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
3 000

- Bedeutendste Kollektionen -
.Montblanc Nicolas Rieussec
.Montblanc TimeWalker
.Montblanc Star
.Montblanc Collection
Villeret 1858

- Bestseller -
.Montblanc Nicolas Rieussec
.Montblanc TimeWalker
Chronograph Automatic
.Montblanc Star Chronograph
Automatic

- Verkaufspreise -
Keine Angaben

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.montblanc.com
www.montblanc.fr

Omega, dem Menschen helfen, in der Zeit voranzuschreiten

Von der Erforschung der Ozeane über die Entstehung des modernen Sports hin zur Eroberung des Weltraums
Omega war Teil aller grossen Abenteuer der Menschheit.
In den Uhren der Marke nimmt diese Geschichte Gestalt an.

Die Speedmaster „First Omega in Space“ ist eine Hommage an die erste Omega-Uhr, die die Erdumlaufbahn erreichte: die persönliche Uhr Walter Schirras, die er bei einer Mission 1962 trug.

VON FABRICE ESCHMANN



Kaum eine Uhrenmarke kann auf eine solche Vergangenheit zurückblicken! 1848 von Louis Brandt gegründet ist Omega vielleicht nicht die älteste Marke, doch sie zählt eindeutig zu jenen mit der grössten Bedeutung. Ob Erforschung der Ozeane und des Meeresbodens, Entstehung des modernen Sports oder Eroberung des Weltraums – das Unternehmen der Swatch Group war Teil sämtlicher Abenteuer der Menschheit. Diese Auffassung von Uhrmacherei – nicht einfach Uhren zu fertigen, sondern dem Menschen zu helfen, in der Zeit voranzuschreiten – dauert bis heute fort. Im Jahr 2012, das für Omega ganz im Zeichen der Olympischen Spiele steht – die Marke war zum 25. Mal offizieller Olympia-Zeitnehmer – ist es fünfzig Jahre her, dass die erste Omega-Uhr ins All flog. Die bei grossen Ereignissen wie auch im Alltag stets präsente Manufaktur entwickelt auch in diesem Jahr ihr aussergewöhnliches Know-how im Bereich Sportuhren und dem professionellen Tauchen weiter. Für jede Gelegenheit gibt es ein erstklassiges Modell, in der die Geschichte Gestalt annimmt.

Hommage an die Moonwatch

So viel wurde über die Speedmaster Professional geschrieben, die Buzz Aldrin auf dem Mond trug, dass man leicht vergisst, dass die erste Omega, die die Erdumlaufbahn erreichte, die persönliche Uhr Walter Schirras war, die er während der Mercury-Atlas-8-Mission im Oktober 1962 an Bord der Raumkapsel Sigma 7 trug – fast drei Jahre vor der Zertifizierung der Speedmaster durch die NASA. Fünfzig Jahre später kreiert Omega als Hommage an Walter Schirras die Speedmaster „First Omega in Space“. In dem Chronographen aus gebürstetem und poliertem Edelstahl kommt das legendäre Kaliber 1861 mit Handaufzug zum Einsatz, das einige Jahre später die berühmte Moonwatch antrieb. Doch man muss weder Hochleistungssportler noch Astronaut sein, um eine Omega zu tragen. Die Anfang dieses Jahrtausends auf

den Markt gebrachte Kollektion Seamaster Aqua Terra umfasst sportliche Modelle, die für den Alltag konzipiert sind. Mit seiner zweiten Zeitzone richtet sich das jüngste Modell, die neue Seamaster Aqua Terra GMT, an Weltenbummler und Abenteurer. Neben der Anzeige der Stunden, der Minuten, der Sekunden und des Datums nämlich verfügt sie über einen vierten Zeiger, der das Zifferblatt innerhalb von 24 Stunden umrundet. Erstaunlicherweise lässt sich diese Funktion auch als Kompass verwenden: Zeigt der Stundenzeiger in Richtung Sonne, weist der Zeiger der zweiten Zeitzone auf der nördlichen Hemisphäre nach Norden und auf der südlichen Hemisphäre nach Süden – vorausgesetzt, die erste Zeitzone auf der 12-Stunden-Skala ist auf dieselbe Ortszeit eingestellt wie die zweite Zeitzone auf der 24-Stunden-Skala.

Zu Land wie zu Wasser

Mit dem Co-Axial Kaliber 8605/8615 des Modells, bei dem es sich um eine Weiterentwicklung des 2007 auf den Markt gebrachten Omega-Uhrwerks 8500 handelt, ist die Familie der vollständig im eigenen Hause konzipierten, entwickelten und gefertigten Uhrwerke um ein weiteres Mitglied ergänzt worden. Es ist das erste seiner Art – mit Unruh-Spiralfeder aus Silizium und Co-Axial Hemmung –, das über eine GMT-Funktion verfügt. Das Zifferblatt seinerseits nimmt – wie alle Modelle der Kollektion Aqua Terra – das „Teck-Konzept“ auf, dessen vertikale Streifen an die aus Holz gefertigten Brücken von Luxusjachten erinnern. Den Rahmen bildet ein grosszügiges 43-mm-Gehäuse, das in einer 18 Karat Rotgold-, einer Edelstahl- oder einer zweifarbigen Ausführung erhältlich ist.

Auch eine weitere Linie der Kollektion Seamaster, die 1948 zur Freude grosser Taucher wie Cousteau oder Jacques Mayol lanciert wurde, steht derzeit bei Omega im Rampenlicht: die Planet Ocean. Der neue bis 600m wasserdichte Chronograph Seamaster Planet Ocean Ceragold mit Heliumventil zeichnet sich durch eine Keramiklunette aus, deren Taucherskala aus einem neuen Material besteht, das durch Galvanotechnik auf die Keramik aufgebracht wird – eine Weltpremiere. Das weibliche Pendant zu diesem Modell ist die ganz und gar in Weiss gekleidete Seamaster Planet Ocean Ceragold White Planet St.-Moritz.



Das Modell Seamaster Planet Ocean Ceragold White Planet St.-Moritz zollt jenem Wintersportort Tribut, wo Omega Zeitnehmer einiger der prestigeträchtigsten Bobrennen der Welt ist.

Ω OMEGA

- Gründung -
1848

- Gesellschaftsform -
Unternehmen der Swatch Group

- Direktion -
Stephen Urquhart, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
Keine Angaben

- Bedeutendste Kollektionen -
.Constellation .Speedmaster
.Seamaster .De Ville

- Bestseller -
Je nach Markt verschieden

- Verkaufspreise -
CHF 3 000.- bis 300 000.-

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.omegawatches.com



Neben der Anzeige der Stunden, der Minuten, der Sekunden und des Datums verfügt die neue Seamaster Aqua Terra GMT über einen vierten Zeiger, der das Zifferblatt innerhalb von 24 Stunden umrundet.

Im Inneren der neuen Constellation Co-Axial verbirgt sich das Kaliber 8520/8521 mit Unruh-Spiralfeder aus Si-14-Silizium, bei dem es sich um das fortschrittlichste Material handelt.



EIN ZEITLOSES DESIGN

1982 stellte Omega die Constellation Manhattan vor, deren Krappen bei 3 und 9 Uhr das Modell zu einer wahren weltweiten Berühmtheit machen sollten. Ein Erfolg, der bis heute nicht nachgelassen hat. Nachdem sie 2009 ein wenig umgestaltet wurde, präsentiert sich die Constellation nun eleganter als je zuvor. Im Inneren der neuen Constellation Co-Axial verbirgt sich das Kaliber 8520/8521 mit Unruh-Spiralfeder aus Si-14-Silizium, bei dem es sich um das fortschrittlichste Material handelt. Nach aussen hin glänzt sie mit 32 Diamanten im Brillantschliff auf der Lünette und 11 einfach geschliffenen Diamanten auf dem Zifferblatt, die zusammen ein Gewicht von 0,62 Karat aufweisen. Das 27-mm-Gehäuse ist in 18 Karat Rot- oder Gelbgold, in zweifarbiger Ausführung aus Gold und Edelstahl und in Edelstahl erhältlich. Das traditionell aus Perlmutter bestehende Zifferblatt wird in weisser, vergoldeter, champagnerfarbener oder schwarzer Version angeboten. Alle Zifferblätter sind mit dem für die Kollektion typischen SuperNova-Muster versehen. /fe

Ganz in Schwarz: das neue Modell Luminor 1950 3 Days GMT Automatic Ceramica 44 mm.



Officine Panerai, bewahren und dienen

Panerai hat seine technischen und militärischen Wurzeln nie vergessen. Zwar haben die Herausforderungen des Lebens die des Krieges weitgehend abgelöst, doch Luminor und Radiomir sind immer noch so konzipiert, dass sie ihnen standhalten.

VON DAVID CHOKRON

Es ist die Geschichte eines Aufstiegs. Im Jahr 1860 eröffnet Giovanni Panerai ein Uhrmachersgeschäft in Florenz. Dreissig Jahre später wird sein Enkel Guido zum offiziellen Lieferanten der königlichen italienischen Marine, was bereits eine grosse Anerkennung ist. 1936 konzipiert Panerai eine Uhr für die Marine-Kampftaucher, deren Arbeitsbedingungen eine grosse Uhr erfordern, die sich leicht ablesen lässt. Sie muss ausserdem im Dunkeln leuchten, damit sie nachts und unter Wasser von Nutzen ist, und wasserdicht sein, um dem Druck in der Tiefe standzuhalten. Eigenschaften, die zur damaligen Zeit für Uhren praktisch völlig neu sind. Nach der chemischen Verbindung, die die Indizes auf dem Zifferblatt leuchten lassen, erhält die Uhr den Namen Radiomir. 1949 wird das Radiomir durch das Luminor ersetzt. Nach diesen beiden Substanzen sind heute die beiden Uhrenlinien der Marke Officine Panerai benannt, die dieses Erbe, das mit Technik, dem Meer und dem Tauchen verbunden ist und die Verwandlung dieser bescheidenen Uhrenwerkstatt in eine internationale Uhrenmarke ermöglicht hat, die eine der schönsten Erfolgsgeschichten der vergangenen Jahre geschrieben hat, mit grosser Sorgfalt pflegt.

Ganz in Schwarz

Seither hat die Marke den Geist ihrer Anfänge auf neue Bereiche übertragen, insbesondere die neuen Materialien. Als ideale Substanz, die über eine grosse Widerstandsfähigkeit gegenüber äusseren Einflüssen und Abnutzung verfügt, hat sich Zirkoniumoxid erwiesen, eine Keramik mit vielen Vorteilen: Sie ist leicht und nicht allergen, äusserst abriebfest, was sie unempfindlich gegenüber Kratzern macht, und lässt sich problemlos mattschwarz färben, was Lichtreflexe verhindert und einen Kommando-Charakter bewahrt. Dass sie perfekt mit Panerai in Einklang steht, kommt im Modell Luminor 1950 3 Days GMT Automatic Ceramica zum Ausdruck, das den Beinamen Tuttonero trägt, weil es komplett aus schwarzer Keramik besteht. Die Uhr wird durch das Manufakturwerk P.9001/B angetrieben und ist bis 100 Meter wasserdicht. Von der gekörnten Oberfläche des Zifferblatts heben sich die sandfarbenen arabischen Ziffern und Zeiger ab, von denen einer eine zweite Zeitzone anzeigt. Doch die Keramik kommt nicht nur bei den sportlichen Modellen zum Einsatz, sondern auch bei Komplikationen, die im Falle der Luminor 1950 Tourbillon GMT Ceramica nicht zu den anspruchslosesten gehören. Schliesslich handelt es sich um ein Tourbillon, und das von Panerai ist alles andere als gewöhnlich, denn es dreht sich nicht auf einer horizontalen, sondern auf einer vertikalen Ebene und ist auch nicht durch eine Zifferblattöffnung hindurch zu sehen, was in der Uhrmacherei äusserst selten vorkommt. Seine Präsenz verrät allenfalls – und das ist neu – ein einfacher Schriftzug auf dem Zifferblatt.



Die Keramik in der Haute Horlogerie: das Keramikgehäuse der Luminor 1950 Tourbillon GMT Ceramica 48 mm birgt das Kaliber Panerai P.2005/B.



Die eng mit ihren Wurzeln in der Marine verbundene Marke ist seit acht Jahren Sponsor der renommierten Panerai Classic Yachts Challenge.

Pyramide der Manufakturwerke

Die Originalität dieses Tourbillons zeigt, dass die Entwicklung exklusiver Uhrwerke nach wie vor eine Säule der Strategie Panerais ist. Um ihre uhrmacherische Kompetenz und Originalität zu untermauern und ihre Unabhängigkeit zu bewahren, hat die Marke seit 2002 eine komplette Uhrwerklinie entwickelt. Auf unterster Ebene dieser Pyramide finden sich relativ einfache Mechanikwerke wie die zierlichen Handaufzugskaliber P.999 und P.3000 oder die P.9000-Familie mit Automataufzug und kleinen Komplikationen. Auf der zweiten Etage befindet sich mit den P.2000-Kalibern, die über Chronographenfunktionen und Gangreserven von acht oder gar zehn Tagen verfügen, das Herz der Familie. An der Spitze thronen der Schleppzeiger-Chronograph, das Tourbillon und die astronomischen Anzeigen, die komplexesten Vertreter der P.2000-Linie. Ergänzt werden die Funktionen der Panerai-Manufakturkaliber durch praktische Innovationen, die sich überall in der Uhrwerkkollektion wiederfinden. So wird ein Nullstellungsmechanismus für die Sekunde mit einer zweiten Zeitzone oder einer linearen Gangreserveanzeige kombiniert. All diese Eigenschaften dienen der Mission Panerais. Sie liefern durch ihr Äusseres und ihre Mechanik Antworten auf die Ansprüche des heutigen Alltags, immer inspiriert von ihrer militärischen Vergangenheit.

TRADITION UND WETTKAMPF

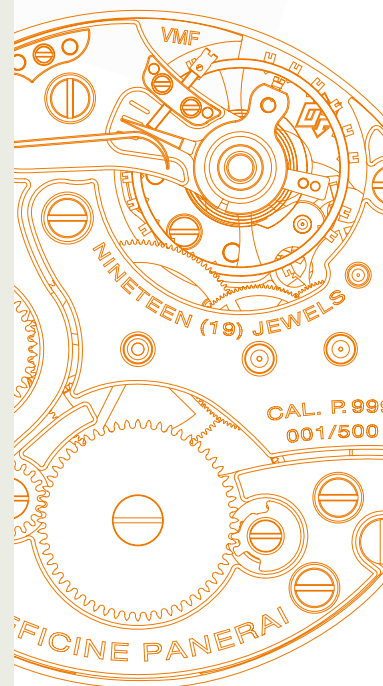
Panerai fühlt sich unter den Traditionsseglern zu Hause, wo sich unter dem Knarren der Wanten und der hölzernen Schiffsrümpfe die Segel blähen und im Wind flattern. Die Marke ist eng mit ihren Wurzeln in der Marine verbunden und möchte sich dieses Erbe bewahren. So ist sie seit acht Jahren Sponsor der Panerai Classic Yachts Challenge, die aus zehn Regatten besteht, die zwischen Newport, Antigua, Cowes oder Antibes einige der schönsten klassischen Segeljachten zusammenbringen. Neben seiner Rolle als Sponsor nimmt Panerai auch selbst teil, und zwar mit der Eilean, einer von William Fife, einem genialen Schiffskonstrukteur der 1900er- bis 1930er-Jahre, entworfenen Ketsch, die praktisch als Wrack nach Italien kam, unter grossem finanziellen Aufwand und mit viel Sorgfalt von Panerai restauriert wurde und nun bei der mittlerweile bedeutendsten und angesehensten Traditionssegelregatta ein Teilnehmer wie jeder andere ist. /dc

Die Radiomir California 3 Days 47 mm, die der Geschichte Panerais Tribut zollt, wird in einer auf 750 Exemplare limitierten Auflage gefertigt.



OFFICINE PANERAI

- Gründung -
1860
- Gesellschaftsform -
Unternehmen der Richemont-Gruppe
- Direktion -
Angelo Bonati, CEO
- Anzahl Mitarbeiter -
Keine Angaben
- Bedeutendste Kollektionen -
.Luminor .Radiomir
- Bestseller -
Luminor Marina 1950 3 Days Automatic – 44 mm mit Panerai-Manufakturwerk P. 9 000
- Verkaufspreise -
Ab CHF 3 800.-
- Jahresproduktion -
Keine Angaben
- Website -
www.panerai.com
www.paneraiclassicyachtschallenge.com



Der für Panerai typische schlichte Stil findet sich im Design aller Uhrwerke der florentinischen Marke wieder. Hier der Entwurf des Handaufzugskalibers P.999.

Patek Philippe, komplexe Mechanik

Die Genfer Manufaktur, die ein grosser Name in der Haute Horlogerie ist, führt ihre Tradition der Innovation durch den Ausbau ihrer Kollektionen komplizierter Uhren fort – im Herren- wie im Damenbereich.

VON HERVÉ GENOUD



Die Diamond Ribbon Ref. 4968 aus Rosé- oder Weissgold zeigt auf ihrem schwarzen oder weissen Perlmutterzifferblatt auf äusserst präzise Weise die Mondphasen an.

Die uhrmacherischen Komplikationen, das heisst alle Funktionen, die über die Anzeige der Stunden, der Minuten und der Sekunden hinausgehen, nehmen bei Patek Philippe seit jeher einen hohen Rang ein. So kann sich die Manufaktur insbesondere rühmen, mit dem Kaliber 89 den kompliziertesten „tragbaren Zeitmesser“ der Welt (33 Komplikationen) kreiert zu haben – ganz zu schweigen von anderen Modellen wie der Taschenuhr Star Caliber 2000 (21 Komplikationen) oder der Armbanduhr Sky Moon Tourbillon mit doppelseitiger Anzeige (12 Komplikationen). Derzeit bietet Patek Philippe Kennern und Sammlern eine der grössten Kollektionen komplizierter Uhren in laufender Produktion – von Zeitmessern mit Kalender (ewiger Kalender, Jahreskalender) über Chronographen, Reiseuhren (Weltzeit, zweite Zeitzone), astronomische Uhren und das berühmte Tourbillon hin zu Minutenrepetitionen und Modellen mit Grande und Petite Sonnerie.

Eine echte Manufaktur

Mit der Entscheidung, eine eigene, vollständig im eigenen Hause konzipierte und gefertigte Chronographenwerkkellektion zu entwickeln, startete Patek Philippe 2005 eine grosse Chronographenoffensive, im Zuge derer insbesondere ein extraflaches Schleppzeiger-Chronographenwerk mit Säulenrad, ein Automatik-Chronographenwerk mit moderner vertikaler Scheibenkupplung sowie ein klassisches Chronographenwerk mit Säulenrad, horizontaler Kupplung und Handaufzug entstanden sind. 2012 schliesslich stellte die Manufaktur die Referenz 5204 mit Schleppzeiger-Chronographenwerk mit ewigem Kalender vor, das sich durch zwei technische Innovationen auszeichnet: einen neuartigen Isolator für den Schleppzeigerhebel und einen Mechanismus, der sicherstellt, dass Schlepp- und Chronographenzeiger noch exakter übereinander angeordnet sind. Mit diesen in einigen wenigen Jahren entwickelten acht Chronographenwerken besitzt Patek Philippe nun eine Kollektion von mehr als 50 zu 100 % aus dem eigenen Hause stammenden Uhrwerken, die aktuell gefertigt werden. Im Jahr 2012 hat die Manufaktur zudem einen ihrer grossen Klassiker, den extraflachen ewigen Kalender mit Automatikaufzug, in einer neuen Herrenversion, der Referenz 5940, mit von den Art-déco-Kreationen inspiriertem Gehäuse in Kissenform neu interpretiert.

Das Paradies der Damen

Eine weitere ausgeprägte Tendenz ist die wachsende Aufmerksamkeit, die Patek Philippe insbesondere im Bereich der Komplikationsuhren den Damen schenkt. So überraschte die Manufaktur 2009, indem sie ihr neues Chronographenkaliber CH 29-535 PS in einer Vorpremiere in einem Damenmodell lancierte, der Referenz 7071, die den passenden Namen „Ladies First Chronograph“ trägt. 2011 dann der doppelte Coup mit der Referenz 7000 „Ladies First Minute Repeater“, einer extraflachen Minutenrepetition, und der Referenz 7059 „Ladies First Split Seconds Chronograph“, einem extraflachen Eindrücker-Chronographen mit Schleppzeiger. 2012 wurde die Kollektion der grossen Komplikationen für Damen mit der Referenz 7140 „Ladies First Perpetual Calendar“ komplettiert, der neuen Interpretation des berühmten extraflachen ewigen Kalenders mit Automatikaufzug in einer diamantbesetzten Roségoldver-



Bei der Referenz 7140 Ladies First Perpetual Calendar (rechts) sowie dem extraflachen ewigen Kalender, Referenz 5940, handelt es sich um Reinterpretationen eines grossen Klassikers des Hauses.



Die Referenz 5204, ein Schleppzeiger-Chronograph mit ewigem Kalender, ist mit einem neuartigen Isolator für den Schleppzeigerhebel versehen.

sion. Auch die Schmuckuhren stehen dem mit einer neuen Kreation in nichts nach, bei der die 273 Diamanten, die das Gehäuse zieren, eine Spirale bilden, die an die von Gymnastinnen in kreisenden Bewegungen durch die Luft geschwungenen Seidenbänder erinnert – daher ihr Name, „Diamond Ribbon“. Auf dem Perlmutterzifferblatt der Referenz 4968 aus Rosé- oder Weissgold befindet sich eine äusserst präzise Mondphasen-anzeige, die in 122 Jahren im Verhältnis zum tatsächlichen Mondzyklus um gerade einmal einen Tag abweicht. Das Uhrwerk mit seinen vollenden Finissierungen ist durch einen transparenten Gehäuseboden sichtbar.

UHREN DER ROUSSEAU-DYNASTIE

2012 feierte Genf den dreihundertsten Geburtstag eines der berühmtesten Bürger der Stadt: Jean-Jacques Rousseau (1712-1778). Das Patek-Philippe-Museum hat sich an den Feierlichkeiten beteiligt, indem es – in Zusammenarbeit mit dem Comité européen Jean-Jacques Rousseau (CEJJR) – eine Ausstellung mit dem Titel „Des montres signées Rousseau“ organisierte. Denn als echter Genfer stammte der berühmte Schriftsteller und Philosoph aus einer Familie, die eine grosse Zahl renommierter Uhrmacher zählte, darunter sein Vater. Die Erinnerung an all die Kunsthandwerker, die er in jungen Jahren bei ihrer Arbeit beobachtete, ist auch in sein Werk eingeflossen. Die Ausstellung umfasste etwa dreissig kostbare Zeitmesser des 17. Jahrhunderts, die von einer Auswahl an Dokumenten begleitet wurden. Eine schöne Hommage an die Uhrmacherdynastie der Rousseaus, aber auch an das Savoir-faire der Genfer „Fabrik“, die die Stadt am Ende des Sees zu einem der Tempel der Haute Horlogerie gemacht hat. /hg

PATEK PHILIPPE GENEVE

– Gründung –
1839

– Gesellschaftsform –
Unabhängiges Unternehmen
in Familienbesitz

– Direktion –
Thierry Stern,
Präsident und Vorstandsmitglied

Philippe Stern,
Ehrenpräsident
und Vorstandsmitglied

Claude Peny,
Generaldirektor
und Vorstandsmitglied

– Anzahl Mitarbeiter –
Rund 1 600 in Genf
und 2 000 in der Schweiz

– Bedeutendste Kollektionen –
.Calatrava .Ellipse d'Or
.Nautilus .Aquanaut .Gondolo
.Twenty~4® .Complications
.Grandes Complications

– Bestseller –
Keine Angaben

– Verkaufspreise –
*Einstiegspreis für eine Edel-
stahluhr mit Edelsteinbesatz
und Quarzwerk (z. B. Damenuhr
Twenty~4®) CHF 10 700.-*

*Einstiegspreis für eine Golduhr
mit mechanischem Werk (z. B.
Herrenuhr Calatrava)
CHF 17 400.-*

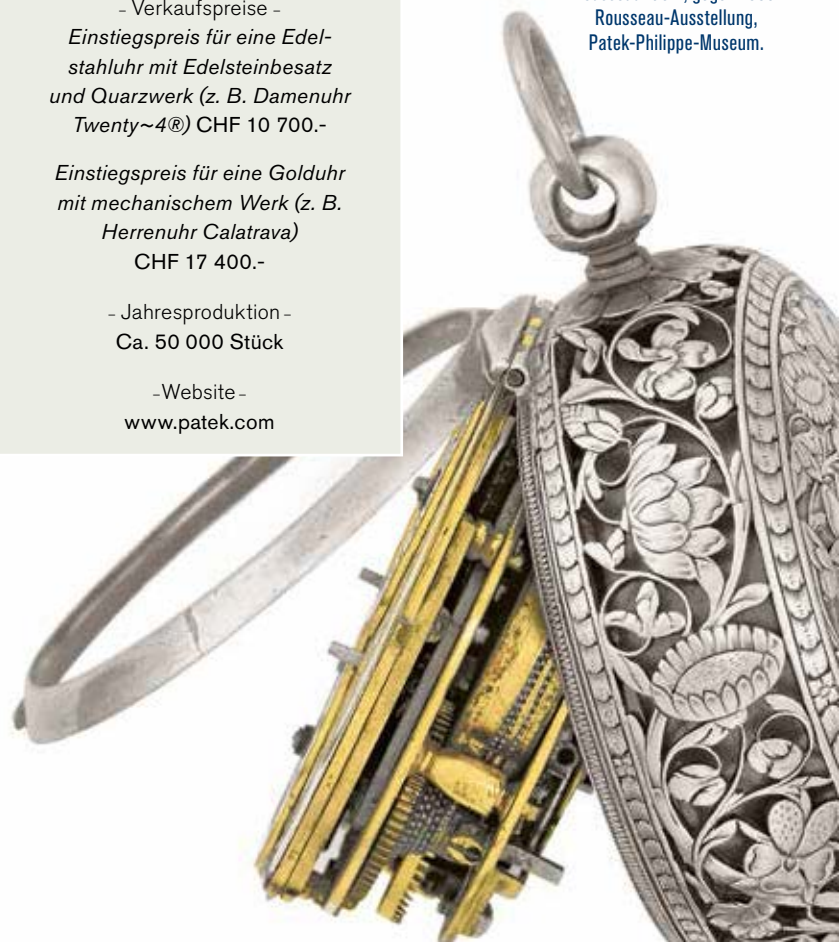
– Jahresproduktion –
Ca. 50 000 Stück

– Website –
www.patek.com



Das Kreuz, kreuzförmige Uhr von Jean (III) Rousseau. Genf, gegen 1630-1640. Rousseau-Ausstellung, Patek-Philippe-Museum.

Grosse runde Uhr in Schlüsselform von Jean (II) Rousseau. Genf, gegen 1660. Rousseau-Ausstellung, Patek-Philippe-Museum.





Doppelter Rekord für die Piaget Altiplano Squelette Extra-Plate: flachste skelettierte Automatikuhr der Welt und flachstes skelettiertes Automatikwerk der Welt.



Diamantbesetztes Modell der 2012 von Piaget eingeführten neuen Kollektion Gouverneur.

Piaget, Zierlichkeit in Perfektion

Ein einzigartiger Stil und ein legendäres Savoir-faire haben dem Haus Piaget zu einer uhrmacherischen Kompetenz verholfen, die sich bereits über fast eineinhalb Jahrhunderte hinweg entwickelt und der die neuesten Kreationen auf wunderbare Weise Ausdruck verleihen.

VON MATHILDE BINETRUJ

Im Alter von 19 Jahren war sich Georges Edouard Piaget bewusst geworden, dass nur eines ihn an der Verwirklichung seiner Träume hinderte: seine eigenen Grenzen – eine Mauer, die leicht zu überwinden war. Mehr als 130 Jahre und eintausend Mitarbeiter später bringt die Marke Uhren hervor, die zu wahren Legenden geworden sind, und ist nach wie vor in zahlreichen Bereichen Wegbereiter, etwa auf dem Gebiet der extraflachen Uhren, auf dem die Haute-Horlogerie-Manufaktur seit Langem einen hohen Rang einnimmt und auch heute noch brilliert. Unter den insgesamt 32 Uhrwerken, die Piaget seit 1998 entwickelt hat, finden sich 18 extraflache Kaliber. Aus dieser Kompetenz heraus sind zahlreiche komplizierte Uhrwerke und eine der Kollektionen entstanden, die am sinnbildlichsten für die Marke stehen: die Altiplano.

Meister des Extraflachen

Ein weiteres Mal die Grenzen des Machbaren durchbrechen – danach strebt die neue, 2012 erschienene Kreation Altiplano Squelette Extra-Plate, die gleich in zweierlei Hinsicht einen Weltrekord hält, denn sie ist mit 5,34 mm Höhe die flachste skelettierte Automatikuhr der Welt und wird vom mit 2,40 mm Höhe flachsten skelettierten Automatikwerk der Welt angetrieben. Damit stellt das Modell nicht nur die einzigartigen Fähigkeiten Piagets in der Fertigung extraflacher Uhren heraus, sondern auch das Können der Graveure, die bei der Skelettierung des Uhrwerks eine ausserordentliche Leistung an den Tag legen, und der anderen Kunsthandwerker, die dazu beitragen, eine möglichst vollendete Kollektion hervorzubringen. Das extraflache skelettierte Uhrwerk 1200S, welches das Modell antreibt, ist eine Weiterentwicklung seines Vorgängers, des 2010 auf den Markt gebrachten

Kalibers 1200P, und wird vollständig im eigenen Hause konzipiert, entwickelt und gefertigt. Es ist derart flach, dass ihm fast drei Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit vorausgingen. Ganz zu schweigen davon, dass die Skelettierung eines solch zierlichen Uhrwerks grösste Sorgfalt und Konzentration der besten Kunsthandwerker erfordert. Das 38 mm messende Gehäuse der Altiplano Squelette Extra-Plate besteht aus 18 Karat Weissgold und wird durch ein schwarzes Alligatorlederarmband am Handgelenk gehalten. Die Gangreserve des Modells beträgt etwa 44 Stunden.

Zwischen Rund und Oval: Gouverneur

Die Kollektion Black Tie wird traditionell immer wieder weiterentwickelt und durch Modelle ergänzt, die sich sowohl auf der Ebene der Uhrwerkmechanik als auch beim Design durch eine gewisse Kühnheit auszeichnen. Davon zeugt auch das 2012 erschienene Modell Gouverneur mit seiner komplexen, symbolträchtigen Architektur. Ein Oval im Rund, dann wieder ein Rund im Oval: Vom Gehäuse bis zur Zifferblattmitte präsentiert sich die Uhr in einem raffinierten, weichen und harmonischen Formenspiel. Die Linie besteht aus einem Automatik-, einem Chronographen- und einem Tourbillon-Modell, und jedes von ihnen ist in Rot- und in diamantbesetztem Weissgold erhältlich. Ihre Geschichte ist das Ergebnis der Übertragung von einer Designer-Generation auf die nächste, vom Vater, der alle Formuhren der Kollektion Black Tie entworfen hat, auf den Sohn, aus dessen Feder das Zifferblatt stammt, wodurch diese Kreation in der Gegenwart verankert und die Grammatik der Formen in eine zeitlose Sprache übersetzt wird. Eine Art Korrespondenz zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Anders ausgedrückt: der rote Faden der Geschichte Piagets.

Das neue Boutique-Konzept Piagets wie es nach und nach auf der ganzen Welt umgesetzt wird.



Die anspruchsvolle Montage des mit 2,40 mm flachsten skelettierten Automatikwerks der Welt in den Ateliers von Piaget.



PIAGET

- Gründung -
1874

- Gesellschaftsform -
Unternehmen
der Richemont-Gruppe

- Direktion -
Philippe Leopold-Metzger, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
Über 1 000

- Bedeutendste Kollektionen -
.Piaget Altiplano .Piaget Polo
.Black Tie .Limelight

- Bestseller -
.Piaget Altiplano .Magic Hour
.Possession .Dancer

- Verkaufspreise -
Keine Angaben

- Jahresproduktion -
23 000 Stück

- Website -
www.piaget.com



An der Yves-Piaget-Rose, die 2012 ihren 30. Geburtstag feiert, haben sich bislang etwa einhundert faszinierende Schmuckkreationen inspiriert.

IM NAMEN DER ROSE

Sie ist ein symbolträchtiges Schmuckmotiv bei Piaget: die Rose Pivoine. Zu Beginn der 1980er-Jahre widmet der berühmte Rosenzüchter Alain Meilland Yves Piaget eine von ihm gezüchtete Rose Pivoine, die mit ihren 80 gezackten Blütenblättern, ihrer kräftigen Rosafärbung und ihrem lieblichen Duft beim Genfer Rosenwettbewerb 1982 die bedeutendsten Auszeichnungen erhält. „Als in jenem Jahr diese Pfingstrose auf den Namen Yves Piaget getauft wurde, habe ich einen äusserst emotionalen Moment durchlebt“, bekennt Yves Piaget. 2012 feiert diese Rose Pivoine ihren 30. Geburtstag. Dies ist für Piaget der Anlass, zahlreiche neue Modelle – von Ohrsteckern bis hin zu einer mit 668 Brillanten ausgefassten geheimnisvollen Uhr – auf den Markt zu bringen, in denen der Zauber fortlebt. Die Blume ist mehr denn je ein Quell der Inspiration für Schmuckdesigner und Kunsthandwerker, durch deren kostbares Know-how etwa einhundert Kreationen im Rosengarten Piagets erblüht sind, die ein und dieselbe Rose Pivoine auf dreierlei Weise interpretieren. /mb

Ralph Lauren, das Zusammentreffen von Stil und Leistungsstärke



Der Chronograph Safari RL67 wird von einem von Jaeger-LeCoultre für Ralph Lauren entwickelten Automatikwerk angetrieben.

Mit der Kollektion Sporting haben sich die Ralph-Lauren-Uhren in der Uhrenwelt als Modelle profiliert, deren Mechanik mit sportlichem Chic kombiniert ist, der zu einer wahren Lebenskunst erhoben wird.

..... VON MARIE DE PIMODAN-BUGNON

Von Ralph Lauren haben die Uhren nicht allein den Namen geerbt. Seinem Image treu bleibend – elegant und dezent, klassisch und sportlich zugleich – schöpfen die Ralph-Lauren-Uhren ihre Inspiration aus dem Wesen und den Entscheidungen, die das Leben desjenigen gelenkt haben, der sie erschaffen hat. Ralph Lauren kultiviert seit jeher seine Vorliebe für die schöne Mechanik, fein und kompliziert, für die runden oder klaren Linien einzigartiger Autos. Die Linie Sporting, die die anderen Kollektionen des 2008 gegründeten Uhrenhauses Stirrup, Slim Classique und 867, ergänzt, inspiriert sich an der Welt des Automobils, des Sports und des Reisens und kombiniert so Stil, Eleganz und Leistungsstärke.

Aussergewöhnliches Finish

Von stilvollen Sammlerautos bis hin zu den dröhnenden Boliden des modernen Autorennsports über den Pionier- und Abenteuergeist von Reisenden – jedes Modell der Linie Sporting verbindet Form und Funktionalität. Die an die Automobilwelt erinnernde Kollektion Sporting schöpft ihre Inspiration aus jenen Autos, die die berühmte Sammlung des amerikanischen Designers bilden. So steht etwa das Armaturenbrett seines Bugatti 57SC Atlantic Coupé von 1938 für das Design der Sporting Automotive Pate, die den edlen Materialien der Innenausstattung Tribut zollt, die das Markenzeichen der Sammlerautos sind, unter anderem mit einem von Rüstermasern eingefassten Zifferblatt, das von einem Edelstahlgehäuse von maskuliner Architektur umgeben ist, Zeigern und einem Zähler, die das Automobildesign widerspiegeln, und einem perfekt auf das Gehäuse abgestimmten Edelstahlarmband. Mit seinem sehr markanten Design verleiht dieses Sammlerstück seinem Träger eine starke Persönlichkeit.

Auch im Modell Sporting Ceramic kommt die Automobilleidenschaft des Designers zum Ausdruck. Mit der Verbindung aus Keramik und Kautschuk trägt dieser Chronograph die Farben der Rennautos. Das Armband besteht mit Ausnahme der Mittelglieder, die aus rotem oder gelbem Kautschuk gefertigt sind, wie das Gehäuse aus mattschwarzer Keramik. Ein Design, das Stärke und Dynamik kombiniert. Angetrieben wird das Modell durch das von Jaeger-LeCoultre für Ralph Lauren entworfene Chronographenkaliber RL750 mit drei Zählern sowie einer Tachymeterskala.

Ein Lebensstil am Handgelenk

Sportlich, elegant, unerschrocken ... Auch das Spitzenmodell des Jahres 2012, der Chronograph Safari RL67, bleibt dem geliebten Lebensstil Ralph Laurens treu. Wieder einmal entwirft die Marke sich selbst auf kohärente Weise, in Anknüpfung an die Geschichte von Ralph Lauren. Jener hatte 1984 – ein Jahr vor Erscheinen des legendären Films *Jenseits von Afrika* – seine erste Kollektion Safari entworfen. Fast 30 Jahre später nimmt die Uhr Safari RL67 in hohem Masse Bezug auf diese authentische Reise auf den afrikanischen Kontinent. Mit innovativen Materialien wie dem „Gunmetal“-Finish scheint das Modell wie für das Abenteuer gemacht. Der von einem von Jaeger-LeCoultre für Ralph Lauren entwickelten Chronographenwerk mit Automatikwerk angetriebene Chronograph Safari wird durch ein mit Leder gefüttertes olivgrünes Canvas-Armband in ausgewaschener Optik am Handgelenk gehalten, das einen starken Abenteuergeist vermittelt. Ein Stil, der die Philosophie Ralph Laurens und seiner Kollektion Sporting widerspiegelt: erlebnishungrig, dynamisch und sportlich, leistungstark und dabei ungezwungen.



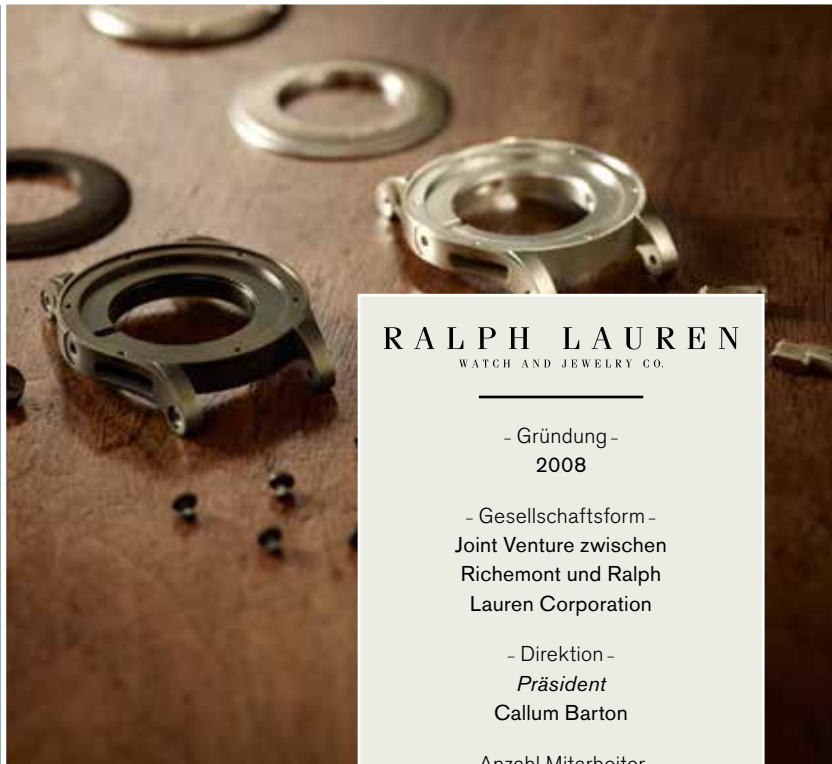
Das Armaturenbrett des Bugatti 57SC Atlantic Coupé von 1938 steht beim Design der Sporting Automotive Pate.



Das Modell Sporting Safari RL67. Ralph Lauren hatte seine erste Kollektion Safari im Jahr 1984, ein Jahr vor Erscheinen des Films *Jenseits von Afrika*, entworfen.



Das Modell Sporting Ceramic, das durch das von Jaeger-LeCoultre für Ralph Lauren entworfene Kaliber RL750 angetrieben wird, ist mit drei Zählern sowie einer Tachymeterskala versehen.



Das „Gunmetal“-Finish macht feine Graunuanzen möglich.

ÄSTHETIK UND TECHNIK

In der Uhrmacherei ist die Ästhetik oftmals von äusserst technischen Fragen abhängig. Davon zeugt Ralph Lauren Watch & Jewelry beim Chronographen Safari RL67, dessen Edelstahlgehäuse mit einem sogenannten „Geschützmetall“- oder „Gunmetal“-Finish versehen ist. Die bislang vorrangig in der Waffenherstellung verwendete spezielle thermische und chemische Behandlung musste vor dem Einsatz in der Uhrenfertigung zunächst an deren spezifische Anforderungen angepasst werden. Mithilfe dieses Verfahrens verliert der Edelstahl seinen silbrigen Glanz und nimmt ein tiefes Schwarz an. Bei jedem einzelnen Schritt dieses Verfahrens kommen individuell von Hand gefertigte Hochpräzisionswerkzeuge zur Anwendung. Jedes Bauteil, das sich an der Aussenseite der Uhr befindet – Gehäuse, Lünette, Krone etc. –, wird sand- und kugelgestrahlt, poliert und angliert. Das Ergebnis: eine satinierte, matte Optik, feine Farbnuancen von Anthrazitgrau bis Tiefschwarz sowie eine erhöhte Beständigkeit des Edelstahls. /mdpb

RALPH LAUREN

WATCH AND JEWELRY CO.

- Gründung -
2008
- Gesellschaftsform -
Joint Venture zwischen
Richemont und Ralph
Lauren Corporation
- Direktion -
Präsident
Callum Barton
- Anzahl Mitarbeiter -
Rund 35
- Bedeutendste Kollektionen -
.Stirrup .Sporting
.Slim Classique .867
- Bestseller -
Stirrup
- Verkaufspreise -
CHF 5 000.- bis 20 000.-
- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.ralphlaurenwatches.com
www.ralphlaurenjewelry.com

Richard Mille, wenn zwei Leidenschaften aufeinandertreffen

Richard Mille, der den Automobilsport ebenso liebt wie die Uhrmacherei, hat es wie niemand sonst verstanden, seine beiden Leidenschaften miteinander zu verschmelzen. Er entwirft seine Uhren nach derselben Logik wie jener, die in der Automobilindustrie vorherrscht.

VON FABRICE ESCHMANN



Das Gehäuse des Modells RM 031 High Performance besteht aus ARCAP, einer nicht nur antimagnetischen, sondern auch äusserst korrosionsbeständigen Legierung.

Als Richard Mille 2001 seine erste Uhr, die RM 001, lanciert, lässt der Erfolg nicht auf sich warten. Obgleich die Jahresproduktion recht gering ist, erhält er sehr rasch Hunderte von Kaufversprechen. Indem er sich an der Luftfahrt- und Automobilindustrie inspiriert, revolutioniert er die Spitzen-Haute-Horlogerie. „Das Beste aus Technik und Innovation, eine starke künstlerische und architektonische Dimension im Dienste einer Uhr mit sehr hohem Tragekomfort und das Beste der Haute Horlogerie“ – auf diesen Grundsatz stützt sich Richard Mille, der der Erste ist, der eine Uhrwerkplatine aus Nano-Carbonfasern entwickelt, einige Brücken durch Röhrchen aus Phynox ersetzt, Gehäuse aus Titan fertigt oder die äusserst korrosionsbeständige und antimagnetische Legierung ARCAP in der Uhrenfertigung zum Einsatz bringt.

Ebenjenes Material wählte er für die Platine und die Brücken der neuen RM 031 High Performance aus. Das nur zehn Mal gefertigte Modell, das die gesamte Erfahrung der letzten Jahre in sich vereint und eine wahre Verkörperung des Leistungsbegriffs ist, wartet mit zahlreichen Innovationen auf. Zunächst die Hemmung mit direktem Impuls: Bei dem von Audemars Piguet entwickelten Gangregler, der mit zwei Spiralfedern versehen ist und mit einer Frequenz von 36 000 Halbschwingungen pro Stunde schwingt, weicht der Gang um gerade einmal 0 bis 30 Sekunden pro Monat ab – eine herausragende Präzision.

Die kleinsten Details zählen

Auch die Räder wurden verbessert, um die Energieübertragung zu optimieren: Die Zähne wurden mit einem speziellen Profil versehen, durch das ein idealer Eingriffswinkel von 20° entsteht. Hierbei diente die Energieübertragung bei Autos als Vorbild. Dieser „High-Performance“-Antrieb, der ausserdem mit vollständig von Hand gefertigten Finissierungen versehen ist, wird von einem neuen runden vierteiligen Gehäuse mit einem Durchmesser von 50 mm aus Platin und Titan umgeben.

Diese Uhrmacherei, die anders ist als alles zuvor, hat Liebhaber wie Sammler, gewöhnliche Menschen wie berühmte Persönlichkeiten auf der ganzen Welt begeistert. So sind jüngst die Schauspielerin Natalie Portman, die 2011 für ihre Rolle in Black Swan mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, und der jamaikanische Sprinter Yohan Blake, der bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London Zweiter über 100 und 200 Meter und Olympiasieger über 4x100 Meter geworden ist, dem Charme der Marke verfallen. Sie sind als neue Partner der Marke Teil der „RM Family“ geworden, der auch der Tennisspieler Rafael Nadal, der Golfer Bubba Watson, die Nummer 1 der Welt im Polosport Pablo Mac Donough, die Rennfahrer Felipe Massa, Jules Bianchi, Martin und Alex Brundle, Romain Dumas, Charles Leclerc und Adrien Tambay, aber auch die berühmten Schauspieler Michelle Yeoh und Jackie Chan oder das Topmodel Baptiste Giabiconi angehören. Letzterer war unter anderem Stargast bei der Einweihung der zweiten Richard-Mille-Boutique Hongkongs im Juli 2012. Mit dieser und der Eröffnung einer ersten Verkaufsstelle in Grossbritannien im Dezember 2011 im renommierten Harrods verfügt die Marke nun weltweit über 15



Der Sprinter Yohan Blake ist seit Kurzem Mitglied der „RM Family“.
© Getty Images



Die 2012 eröffnete Boutique in Hongkong ist die fünfzehnte, die Richard Mille bislang weltweit unter eigenem Namen eröffnet hat.



© Didier Gourdon



Das Modell RM 011 Le Mans Classic wird in einer auf 150 Exemplare limitierten Auflage gefertigt. Das skelettierte Automatikwerk mit Flyback-Chronographenfunktion und Jahreskalender ist von einem tonneauförmigen Gehäuse aus Titan umgeben.



RICHARD MILLE

- Gründung -
2001
- Gesellschaftsform -
Unabhängiges Unternehmen
- Direktion -
Richard Mille,
Präsident
Dominique Guénat,
Verwaltungsratsmitglied
- Anzahl Mitarbeiter -
80
- Bedeutendste Kollektionen -
Die 42 von Richard Mille
kreierten Modelle
- Bestseller -
RM 011
- Verkaufspreise -
CHF 41 000.- bis 1 480 000.-
- Jahresproduktion -
Ca. 2 800 Stück
- Website -
www.richardmille.com

Boutiquen unter eigenem Namen. Daneben sind die Richard-Mille-Uhren bei 122 Fachhändlern erhältlich.

Ein einzigartiger Aufstieg

Seit ihrer Gründung hat es die Marke Richard Mille in sehr kurzer Zeit geschafft, sich einen rechtmässigen Platz am Firmament der Haute Horlogerie zu erobern. Als passionierter Liebhaber alter Rennwagen folgt Richard Mille bei der Konzeption seiner Uhren jenem Ansatz, der auch bei der Konstruktion von Rennautos angewandt wird, wo Chassis, Motor und Karosserie perfekt aufeinander abgestimmt werden. Von daher war es ihm unmöglich, sich von Rennstrecken fernzuhalten, insbesondere jenen Veranstaltungen, die die Tradition wieder aufleben lassen. So ist die Marke seit zehn Jahren treuer Hauptpartner und offizieller Zeitnehmer der Le Mans Classic. Dieses internationale Rennen, das auf derselben Strecke stattfindet wie das 24-Stunden-Rennen von Le Mans, erweckt mehr als 80 Jahre Rennsportgeschichte zum Leben. Wenn zwei Leidenschaften aufeinandertreffen ...

TRUSTED.COM: ELEKTRONISCHE RÜCKVERFOLGBARKEIT

Im Kampf gegen Produktnachahmung und den Parallelmarkt nimmt Richard Mille seit Kurzem die Dienste der in den Vereinigten Staaten ansässigen professionellen Organisation Trusted.com in Anspruch, die sogenannte „e.Title“ vergibt, bei denen es sich um elektronische Echtheitszertifikate handelt, die zum Zeitpunkt der Fertigung der Uhr ausgestellt werden und kein Ablaufdatum haben. Sie bleiben also selbst dann gültig, wenn eine Uhr den Eigentümer wechselt. Genau dies wollte Richard Mille: den Kunden mithilfe eines Zertifikats schützen, das die Echtheit einer Uhr mit Sicherheit garantieren kann, und zwar selbst dann, wenn ein Träger sie aus zweiter Hand erwirbt. So wird der Wert der weiterverkauften Uhren – und die Sicherheit bei solchen Käufen – erhöht. Diese „e.Title“ werden allein durch die autorisierten Richard-Mille-Händler ausgehändigt. Derzeit ist dieses E-Zertifikat nur in den USA erhältlich. Bald jedoch werden weitere Märkte hinzukommen. /fe

Die Manufaktur Richard Mille
in Les Breuleux.

Rolex, von Natur aus innovativ

Seit den Anfängen lässt der Innovationsgeist des Schweizer Uhrenriesen, der Rolex heute ist, in nichts nach. Dies stellt die Marke einmal mehr mit dem Modell Sky-Dweller unter Beweis, das sich an all jene richtet, die häufig von einer Zeitzone in die andere wechseln.



Die Aufzugskrone – hier die des Modells Oyster Perpetual Sky-Dweller – ist mit dem berühmten Rolex-Logo versehen.

VON JULIE MÉGEVAND

Seit der Gründung des Unternehmens 1905 hat Rolex bedeutende Innovationen im Bereich mechanischer Armbanduhren hervorgebracht. Ob wasserdichtes Gehäuse, der allererste automatische Aufzugsmechanismus mit frei drehendem Rotor, die Datumsanzeige in einem Fenster oder auch die Anzeige des Wochentags in ausgeschriebener Form – all diese Erfindungen gehen auf Rolex zurück. Und viele von ihnen werden heute von fast allen Uhrenherstellern verwendet. Eine gute Basis, um sich eine gewisse Macht und ein sehr solides Renommee aufzubauen, das man anschließend zu bewahren verstehen muss, während es gilt, sich immer wieder neu zu erfinden. Hierin hat sich Rolex als wahrer Meister erwiesen. Davon zeugen die Neuheiten, die die Fertigungsstätte des Unternehmens verlassen.

Ein Modell für den Reisenden

Die 2012 lancierte Oyster Perpetual Sky-Dweller ist der jüngste Spross der Oyster-Familie, die sich in erster Linie durch Uhren mit hermetisch abgeschlossenem Gehäuse auszeichnet, das 1926 von Rolex erfunden worden ist und dem sie ihren Namen verdankt, der auf Deutsch „Auster“ bedeutet. Zur damaligen Zeit ist die Oyster die erste Armbanduhr der Welt, die dank eines patentierten originellen Systems aus verschraubter Lünette, verschraubtem Gehäuseboden und verschraubter Aufzugskrone dicht ist. Das vollständig abgedichtete Gehäuse schützt das hochpräzise Uhrwerk in seinem Inneren auf optimale Weise vor Wasser, Staub, Druck und Stößen.

Die Oyster Perpetual Sky-Dweller – von „sky“ für „Himmel“ und „dweller“ für „Bewohner“ – zeichnet sich selbstverständlich durch ebenjene Dichtigkeit aus. Daneben wartet sie mit zahlreichen Innovationen und 14 Patenten, darunter fünf neuen, auf. So verfügt das Modell über eine Anzeige von zwei Zeitzonen, die an einen Jahreskalender gekoppelt ist, bei dem die Referenzzeit nicht durch einen zweiten Stundenzeiger angezeigt wird, wie es bei Uhren mit zweiter Zeitzone häufig der Fall ist, sondern durch eine zentrale drehende Scheibe, die, um eine Verwechslung etwa zwischen 10 und 22 Uhr auszuschließen, mit einer 24-Stunden-Skala versehen ist. Die angezeigte Zeit lässt sich mithilfe eines roten Dreiecks auf dem Zifferblatt ablesen. Die Ortszeit wird durch die klassischen Zeiger angegeben. Für all jene, die häufig reisen und von einer Zeitzone in eine andere wechseln, ist dieses System ein kostbarer Fortschritt, denn auf diese Weise ist es dem

Träger der Sky-Dweller möglich, immer und überall auf einen Blick festzustellen, ob gerade der richtige Zeitpunkt ist, um mit dem anderen Ende der Welt zu kommunizieren oder nicht.

Neben diesen beiden Zeitzonen zeigt das Modell ausserdem mithilfe einer kontrastierenden Farbe, die in einem der 12 unauffälligen Fenster erscheint, die ganz am Zifferblatttrand jenseits der römischen Ziffern angeordnet sind, die Monate an. Zudem gibt es eine Datumsanzeige. Dank einer innovativen Interaktion zwischen Lünette und Aufzugskrone, die durch eine patentierte Schnittstelle zwischen Gehäuse und Uhrwerk möglich geworden ist, lässt sich der Zeitmesser einfach bedienen. Für die Einstellung der Ortszeit, der Referenzzeit und des Kalenders dient die Ring-Command-Drehlünette, die im Gegenuhrzeigersinn in drei verschiedene Positionen gedreht werden kann, in denen sich jeweils eine der Funktionen verstellen lässt. Anschließend braucht nur noch die Krone in die eine oder andere Richtung gedreht zu werden. Die Einstellung kann jederzeit erfolgen.

Griechische Inspiration

Bei der Konzeption des Jahreskalendermechanismus der Sky-Dweller hat sich Rolex an einem astronomischen Phänomen inspiriert, das seit der Antike einen Zyklus beschreibt, an dessen Ende Sonne, Erde und Mond wieder in exakt derselben Weise zueinander stehen und sich in derselben Himmelsregion befinden wie zu Beginn. Der Mechanismus wird nach dem griechischen Namen dieses Phänomens als Saros-System bezeichnet und erfordert dank seiner Originalität nur eine einzige manuelle Korrektur pro Jahr, und zwar zwischen Februar und März. Während des restlichen Jahres springt er bei Bedarf automatisch innerhalb weniger Millisekunden um zwei Tage nach vorn, das heisst vom 30. auf den 1.

Die in 18 Karat Weiss-, Gelb- oder Everose-Gold erhältliche Sky-Dweller wird durch das neue Kaliber 9001 angetrieben, das durch Rolex entwickelt und gefertigt ist und wie alle Perpetual-Uhrwerke der Marke mit der Krone eine Schweizer Chronometerzertifizierung vorweisen kann. Mit seinen 380 Bauteilen gehört es zu den komplexesten Werken, die Rolex je entwickelt hat. Dies ist – falls nötig – der Beweis dafür, dass die Marke ihrem Ruf als innovativer Uhrenhersteller tatsächlich gerecht wird.



Die Oyster Perpetual Sky-Dweller zeigt eine zweite Zeitzone, einen Jahreskalender und den Monat an.



- Gründung -
1905 Wilsdorf & Davis, London
1908 Registrierung der Marke Rolex
1920 Montres Rolex SA, Genf

- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft

- Direktion -
Gian Riccardo Marini,
Generaldirektor

- Anzahl Mitarbeiter -
Über 9 000 weltweit

- Bedeutendste Kollektionen -
.Oyster
.Cellini

- Bestseller -
Keine Angaben

- Verkaufspreise -
Keine Angaben

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.rolex.com

FÜR SIE UND IHN

Bei den Damenmodellen feiert die neue Oyster Perpetual Datejust Lady 31 die Verbindung von Farben und Materialien. So erstrahlt das champagnerfarbene Zifferblatt des Modells wie eine Sonne und harmoniert perfekt mit dem 18-karätigen Gelbgold von Gehäuse und Armband. Statt einer Riffelung zieren 48 Diamanten im Brillantschliff die Lünette. Die Indizes, die zum Teil ebenfalls mit Diamanten und zum Teil mit Rubinen besetzt sind, machen diese Uhr zu einem echten Schmuckstück. Bei den Herrenmodellen zeugt die neue Version der Oyster Perpetual Yacht-Master aus Rolesium – einer von Rolex entwickelten Kombination aus Stahl und Platin – 20 Jahre nach dem ersten Yacht-Master-Modell von der Verbindung der Marke zum Segelsport. Das strahlend blaue Zifferblatt, das sportliche Design mit seiner Lünette mit der sich deutlich vom Untergrund abhebenden Skala und die noch verstärkte Robustheit machen die neue Yacht-Master zur perfekten Uhr für Segler. /jm



Diese Oyster Perpetual Yacht-Master besteht aus Rolesium, einer von der Marke mit der Krone entwickelten Kombination aus Stahl und Platin.



Das Damenmodell Oyster Perpetual Datejust Lady 31 zieren Diamanten und Rubine.

TAG Heuer, auf der Jagd nach Sekundenbruchteilen

TAG Heuer hat seit jeher eine sportliche Ader, doch mit nur ein paar recht aussergewöhnlichen Modellen hat die Marke nun Grenzen der Zeitmessung überschritten, von denen man annahm, sie seien unerreichbar.

VON PIERRE MAILLARD

TAG Heuer wurde 1860 von Edouard Heuer gegründet und hat im Kreis der grossen Schweizer Uhrenmarken eine ganz besondere Stellung. Während sich viele hochkarätige Marken der Fertigung traditioneller ewiger Kalender, Minutenrepetitionen und Tourbillons verschrieben haben, konzentriert sich TAG Heuer seit jeher (und insbesondere seit dem legendären Taschenchronographen Heuer Mikrograph von 1916, dem ersten Instrument, das eine Genauigkeit bis auf die 1/100-Sekunde aufwies) auf sein Spezialgebiet: die Messung und Anzeige kurzer Zeitintervalle. Und in diesem komplexen und überaus technischen Bereich ist die Marke die einzige, die nicht nur 1/10-Sekunden mechanisch zu messen und anzuzeigen vermag, sondern auch 1/100- und seit Neuestem sogar 5/10.000-Sekunden. Leistungen, die es TAG Heuer erlauben, sich als Hersteller von „Avantgarde-Haute-Horlogerie“ zu bezeichnen.

Duale Bauweise

Die neuesten Leistungen TAG Heuers im Bereich der Zeitmessung sind das Ergebnis einer umfassenden Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die es ermöglichte, neue Wege im Bereich der mechanischen Uhrmacherei zu ebnen. So ist der seit 2011 erhältliche Mikrograph die erste Armbanduhr, die auf mechanische Weise 1/100-Sekunden anzeigen kann. Dies wurde durch die Erfindung eines dualen Systems zur Energieübertragung ermöglicht. Der eindrucksvolle Chronograph nämlich verfügt über zwei voneinander unabhängige Federhäuser und zwei Gangregler: einen mit einer Frequenz von 4 Hz für die Anzeige der Uhrzeit und einen mit einer Frequenz von 50 Hz für die Zeitmessung auf die 1/100-Sekunde, die auf der grössten Skala am Zifferblatttrand abgelesen werden kann. Zum ersten Mal hat das Starten oder Stoppen des Chronographen so keinerlei Einfluss mehr auf den normalen Gang der Uhr. Dasselbe duale Prinzip kam auch beim einige Monate später erschienenen Mikrotimer Flying 1000 zum Einsatz, der über einen Gangregler mit einer Frequenz von 4 Hz für die Anzeige der Stunden, Minuten und Sekunden und einen zweiten mit einer Frequenz von 500 Hz – eine Schwingungsgeschwindigkeit, die niemals zuvor bei einer Armbanduhr erreicht worden war – verfügt, wodurch die Anzeige von 1/1000-Sekunden ermöglicht wird. Eine beispiellose Leistung.

Ein Tourbillon? Niemals! Wirklich?

Vor ein paar Jahren noch hatte Jean-Christophe Babin, CEO von TAG Heuer, erklärt: „TAG Heuer wird niemals Tourbillons fertigen.“ Durch das Erscheinen des MikrotourbillonS jedoch wurde diese Prophezeiung gerade widerlegt. Allerdings wurde das Modell entwickelt, um die Zeitmessung noch weiter voranzutreiben. Beim MikrotourbillonS handelt es sich um ein Doppeltourbillon mit dualer Bauweise: oben ein traditionelles Automatik-Tourbillon mit einer Frequenz von 4 Hz (entsprechend einer Umdrehung pro Minute), das die Kriterien der Schweizer Chronometerprüfstelle COSC erfüllt und mit einer Gangautonomie von 48 Stunden die Anzeige der Stunden, Minuten und Sekunden steuert, unten ein Chronograph mit Tourbillon, das mit seinen 12 Umdrehungen pro Minute eine Frequenz von 50 Hz aufweist und somit 1/100-Sekunden anzuzeigen



Das MikrotourbillonS besitzt zwei Tourbillons: eines mit einer Frequenz von 4 Hz für die Anzeige der Uhrzeit und ein zweites mit einer Frequenz von 50 Hz für den auf die 1/100-Sekunde genauen Chronographen.

vermag. Das – oder korrekter die – präzisesten Tourbillons der Geschichte. Und noch dazu bei TAG Heuer gefertigt.

Zu Ehren des Defenders

Doch die sportliche Ader der Marke beschränkt sich nicht auf diese Leistungen auf dem Gebiet der Uhrenmechanik. Sie kommt auch in der Welt der Formel 1 oder des Wassersports zum Ausdruck. Als offizieller Partner des Oracle Teams, dem derzeitigen Inhaber des America's Cup, der seinen Titel 2013 zu verteidigen versuchen wird, hat TAG Heuer beschlossen, zu Ehren des Defenders eine neue Kollektion der Aquaracer 500M zu kreieren. Die Wahl fiel dabei auf die Keramik, die leichter, aber härter als Metall, hochwertig und gleichzeitig kratzfest ist. Die bis 500 m wasserdichte Aquaracer 500M ist mit einem Heliumventil versehen und in 41 mm oder in der limitierten Oracle-Team-USA-Edition in 43 mm, mit roten Zeigern auf schwarzem Grund, erhältlich. Diese Uhren werden alle Mannschaftsmitglieder am Handgelenk tragen.



TAGHeuer
SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

- Gründung -
1860

- Gesellschaftsform -
Unternehmen der LVMH
Swiss Manufactures SA

- Direktion -
Jean-Christophe Babin, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
1 000

- Bedeutendste Kollektionen -
.Formula 1 .Aquaracer
.Carrera .Monaco
.Link .Grand CARRERA

- Bestseller -
.Carrera
.Aquaracer

- Verkaufspreise -
CHF 990.- (Formula 1)
bis 220 000.- (MikrotourbillonS)

- Jahresproduktion -
Keine Angaben

- Website -
www.tagheuer.com



Die bis 500 m wasserdichte Aquaracer 500M ist in 41 mm oder in der limitierten Oracle-Team-USA-Edition in 43 mm, mit roten Zeigern auf schwarzem Grund, erhältlich.

DIE FEMININE SEITE

„Ich mag es, dass TAG Heuer sich über Konventionen hinwegsetzt und anders, weiter denkt. Es ist eine Ehre, mit einer so legendären und auch avantgardistischen Marke in Verbindung zu stehen.“ Als neue Botschafterin der Marke ist Cameron Diaz an der Lancierung einer neuen Damenkollektion, der Link Lady, beteiligt. Nach Aussage des Stars ist die Link Lady „nicht einfach eine verkleinerte Herrenuhr. Sie ist Ausdruck der DNA TAG Heuers und zugleich sichtlich feminin.“ Nüchtern, elegant, mit 29 oder 34,5 mm Durchmesser, mit einem Zifferblatt, das mit konzentrischen wellenförmigen Guillochierungen versehen ist, und dem berühmten Armband mit seinen S-förmigen Gliedern präsentiert sich die Link Lady in tausend Variationen – aus Rotgold oder Edelstahl, reich oder zurückhaltender besetzt, mit Zifferblättern in Purpur, Rosa oder irisierendem Weiss. Die Link Lady möchte „Eleganz, Tragekomfort und Poesie miteinander verbinden“. /pm



Als neue Markenbotschafterin ist Cameron Diaz an der Lancierung der Damenkollektion Link Lady beteiligt.

Tissot, die Touch-Revolution

Mit der Tissot Touch Collection trifft die Marke aus Le Locle voll und ganz den Zeitgeschmack. Daneben pflegt das Unternehmen, das den Chronometrierewettbewerb 2011 in der Kategorie „Klassische Uhren – Unternehmen“ gewann, auch seine Wurzeln in der traditionellen Uhrmacherei und seine Liebe zur Präzision.

am Handgelenk



Zu den 13 Funktionen der Tissot T-Touch II Lady zählen unter anderem eine Wettervorhersage, ein Höhenmesser und ein Kompass.

Die Tissot Le Locle Automatic Chronometer Edition präsentiert dem Betrachter ihr guillochiertes Zifferblatt und ihr elegantes durch die offizielle Schweizer Chronometerprüfstelle COSC zertifiziertes Mechanikwerk.



—VON MARCO CATTANEO

Wir erforschen die Welt heute mit unseren Fingerspitzen: das einfache Antippen eines Displays genügt bereits, um zu telefonieren, eine Kinokarte zu kaufen oder sich in einer unbekannten Stadt zurechtzufinden. Dies ist eine tiefgreifende Veränderung aller unserer Lebensgewohnheiten – so einfach, so offensichtlich jedoch, dass sie uns schon gar nicht mehr auffällt. Diese Revolution, die durch die Touch-Technologie ausgelöst wurde, hatte Tissot bereits Ende des vergangenen Jahrhunderts vorausgesehen und 1999 seine berühmte Tissot T-Touch lanciert, die erste berührungsempfindliche Uhr, die mit sämtlichen Konventionen der Uhrmacherei brach und von den Kunden sofort angenommen wurde.

Innovation, eine Tradition

Bei seinen Produkten wie bei seiner Kommunikation war Tissot schon immer sehr innovativ. Ein perfektes Beispiel hierfür ist die Ausstellung zum Thema Touch-Technologie, die die Marke im Sommer 2012 in der Genfer Cité du Temps präsentierte, einem wunderschönen, am Flussufer im Herzen der Stadt gelegenen Gebäude. Sie führte den Besucher in eine interaktive Welt, in der sich Information und Unterhaltung nach einem Tissot-typischen Prinzip vermischten, das die Marke auch in ihren Boutiquen und „Shop-in-Shops“ auf der ganzen Welt umsetzt. So bot eine Aug-

mented-Reality-Software jedem die Gelegenheit, sämtliche Modelle der Marke virtuell am Handgelenk zu tragen oder die unerwartete Verbindung von Touch-Technologie und Bewegungserkennung zu entdecken.

Zu den zahlreichen präsentierten Modellen zählte unter anderem die Tissot T-Touch Classic mit ihren 11 Funktionen vom Chronographen über eine Anzeige der Gezeiten hin zum Kompass! Die von einem Lederarmband am Handgelenk gehaltene Uhr verbirgt ihre technologische Leistungsstärke nach aussen hin hinter einem klassischen, eleganten Gehäuse, mit dem die sportliche Uhr auch auf vornehmen Soireen eine gute Figur abgibt. Ein weiteres Modell der Tissot Touch Collection, das Damenmodell Tissot T-Touch II Lady, hat sich der schwierigen Herausforderung gestellt, Glamour und Technik miteinander zu verknüpfen und somit den Erwartungen von Frauen mit sportlich-elegantem Stil zu entsprechen. Zu den 13 Funktionen dieses bis 10 Bar (100 m/330 Fuss) wasserdichten Modells zählen beispielsweise eine Wettervorhersage, ein Höhenmesser oder ein Kompass. Das Armband ist in Titan oder Silikon mit Faltschliesse für die sportlicheren oder aus Leder mit Schmetterlingsschliesse für die eleganteren Versionen erhältlich, das Zifferblatt in Perlmutt- oder diamantbesetzter Ausführung, um Frauen mit höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.

DIE HÖCHSTGELEGENE BOUTIQUE DER WELT

Seit einhundert Jahren bereits bringt die Bahn ihre Passagiere hoch zum Gipfel der Jungfrau, zum höchstgelegenen Bahnhof Europas, der sich auf 3 454 m Höhe befindet. Heute wird die Bahn, die im vergangenen Jahrhundert Astronomen zu einer der eindrucksvollsten Sternwarten des Alten Kontinents brachte, insbesondere von Touristen genutzt – mehr als 650 000 pro Jahr, die überwiegend aus Asien kommen. Dort oben eröffnete Tissot, offizieller Partner der Hundertjahrfeier der Jungfraubahn, jüngst seine höchstgelegene Boutique der Welt. Ihr modernes Design mit dem Wechselspiel aus matten und glänzenden Oberflächen und den riesigen von der Rückseite beleuchteten Fotos bildet einen atemberaubenden Kontrast zum ewigen Schnee und den eisigen Temperaturen. Ein perfekter Rahmen insbesondere für die acht Modelle der Kollektion Tissot Jungfraubahn sowie die Tissot Jungfrau T-Touch Expert – und nicht zu vergessen eine mechanische Taschenuhr in limitierter Auflage. /mc



Die Tissot T-Touch Classic verfügt über 11 Funktionen vom Chronographen über eine Anzeige der Gezeiten hin zum Kompass.

Äusserste Präzision

Jede fünfte traditionelle Uhr, die aus der Schweiz exportiert wird, ist eine Tissot. Das wichtigste Argument des Hauses, das seine Zeitmesser in 160 Ländern verkauft, ist nach wie vor die Qualität seiner Produkte, die Verbindung von Know-how in der Uhrenfertigung und Präzision. Kein Wunder also, dass eine Tissot-Uhr beim Concours International de Chronométrie den ersten Preis in der Kategorie „Klassische Uhren – Unternehmen“ gewann, den die Marke Ende 2011 in Le Locle entgegennehmen durfte. Tissot fordert die Konkurrenz bei diesen Chronometriewettbewerben schon seit Langem heraus. Dort werden die Uhren wiederholten Erschütterungen und Magnetfeldern ausgesetzt. Ausserdem werden ihre Leistungen durch anerkannte Laboratorien wissenschaftlich gemessen. In diesen Wettbewerben sieht die Marke Tissot, die bereits 1885 mit einem Taschenchronometer-Uhrwerk gewann, nicht nur einen Anlass, sich immer höhere Ziele zu stecken, sondern auch eine Möglichkeit, die Früchte ihrer Forschungsarbeit mit den Kunden zu teilen.

So hat die 2011 in Le Locle – jenem Ort, wo die Marke 1853, vor fast 160 Jahren, gegründet wurde und dem sie seither treu blieb – ausgezeichnete Uhr zur Entstehung des Modells Tissot Le Locle Automatic Chronometer Edition geführt, einem Meisterstück, dessen Saphirgläser den Blick auf das guillochierte Zifferblatt und das elegante Mechanikwerk freigeben. Allem voran zeichnet es sich durch eine von der Schweizer Chronometerprüfstelle COSC zertifizierte äusserste Präzision aus.

T+ TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

- Gründung -
1. Juli 1853
- Gesellschaftsform -
Aktiengesellschaft
der Swatch Group
- Direktion -
François Thiébaud, *Präsident*
- Anzahl Mitarbeiter -
Rund 300 am Hauptsitz in Le Locle
*Mehrere Tausend Mitarbeiter
in der Schweiz und weltweit*
- Bedeutendste Kollektionen -
.Tissot Touch Collection
.Tissot T-Sport .Tissot T-Trend
.Tissot T-Classic .Tissot Heritage
.Tissot T-Gold .Tissot T-Pocket
- Bestseller -
Tissot T-Touch
- Verkaufspreise -
CHF 300.- bis 1 100.-
(ausgenommen Sondermodelle und
limitierte Serien)
- Jahresproduktion -
Über 4 Millionen
- Website -
www.tissot.ch
www.t-touch.com

Tissot, offizieller Partner der Hundertjahrfeier der Jungfraubahn, eröffnete jüngst an deren Endstation auf 3 454 m Höhe seine höchstgelegene Boutique der Welt.

Die Ausstellung Innovative Touch, die Tissot im Sommer 2012 in Genf präsentierte, führte den Besucher in eine interaktive Welt.



Tudor, das eigene Erbe neu interpretiert

Technischer, sportlicher, eleganter Look im Retro-Chic – innerhalb weniger Jahre ist es Tudor gelungen, durch die Entwicklung von Modellen mit sehr starker Persönlichkeit sein Erbe wiederzubeleben.



Die von einem Modell aus dem Jahr 1954 (links) inspirierte Heritage Black Bay zeichnet sich durch ihr Design im Retro-Chic – gewölbtes Zifferblatt, Drehlünette und grosse Leuchtindizes – aus.

VON HERVÉ GENOUD

Im Jahr 1946 entscheidet sich Rolex-Gründer Hans Wilsdorf, eine neue Uhrenlinie zu lancieren, die erschwinglicher als Rolex-Uhren sein, jedoch „dasselbe traditionelle Vertrauen“ wie jene verdienen sollte. So gründet er das Unternehmen Tudor, dessen Name der berühmten englischen Königsdynastie entliehen ist und der bereits 20 Jahre zuvor als Marke registriert worden war. Doch für die Marke mit der Rose – die inzwischen durch ein Wappen ersetzt wurde – steht es ausser Frage, sich nur auf die Rolle des Mitläufers zu beschränken. Vielmehr setzt sie sich sehr bald schon durch ihren ganz eigenen Charakter und ihr besonderes Design durch, wobei sie den Fokus auf Robustheit und Präzision legt. 1952 wird das Modell Tudor Oyster Prince mit wasserdichtem Gehäuse und Automatikwerk auf den Markt gebracht, von dem etwa dreissig Exemplare an einer wissenschaftlichen Expedition der Royal Navy nach Grönland teilnehmen. In den 1960er-Jahren entwickelt Tudor die professionelle Taucheruhr Prince Submariner, die zwischen 1964 und 1966 für die amerikanische Marine gefertigt wird. Das Modell Marine Nationale, das offiziell von der französischen Marine verwendet wird, untermauert in den 1970er- und 80er-Jahren die Stellung des Unternehmens auf dem Gebiet der Taucheruhren.

Frischer Wind

2007 wird Tudor mit neuen Modellen und einer neuen Kommunikationskampagne auf internationaler Ebene neu ausgerichtet. 2010 entsteht die Kollektion Heritage, die herausragende Modelle der Marke umfassen soll, die im Retro-Chic neu interpretiert werden. So entstehen die vom Chronographen Tudor Oysterdate aus den frühen 1970er-Jahren inspirierte Tudor Heritage Chrono und die Advisor Heritage mit Weckfunktion, die die Nachfahrin einer Uhr aus dem Jahr 1957 ist. Die Heritage-Modelle werden mit Textilarmbändern versehen, die von einem Unternehmen gefertigt werden, das dieses Kunsthandwerk seit mehr als zwei Jahrhunderten fortführt. Sie verleihen den Uhren zusätzlichen Stil und Tragekomfort und stärken die Identität der Marke. Die Kollektion Glamour umfasst – wie ihr Name bereits vermuten lässt – urbanere Modelle mit Grossdatum oder Tag-/Nachtanzeige, und die Damenlinie Clair de Rose schliesslich zeichnet sich durch ihre Zentralsekunde in Form einer durchbrochenen Rose aus – eine Hommage an das Tudor-Logo der 1950er-Jahre.

Jahr des Meeres

2012 war für Tudor ein Jahr, das mit der Einführung zweier Taucheruhren, die Stil und Leistungsstärke miteinander verbinden, im Wesentlichen dem Meer gewidmet war. Die von einem Modell aus dem Jahr 1954 inspirierte Heritage Black Bay, die bis 200 Meter wasserdicht ist, zeichnet sich durch ihr Design im Retro-Chic – gewölbtes Zifferblatt, einseitig drehbare Lünette in Bordeaux, „Snowflakes“-Zeiger und grosse Leuchtindizes – aus. Besonders raffiniert: Sie wird unter anderem mit einem Armband aus exklusivem Antikleder angeboten. Das Modell Pelagos seinerseits präsentiert sich mit einer Wasserdichtigkeit bis



Das Modell Pelagos präsentiert sich mit einer Wasserdichtigkeit bis 500 Meter und einem Dekompressionsventil, durch das die Heliumatome entweichen können, als ein sehr technisches Instrument.

500 Meter, einer einseitig drehbaren Lünette mit schwarzer Keramikeinlage und Sicherheitsventil, durch das die Heliumatome entweichen können, als ein sehr technisches Instrument – nicht zu vergessen die maskuline Ausstrahlung des Gehäuses aus satiniertem Titan, das über eine besondere Patina verfügt, die ihm ein robustes Erscheinungsbild verleiht, und die dreieckigen, rechteckigen und quadratischen Indizes, die auf die historischen Modelle der Marke anspielen. Die Pelagos ist an einem Titanarmband mit Faltschliesse, die mit einem patentierten Mechanismus zur automatischen Längenanpassung versehen ist, oder einem Kautschukarmband mit Verlängerungssystem für das Tragen über einem Taucheranzug erhältlich.



Das Modell Heritage Black Bay – hier an einem Textilarmband – ist auch mit einem Armband aus exklusivem Antikleder erhältlich.



Die Edelstahl-Chronographen der Kollektion Fastrider zollen der Kooperation zwischen Tudor und der legendären Motorradmarke Ducati Tribut.

MIT DUCATI AUF DER PISTE

Um sein Engagement im Sportbereich zu stärken, ging Tudor eine Kooperation mit Ducati ein, im Rahmen derer die Marke im Juni 2011 „Timing Partner“ des italienischen Motorradherstellers und bedeutenden Akteurs in der MotoGP-Weltmeisterschaft wurde. Diese auf gemeinsamen Werten basierende Zusammenarbeit wurde mit der Einführung einer neuen Kollektion mit dem bezeichnenden Namen Fastrider gefeiert, deren durch das Kaliber Tudor 7753 mit Automatikaufzug angetriebene Edelstahl-Chronographen sich insbesondere durch ihre Drücker auszeichnen, die mit Zylindern mit schwarzer PVD-Beschichtung versehen sind, die an Motorkolben erinnern, sowie durch ihre Lünette mit Tachymeterskala. Sie werden mit Leder- oder Edelstahlarmbändern sowie einem schwarzen Textilarmband mit drei sportlichen Streifen – einem der Erkennungszeichen Tudors – angeboten, die das Zifferblattdesign aufnehmen. Die Linie Grantour ihrerseits steht mit der leistungsstarken 1199 Panigale, einem Modell der italienischen Motorradmarke, in Verbindung. Auch sie besteht aus Chronographen, die von Leder- oder Edelstahlarmbändern am Handgelenk gehalten werden. Und da die Stärke im Detail liegt, ist der Sekundenzeiger bei diesen Modellen mit einer roten Spitze versehen. Ein sportliches, elegantes Design in Rot und Schwarz, das der Mechanik Tribut zollt. Im Juni 2012 war Tudor offizieller „Timing Partner“ der 7. Ausgabe der World Ducati Week auf der italienischen Rennstrecke von Misano. /hg



TUDOR

- Gründung -
- 1926: Registrierung der Marke „The Tudor“
- 1946: Gründung des Unternehmens „Montres Tudor SA“
- Gesellschaftsform -
- Aktiengesellschaft
- Direktion -
- Philippe Peverelli, Geschäftsführer Montres Tudor S.A.
- Anzahl Mitarbeiter -
- 165
- Bedeutendste Kollektionen -
- .Heritage .Grantour .Pelagos
- .Fastrider .Glamour
- .Clair de Rose .Classic
- Bestseller -
- .Heritage Chrono
- .Heritage Black Bay
- .Fastrider-Sondermodell
- .Pelagos
- Verkaufspreise -
- CHF 2 000.- bis 6 900.-
- Jahresproduktion -
- Keine Angaben
- Website -
- www.tudorwatch.com

Ulysse Nardin, ultimatives Tempo

Mit der Sonata Streamline stellt das Unternehmen Ulysse Nardin unter Beweis, dass es den Bereich der neuen Materialien und der Komplikationen beherrscht. Und dies gekrönt durch eine vollendete Ästhetik.

Das Uhrwerk der Sonata Streamline kombiniert einen Rotor aus Gold mit einer Hemmung aus Silizium und einer patentierten Unruh mit variablem Trägheitsmoment, die mit einer ebenfalls aus Silizium bestehenden Spiralfeder versehen ist.

VON CHRISTOPHE ROULET

Ulysse Nardin zeichnet sich durch eine ständige Suche nach neuen Materialien aus. Und durch Pioniergeist. Davon zeugt die erste Freak aus dem Jahr 2000 und ihre „Dual-Direct“-Hemmung, die durch das Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM) aus Silizium realisiert wurde. Seither arbeitete Ulysse Nardin mit GFD in Ulm, einem deutschen Spezialisten für Diamantbeschichtung, und dem Unternehmen Mimotec SA im schweizerischen Wallis zusammen, das auf die LIGA-Technologie spezialisiert ist. Daraus sind zwei Joint Ventures entstanden, die im Bereich der neuen Technologien tätig sind: Diamaze Microtechnology SA mit GFD und Sigatec SA mit Mimotec.

Ein neues Kapitel in der Uhrengeschichte

Dieses ständige Streben nach technologischer Innovation zeigt sich auch in der neuen Sonata Streamline, die ihre Leistungsstärke auch dem Einsatz von Spitzentechnologien verdankt, die das Ergebnis einer siebenjährigen Entwicklungsarbeit durch die Ingenieure des Hauses sind. So verbindet ihr Uhrwerk mit Automatikaufzug einen Rotor aus 22-karätigem Gold mit einer Hemmung aus Silizium und einer patentierten Unruh mit variablem Trägheitsmoment, die für höchste Präzision mit einer Spiralfeder aus Silizium 1.1.1 versehen ist. Bei der Fertigung dieser Bauteile kann Ulysse Nardin seit 2006 auf sein Tochterunternehmen Sigatec vertrauen, das auf die Herstellung von Bauteilen aus Silizium spezialisiert ist.

„Durch unseren Glauben an diese neuen Fertigungsverfahren, mithilfe derer Mikrobauerteile aus Materialien hergestellt werden können, die bis dahin in der Uhrmacherei völlig aussen vor gelassen worden waren, haben wir ein neues Kapitel in der Uhrengeschichte aufgeschlagen“, erklärte Pierre Gyax, Verantwortlicher Technologie und industrielles Management bei Ulysse Nardin, vor Kurzem bei einem Besuch von Sigatec. Die Integrierung dieser neuen Materialien hat jedoch nur dann einen Sinn, wenn sie einen wirklichen Vorteil bringen, insbesondere einen Verzicht

auf Schmierung ermöglichen.

Beherrschung der Komplikationen

Die Sonata Streamline ist eine Uhr mit grosser Komplikation, die über eine Weckfunktion mit Tonfeder, eine Countdown-Anzeige, ein Dual-Time-System mit Anzeige einer zweiten Zeitzone, deren Zeiger sich auf Knopfdruck in Stundensprüngen verstellen lässt, und ein Grossdatum verfügt, das in beide Richtungen verstellt werden kann. Die Einstellung der Weckzeit erfolgt auf einem Zähler mit Stunden- und Minutenanzeige bei 2 Uhr. Oberhalb von 10 Uhr befindet sich eine Countdown-Anzeige, die eine Einstellung der Weckzeit bis zu 24 Stunden im Voraus ermöglicht. Um Verwirrungen auszuschliessen, wird die bis zum Ertönen des Wecksignals verbleibende Zeit auf einer 24-Stunden-Skala angezeigt. Ein Zeiger bei 9 Uhr gibt an, ob die Weckfunktion aktiviert ist oder nicht.

Die zweite Zeitzone erscheint auf einem 24-Stunden-Zähler im unteren Teil des Zifferblatts. Dank eines patentierten Systems lässt sich die Zeitzone durch eine einfache Betätigung der Drücker verstellen, wodurch die Position des Stundenzeigers verändert wird. Die als Referenzzeit dienende ursprüngliche Ortszeit wird nicht verändert, wohingegen das Datum, die Weckzeit und die Countdown-Anzeige bei der Auswahl einer neuen Zeitzone automatisch entsprechend angepasst werden. Auf diese Weise ist die zweite Zeitzone mit dem Countdown und der überdimensionierten Datumsanzeige synchronisiert. Inspiriert von der Ästhetik und der Aerodynamik der Superjachten ist die Sonata Streamline, die sich in einem Titangehäuse präsentiert, bei dem einige Elemente wie die Lünette, die Krone und die Drücker wahlweise aus schwarzer Keramik oder Rotgold bestehen, bis 50 m wasserdicht. Das Modell verkörpert Robustheit und technische Komplexität, Maskulinität und Stärke – charakteristische Eigenschaften Ulysse Nardins.





- Gründung -
1846

- Gesellschaftsform -
Unabhängiges Unternehmen

- Direktion -
Patrik Hoffmann, CEO

- Anzahl Mitarbeiter -
380 (davon 280 in Le Locle und
La Chaux-de-Fonds und 100 im
Ausland in den Zweigniederlas-
sungen und Geschäften)

- Bedeutendste Kollektionen -
.Freak
.Collection Complications
.Collection Perpétuelle
.Collection Marine
.Collection Dual Time

- Bestseller -
Keine Angaben

- Verkaufspreise -
CHF 6 000.- bis 1 000 000.-

- Jahresproduktion -
Rund 26 000 bis 28 000 Stück

- Website -
www.ulysses-nardin.com



2012 hat Ulysse Nardin das Unternehmen Donzé Cadrans übernommen,
einen anerkannten Spezialisten für emaillierte Zifferblätter.

REVOLUTIONÄRER MATERIALVERBUND

Ulysse Nardin, eine Marke, die immer für technische Innovationen gut ist, hat mit dem Kaliber UN-118, das den Manufaktur-Marinechronometer antreibt, einen weiteren Schritt nach vorn getan. Das Uhrwerk ist mit einer optimierten Schweizer Ankerhemmung aus DIAMonSIL versehen, einem Materialverbund aus Diamant und Silizium, der von Ulysse Nardin bei seinem Tochterunternehmen Sigatec entwickelt wurde. In diesem Sinne ist die Marke auch strategische Bündnisse mit Diamaze Microtechnology, einem auf Mikro-Strukturierung des Diamanten spezialisierten Unternehmen, sowie mit dem neuen Konzeptuhrenunternehmen Ochs und Junior eingegangen, das 2009 durch Ludwig Oechslin gegründet wurde, keinem Geringeren als dem derzeitigen Konservator des Musée international d'horlogerie in La Chaux-de-Fonds, dessen langjährige Zusammenarbeit mit Ulysse Nardin zu bedeutenden technischen Durchbrüchen sowie völlig neuen astronomischen Modellen geführt hat. Im Jahr 2012 hat Ulysse Nardin im Zuge seiner Vertikalisierungsstrategie auch Donzé Cadrans übernommen, einen anerkannten Spezialisten für emaillierte Zifferblätter, die selbstverständlich beim Manufaktur-Marinechronometer zum Einsatz kommen. /cr



Das Kaliber UN-118, das den Manufaktur-Marinechronometer antreibt, ist mit einer Schweizer Ankerhemmung aus DIAMonSIL versehen, einem Materialverbund aus Diamant und Silizium.

Bei Vacheron Constantin steht Technik immer im Einklang mit Ästhetik

Neben seiner Rolle als grosser Initiator des Wiederauflebens der Kunsthandwerksberufe zeichnet sich Vacheron Constantin auch durch seine technisch anspruchsvollen Zeitmesser aus, bei denen sich die Beherrschung der Realisierung grosser Komplikationen mit feinen Uhrwerken verbindet.

Die Malte Tourbillon feiert einhundert Jahre Formuhren bei Vacheron Constantin.



VON MICHEL JEANNOT

Für Vacheron Constantin ist Tradition sowohl mit Kultur als auch mit Know-how verbunden, was nicht weiter überrascht, wenn man bedenkt, dass die Marke sich als älteste Uhrenmanufaktur rühmen kann, die seit ihren Anfängen im Jahr 1755 in Genf ununterbrochen in Betrieb war. Sie blickt auf eine derart reiche wie auch glorreiche Vergangenheit zurück, dass ihre Uhren zu einem Teil der Uhrengeschichte geworden sind, wie etwa die Kollektion Malte, die im Jahr 2012 den Anfängen der Formuhr bei Vacheron Constantin Tribut zollt, die durch das Erscheinen des ersten tonneauförmigen Modells des Hauses im Jahr 1912 markiert werden. Zu der Zeit steckte die Armbanduhr gegenüber Taschenuhren, deren abgerundete Form eine praktisch unumstössliche Norm darstellte, noch in den Kinderschuhen. Mit diesem ersten Abweichen von den ästhetischen Konventionen der damaligen Zeit bekräftigte die Marke neuerlich ihren avantgardistischen Charakter, den sie sich bis heute bewahrt hat.

Als Würdigung dieses Jahrhunderts, in dem sich die Tonneauform in der Manufaktur ständig weiterentwickelt hat, hat Vacheron Constantin die Kollektion Malte umgestaltet und sie um vier neue Modelle ergänzt. Darunter die Malte Tourbillon, die einer der komplexesten Komplikationen der Uhrmacherkunst Tribut zollt, mithilfe derer sich die Auswirkungen der Erdanziehungskraft auf mechanische Zeitmessinstrumente ausgleichen lassen. Eigens für dieses Modell hat die Manufaktur ein neues Uhrwerk entworfen und entwickelt: das Kaliber 2795 mit Handaufzug, das aus 246 Bauteilen besteht und mit dem Genfer Siegel versehen ist. Es zeichnet sich durch seine Tonneauform aus, dank derer es sich perfekt in das Gehäuse einfügt – eine seltene Besonderheit, die diesem Zeitmesser noch mehr Prestige verleiht. Vom Tourbillonkäfig, der vom Malteserkreuz, dem Symbol der Marke, inspiriert ist, bis hin zu den besonders sorgfältig gearbeiteten Finissierungen der einzelnen Bauteile – auch ein Markenzeichen von Vacheron Constantin – wurde nichts ausser Acht gelassen.

Eine Marke, die in der Welt der Uhrenfertigung einen ganz besonderen Rang einnimmt

Dieselbe meisterhafte Beherrschung der Uhrmacherkunst findet sich bei der Patrimony Traditionnelle Tourbillon 14 Jours, deren reiner Stil die klassische Uhrmacherei zu einer Stilübung höchster Güte macht. Auch für dieses Modell haben die Konzepture des Hauses ein neues Uhrwerk entwickelt: das Kaliber 2260 mit Handaufzug, das über vier paarweise montierte Federhäuser verfügt, die für eine Gangreserve von – wie der Name der Uhr bereits sagt – 14 Tagen sorgt, was für diese Art der Komplikation einzigartig ist. Das neue Kaliber 2260 weist zwei



Die Patrimony Traditionnelle Tourbillon 14 Jours ist die erste Vacheron-Constantin-Uhr, die den neuen Kriterien des Genfer Siegels entspricht.

Das Kaliber 2260, das die Patrimony Traditionnelle Tourbillon 14 Jours antreibt, besitzt vier paarweise montierte Federhäuser, die für eine herausragende Gangreserve von 14 Tagen sorgen.



grosse Brücken anstelle der drei bei den vorangegangenen Tourbillons von Vacheron Constantin auf. Die daraus resultierenden grossen Oberflächen bringen die Finissierungen des Uhrwerks besonders zur Geltung, etwa die Genfer Streifen, die sich frei entfalten können. Die Technik wird so mit einer perfekten Harmonie des Zifferblatts in Einklang gebracht. Das Tourbillon bei 6 Uhr, das die kleine Sekunde trägt, bildet das Gegengewicht zur Gangreserveanzeige bei 12 Uhr, über welche die leicht dezentriert angeordneten Zeiger zur Stunden- und Minutenanzeige hinwegschweifen. Die Patrimony Traditionnelle Tourbillon 14 Jours ist die erste Vacheron-Constantin-Uhr, die den neuen Kriterien des Genfer Siegels entspricht.

Dieses kompromisslose Streben nach einer Ästhetik, die sich in den Dienst von Zeitmessern stellt, die höchste technische Ansprüche erfüllen, ist vermutlich das, was Vacheron Constantin zu einer Marke macht, die in der Welt der Zeitmessung einen ganz besonderen Rang einnimmt. Die Liebhaber der Marke sind sich dessen bewusst. Das Angebot an Vacheron-Constantin-Uhren liegt konstant unter der Nachfrage, die die Manufaktur kaum decken kann – ein Verhältnis, das sich sicher so bald nicht umkehren wird.

ERNEUERUNG DES GENFER SIEGELS

Die Kriterien des Genfer Siegels, das im Gesetz der Republik und des Kantons Genf seit 1886 verankert ist, haben im Laufe der ersten 125 Jahre ihres Bestehens, die im Jahr 2011 gefeiert wurden, kaum Änderungen erfahren. Das 125-jährige Jubiläum des Siegels jedoch bot den idealen Anlass, um die Vergabekriterien zu verschärfen, die sich nun auf die gesamte Uhr und nicht mehr nur auf ihr Uhrwerk beziehen. Herkunft, Qualität und Zuverlässigkeit sind die Schlagwörter der neuen Bestimmungen. Eine Erklärung von Juan-Carlos Torres, CEO der Manufaktur Vacheron Constantin, die massgeblich an der Ausarbeitung des „neuen“ Siegels beteiligt war: „Das Genfer Siegel ist eine einzigartige Zertifizierung in der Luxusgüterbranche, doch es war an der Zeit, es an die heutigen Anforderungen anzupassen, um es zu einem modernen, globalen Kennzeichen für erstklassige Uhrmacherei zu machen. Schliesslich bildet das ständige Streben nach Authentizität die Grundlage der Genfer Uhrmacherei. Mit diesem neuen Genfer Siegel verfügen wir künftig über eine Zertifizierung, die noch höhere Ansprüche stellt und noch glaubwürdiger ist – ein wichtiger Trumpf für unsere Tätigkeit.“ /mj



VACHERON CONSTANTIN

Manufacture Horlogère, Genève, depuis 1755.

– Gründung –
1755 (ununterbrochene Tätigkeit seit dem Gründungsjahr)

– Gesellschaftsform –
Unternehmen der Richemont-Gruppe

– Direktion –
Juan-Carlos Torres, CEO

– Anzahl Mitarbeiter –
700

– Bedeutendste Kollektionen –
.Patrimony .Malte
.Quai de l'Île .Overseas
.1972 .Historiques
.Métiers d'Art .Cabinotiers

– Bestseller –
Patrimony contemporaine

– Verkaufspreise –
Ab CHF 12 200.-

– Jahresproduktion –
Ca. 19 000 Stück

– Website –
www.vacheron-constantin.com

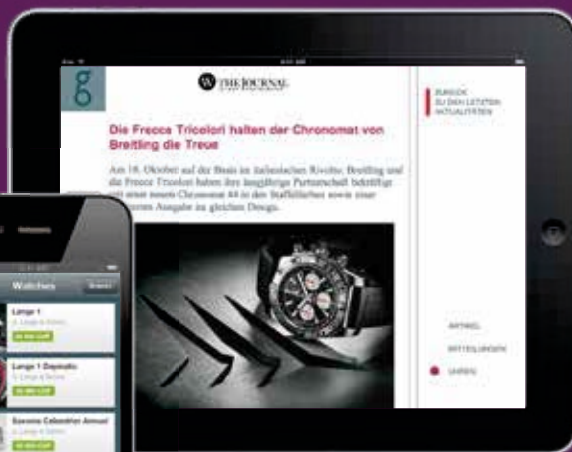
Die 2011 überarbeiteten Kriterien des neuen Genfer Siegels betreffen nun die gesamte Uhr und nicht mehr nur ihr Uhrwerk.





Bleiben Sie mit dem Neuesten aus dem Bereich der Uhrmacherkunst in Verbindung !

*Apps WtheJournal für iPad und iPhone
mit regelmässigen Updates in fünf Sprachen
(Französisch, Englisch, Deutsch, Chinesisch & Spanisch)**



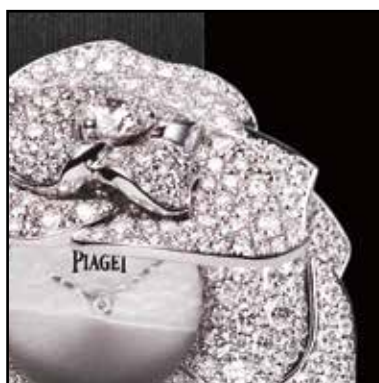
*Gratis-Download im App Store

Entdecken Sie ab Januar 2013
die neue **WtheJournal-App**
für Android!



gg

Neu- heiten



A. Lange & Söhne

Lange 1 Tourbillon Ewiger Kalender
CHF 313 900.-

Gehäuse aus Platin mit 41,9 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber Lange L082.1 mit Automatikaufzug, 624 Bauteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Tourbillon mit patentiertem Sekundenstopp, ewiger Kalender mit Grossdatum, retrograder Anzeige des Wochentags, Monat und Schaltjahr, Tag-/Nachtanzeige, Mondphasen. Zifferblatt aus massivem Silber. Handgenähtes Armband aus Krokodilleder mit Faltschliesse aus Platin. Wasserdicht bis 30 Meter. Auf 100 Exemplare limitierte Auflage.



Blancpain

Villeret Calendrier Chinois Traditionnel
CHF 62 000.-

Gehäuse aus Rotgold mit 45 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Kaliber 3638 mit Automatikaufzug, 469 Bauteile. 168 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, traditioneller chinesischer Kalender mit Anzeige der Doppelstunde, der Tierkreiszeichen, des Datums und der Monate. Anzeige der 5 Elemente, der Himmelsstämme und der eingeschobenen Monate, des gregorianischen Kalenders und der Mondphasen. Weisses Zifferblatt aus Grand-Feu-Email. Korrektordrucker unter den Hörnern. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.



Breguet

Tradition Breguet Tourbillon Fusée
CHF 171 500.-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 41 mm Durchmesser, kanneliertem Gehäusemittelteil und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, anthrazitfarben beschichtetes Tourbillon, nummeriertes und mit Markenschriftzug versehenes Kaliber 569, Breguet-Spirale aus Silizium. Der Antrieb über Kette und Schnecke gewährleistet über die gesamte Gangdauer hinweg ein konstantes Drehmoment. Vier Patentanmeldungen. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Gangreserveanzeige. Dezentral angeordnetes handguillochiertes und schwarz beschichtetes Zifferblatt aus 18 Karat Gold. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.



Breguet

Héritage Phases de Lune Rétrograde
CHF 28 000.-

Gewölbtes Gehäuse in Tonneauform aus 18 Karat Roségold mit kanneliertem Gehäusemittelteil und einer Grösse von 35 x 25 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, nummeriertes und mit Markenschriftzug versehenes Kaliber 586L. Ankerhemmung in gerader Linie und flache Spiralfeder aus Silizium. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, retrograde Mondphasenanzeige. Zifferblatt mit mattedem versilbertem Stundenring und handguillochiertem „Flinqué-alterné“-Dekor im Zentrum aus natürlichem Perlmutter. Armband aus geflochtenem Leder. Wasserdicht bis 30 Meter.



Breitling

Transocean Chronograph Unitime
CHF 27 530.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 46 mm Durchmesser. Manufakturkaliber Breitling 05 mit Automatikaufzug, COSC-chronometerzertifiziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Über 70 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Weltzeit, Chronograph mit Anzeige der 1/4-Sekunden, 30-Minuten- und 12-Stunden-Zähler, Datum. Patentiertes System, mithilfe dessen ständig gleichzeitig die Uhrzeit aller 24 Zeitzonen angezeigt werden kann. Hierfür sind zwei bewegliche Scheiben verantwortlich, von denen eine eine 24-Stunden-Skala und die andere die Namen der Städte trägt, die die 24 Zeitzonen repräsentieren. Zifferblatt in Polar White, Armband aus braunem Krokodilleder. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 38 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Kaliber CFB 1966 mit Automatikaufzug. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum, Wochentag, Monat, Mondphasen. Schwarzes Zifferblatt. Armband aus Louisiana-Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter.

Carl F. Bucherer

Manero MoonPhase
CHF 11 900.-



Gehäuse aus Titan mit 45 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Manufakturwerk mit Handaufzug Kaliber 9402 MC, Genfer Siegel, fliegendes Tourbillon und Minutenrepetition. Aus 447 Bauteilen bestehendes Uhrwerk, individuell nummeriert, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 50 Stunden Gangreserve. Perlierte Krone aus Titan mit Saphir-Cabochon. Funktionen: Stunden und Minuten. Guillochiertes galvanisiertes Zifferblatt, weiss, versilbertes, durchbrochenes Gitter mit Sonnenschiff und aufgedruckten schwarzen römischen Ziffern. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Cartier

Rotonde de Cartier Minutenrepetition
und fliegendes Tourbillon
Preis auf Anfrage



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 43 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug L.U.C 96.13-L mit COSC-Chronometerzertifizierung und Genfer Siegel, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 70 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum, ewiger Kalender mit Wochentag, Monat und Schaltjahr, Tag-/Nachtanzeige, orbitale Mondphasenanzeige. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenschiff. Handgenähtes Armband aus Alligatorleder mit Futter aus cognacfarbenem Alligatorleder und Dornschnalle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter.

Chopard

L.U.C. Lunar One
CHF 56 530.-



Zwölfeckiges Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Tourbillonwerk CO 029 mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Schwungmasse mit kreisförmigen Côtes de Genève, oberer Teil der Platine mit Côtes de Genève verziert, der untere vertikal satiniert, kleine vergoldete 17-mm-Schwungmasse. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit dem Tourbillonkäfig. Graues Zifferblatt aus Messing, „Grains-d'orge“-Guillochierung im Zentrum, aussen azuriert. Wimperl auf dem Höhenring. Armband aus Alligatorleder mit Dornschnalle. Auf 15 Exemplare pro Jahr limitierte Auflage. Wasserdicht bis 30 Meter.

Corum

Admiral's Cup Legend 42
Tourbillon Micro-Rotor
CHF 53 800.-



Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit 42 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk ETA 7751 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum, Wochentag, Monat, Chronograph und Mondphasen. Silbernes Zifferblatt. Armband aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit Faltschnalle. Wasserdicht bis 50 Meter.

Eterna

Tangaroa Moonphase Chronograph
CHF 4 950.-

Girard-Perregaux

1966 Répétition Minutes
CHF 270 000.-

Gehäuse aus poliertem Roségold mit 42 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk GP E09-0001 mit Handaufzug, 317 Bauteile. Steuerung der Geschwindigkeit des Repetitionsschlagwerks mit 2 entgegengesetzten Hämmern, das die Stunden, die Viertelstunden und die Minuten schlägt, mittels Schwungrad, Gegenfedern auf Brückenseite zugänglich, umgekehrter Minutenrechen, konventionelle Tonfedern. Mindestens 100 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Minutenrepetition. Zifferblatt aus „Grand-Feu“-Email, Appliken aus Roségold. Armband aus mattschwarzem Alligatorleder mit Dornschnalle aus Roségold. Nummerierte Auflage. Wasserdicht bis 30 Meter.



H. Moser & Cie

Meridian – Dual Time
CHF 42 000.-

Gehäuse aus Platin mit 40,8 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Kaliber ohne Werkhalterring HMC 346.121 mit Automatikaufzug. Austauschbare Moser-Hemmung. Original-Straumann®-Spirale mit stabilisierter Breguet-Endkurve. Anker und Ankerrad aus gehärtetem Massivgold. Schwungmasse aus Massivgold. Automatischer Klinkenaufzug. Patentierter Double-Pull-Crown-Mechanismus. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden bei 6 Uhr mit Sekundenstopp, AM-/PM-Anzeige (Wechsel zwischen 12/24 Uhr), zweite Zeitzone. Schiefergrau Zifferblatt mit Sonnenschliff und diamantpolierten Appliken. Roter Zeiger für die Anzeige der zweiten Zeitzone. Handgenähtes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus Platin.



Hublot

Classic Fusion Squelette Tourbillon
CHF 95 000.-

„Classic Fusion“-Gehäuse von 45 mm Durchmesser aus poliert-satiniertem 18 Karat King Gold. Manufaktur gefertigtes Tourbillon-Uhrwerk mit Handaufzug MHUB6010.H1.8 skelettiert, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 120 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, Zeiger und Indizes aus 18 Karat Rotgold. Armband aus schwarzem Alligatorleder auf Kautschuk mit Faltschnalle aus Edelstahl mit schwarzer PVD-Beschichtung und Rotgold. Wasserdicht bis 50 Meter. Auf 99 Exemplare limitierte Auflage.



IWC

Grosse Fliegeruhr Perpetual Calendar Top Gun
CHF 38 000.-

Gehäuse aus Keramik mit 48 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit automatischem Pellaton-Aufzug, Kaliber 51614, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Glucydur®-Unruh, Breguet-Spirale. 168 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Stoppvorrichtung, ewiger Kalender mit Datum, Wochentag und Monat, Gangreserveanzeige, ewige Mondphasenanzeige, doppelte Mondphase für die nördliche und südliche Hemisphäre, vierstellige Jahresanzeige. Schwarzes Zifferblatt. Schwarzes Softarmband mit sandgestrahlter Faltschnalle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 60 Meter.



IWC

Fliegeruhr Worldtimer
CHF 9 500.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 45 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 30750, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Anzeige der koordinierten Weltzeit mit 24-Stunden-Anzeige, Minuten, Sekunden mit Stoppvorrichtung, Datum. Weicheisen-Innengehäuse zum Schutz vor Magnetfeldern. Gewölbtes Saphirglas mit sicherer Fixierung auch bei Druckabfall. Schwarzes Zifferblatt. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 60 Meter.





Gehäuse aus Weissgold mit 45,5 mm Durchmesser, Krone und Drücker mit Kautschuk überzogen und Boden mit Monogram. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber LV 156, La Fabrique du Temps, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, 12-Stunden-Chronograph, 5-Minuten-Countdown durch 5 Drehwürfel: Regatta- und Chronomodus. Armband mit Dornschnelle aus Weissgold. Wasserdicht bis 100 Meter.

Louis Vuitton

Tambour LV Cup Spin Time Regatta
Preis auf Anfrage



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 43,5 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber MB M16.30, 304 Bauteile. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Eindrücker-Chronograph mit Säulenrad, horizontale Kupplung und halbaugenblicklicher Minutenzeiger, zweite Zeitzone, Tag-/Nachtanzeige und kombinierte Gangreserve- und Aufzugszonenanzeige. Zifferblatt aus massivem Gold, teils durchbrochen. Handgenähtes Armband aus Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter. Limitierte Auflage von 8 Exemplaren, exklusiv als Set mit dem Marine-Zeitmesser Montblanc Régulateur Nautique.

Montblanc

Collection Villeret 1858 Chronographe
Régulateur Nautique
CHF 313 200.-



48-mm-Gehäuse aus schwarzer Keramik. Lünette aus schwarzer Keramik. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, patentierter Tourbillon-Regulator mit einer Unruhumdrehung innerhalb von 30 Sekunden, Kaliber P.2005/B, vollständig von Panerai hergestellt, drei Federhäuser, Glucydur®-Unruh, KIF Parechoc®-Stossicherung, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 6 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, zweite Zeitzone, 24-Stunden-Anzeige, lineare Gangreserveanzeige auf dem Boden, Tourbillon. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Lederarmband mit Schnelle aus Edelstahl. Zweites Armband und Schraubenzieher aus Edelstahl im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 100 Meter.

Officine Panerai

Luminor 1950 Tourbillon GMT Ceramica - 48 mm
CHF 110 000.-



40,5-mm-Gehäuse aus Edelstahl (10-16 Uhr) mit Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 324 S QA LU 24H. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Jahreskalender mit Tag, Datum, Monatsfenster, Mondphasen und 24-Stunden-Anzeige. Weisses versilbertes Zifferblatt mit applizierten Leuchtindizes aus Gold. Armband aus Edelstahl mit Nautilus-Faltschnelle. Wasserdicht bis 120 Meter.

Patek Philippe

Nautilus Quantième Annuel Ref. 5726/1
CHF 39 000.-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 128 Diamanten. Durchmesser von 43 mm. Extraflaches mechanisches Tourbillon-Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber Manufaktur Piaget 642P. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde und Mondphasen. Versilbertes guillochiertes Zifferblatt mit Indizes aus 18 Karat Weissgold. Datumsfenster mit einer satinierten goldenen Umrandung. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Fallschnelle.

Piaget

Piaget Gouverneur Tourbillon
CHF 165 000.-

Richard Mille

Tourbillon Wettkampf-Einholzeigerchronograph
RM 050 Felipe Massa
CHF 842 500.-

Gehäuse aus Kunststoff auf Basis von Spritzguss-Kohlenstoffnanoröhrchen. Tourbillon-Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber RMCC1 mit Handveredelungen, skelettierte Platine und Brücken aus Titan Grad 5, Unruh mit variablem Trägheitsmoment, schnell drehendes Federhaus, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Funktionen: Stunden, Minuten, Einholzeiger-Chronograph mit Säulenrad aus Titan, Anzeige der Gangreserve, des Drehmoments und der Funktionen. Ungefähr 70 Stunden Gangreserve. Zifferblatt aus Saphirglas, Höhenring aus Titan mit DLC-Beschichtung, leuchtenden Stundenindizes, Dynamometerkrone, Saphirglasboden. Wasserdicht bis 50 Meter dank zwei O-Ringen aus Nitril. Auf 10 Exemplare limitierte Auflage.



Richard Mille

Tourbillon RM 052 Skull
CHF 486 000.-

Gehäuse aus Titan mit skelettierten Seiten und Öffnungen in Lünette und Boden. Tourbillon-Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber RM052 mit Platine und Brücken aus Titan Grad 5 in Form eines Totenkopfes, Unruh mit variablem Trägheitsmoment, schnell drehendes Federhaus, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Dynamometerkrone, progressiv rücklaufender Federhaussperrkegel, Saphirglasboden. Wasserdicht bis 50 Meter dank zwei O-Ringen aus Nitril. Auf 15 Exemplare limitierte Auflage.



TAG Heuer

MikrotourbillonS
CHF 220 000.-

45-mm-Gehäuse aus sandgestrahltem Tantal und 18 Karat Rotgold. Mechanisches Uhrwerk mit bidirektionalem Automatikaufzug. Zwei Tourbillon-Mechanismen ohne Käfig: Der eine für die Uhrzeit schwingt mit 28 800 Halbschwingungen/Stunde und der andere für den 1/100stel-Sekunden-Chronographen mit 360 000 Halbschwingungen/Stunde. Doppelte Kette und doppeltes Federhaus. Insgesamt 439 Bauteile. 45 Stunden Gangreserve für die Uhrzeit, 60 Minuten für den Chronographen. Funktionen: Stunden, Minuten, Chronograph, Gangreserveanzeige. Anthrazitgraues Zifferblatt mit Genfer Streifen, Tourbillonbrücken aus 18 Karat Roségold, leuchtende Stunden- und Minutenzeiger. Handgenähtes Armband aus anthrazitgrauem Alligatorleder mit Faltschliesse aus Tantal. Wasserdicht bis 100 Meter.



Ulysse Nardin

El Toro
CHF 52 400.-

43-mm-Gehäuse aus Rotgold mit blauer Keramiklünette und Saphirglasboden. Ungefähr 45 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, ewiger Kalender mit exklusivem System zum schnellen Umschalten zwischen verschiedenen Zeitzonen und permanenter Anzeige der Heimatzeit, Grossdatum, Tag, Monat, Jahr. Versilbertes/blaues Zifferblatt. Armband aus Kautschuk mit Faltschliesse aus Titan/Keramik. Wasserdicht bis 100 Meter.



Vacheron Constantin

Overseas Chronograph Ewiger Kalender
CHF 93 000.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit massivem Boden mit ein geprägtem „Overseas“-Medaillon. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 1136 QP, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Säulenrad-Chronograph, ewiger Kalender (Wochentag, Datum, 48-Monats-Zähler mit Schaltjahresanzeige), Mondphasen. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Hellgraues opalisierendes Zifferblatt, Zeiger und Indizes aus 18 Karat Rotgold mit Leuchtbeschichtung. Armband aus dunkelbraunem Mississippiensis-Alligatorleder, handgenäht nach Sattlerart, grosse quadratische Schuppen, mit Faltschliesse aus 18 Karat Rotgold. Inklusive zweitem Armband aus dunkelbraunem Kautschuk. Wasserdicht bis 150 Meter.





Gehäuse aus Rotgold mit 36 mm Durchmesser, einer Reihe Diamanten (2 Karat) und Saphirglasboden. Kaliber 2650RL mit Automatikaufzug, 302 Bauteile. 65 Stunden Gangreserve. Funktionen: dezentral angeordnete Stunden und Minuten, retrograde Datumsanzeige, Mondphasen. Zifferblatt aus weissem Perlmutter mit Diamanten (0,021 Karat). Armband aus Straussenleder. Wasserdicht bis 30 Meter.

Blancpain

Women Heure Décentrée Quantième Rétrograde
CHF 38 600.-



Gehäuse aus Edelstahl mit 34,6 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, nummeriertes und mit Markenschriftzug versehenes Kaliber 550, handverzierte Schwungmasse aus 18 Karat Gold. Schweizer Ankerhemmung in gerader Linie und flache Spiralfeder. 45 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Zifferblatt aus natürlichem Perlmutter, Leuchtzeiger aus Edelstahl. Armband aus Kautschuk. Wasserdicht bis 50 Meter.

Breguet

Marine Chronograph for Lady
CHF 19 000.-



Zwölfeckiges Gehäuse aus Edelstahl mit 38 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk CO 384 mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Schwungmasse mit spezieller CORUM-Verzierung. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Datum, Mondphasen. Lünette mit 72 runden Diamanten (~ 0,58 Karat) besetzt. Aufgedrucktes CORUM-Logo unter dem Saphirglas. Drehendes Perlmutterzifferblatt mit 6 runden Diamanten (~ 0,02 Karat): Die Datums- und die Mondphasenanzeige vollführen eine Umdrehung innerhalb von 31 Tagen. Applizierte Wimpel als Stundenindizes auf dem Höhenring. Armband aus grauem Satin mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.

Corum

Admiral's Cup Legend 38 Mystery Moon
CHF 13 200.-



Gehäuse aus Weissgold, 35 x 39 mm, mit Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber CH 29-535 PS. Mit 116 Diamanten besetzter Höhenring (ca. 0,55 Karat). Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt. Armband aus nerzgrauem, glänzendem Alligatorleder mit eckigen Schuppen, mit Dornschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.

Patek Philippe

Ladies First Chronograph Ref. 7017
CHF 80 700.-



40-mm-Gehäuse mit Lünette und Drückern aus Keramik und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber UN-24. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, zweite Zeitzone mit exklusivem System zum schnellen Umschalten und permanenter Anzeige der Heimatzeit, Grossdatum mit Vorwärts- und Rückwärtskorrektur. Perlmutterzifferblatt mit 43 Diamanten (0,144 Karat) besetzt. Armband aus Edelstahl und Keramik mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

Ulysse Nardin

Executive Lady
CHF 11 300.-

A. Lange & Söhne

Datograph Auf/Ab
CHF 80 200.-

Gehäuse aus Platin mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber Lange L951.6 mit Handaufzug, 451 Bauteile. Stossgesicherte Unruh mit Regulierexzenter für eine äusserst präzise Regulierung. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Flyback-Chronograph mit springendem Minuten-Präzisionszähler, Grossdatum, Gangreserveanzeige. Schwarzes Zifferblatt aus massivem Silber. Handgenähtes Armband aus Krokodilleder mit Dornschnalle aus Platin. Wasserdicht bis 30 Meter.



Audemars Piguet

Royal Oak Chronographe
CHF 71 700.-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 41 mm Durchmesser. Kaliber 2385 mit Automatikaufzug, 304 Bauteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit „Grande-Tapisserie“-Dekor, applizierte Indizes, Royal-Oak-Zeiger aus Roségold mit Leuchtmasse beschichtet. Handgenähtes Armband aus schwarzem Krokodilleder mit grossen quadratischen Schuppen und Faltschnalle aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter.



Baume & Mercier

Capeland 10068
CHF 7 100.-

Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit 44 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturwerk La Joux-Perret 8147-2 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Tachymeter, Telemeter, Datum. Schwarzes opalisierendes Zifferblatt, arabische Ziffern, vergoldete Zeiger. Armband aus braunem Alligatorleder mit Dornschnalle. Wasserdicht bis 50 Meter.



Breitling

Navitimer Cosmonaute
CHF 7 680.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser. Manufakturkaliber Breitling 02 mit Handaufzug, COSC-chronometerzertifiziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Über 70 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Chronograph mit Anzeige der 1/4-Sekunden, 30-Minuten- und 12-Stunden-Zähler, Datum. Beidseitig drehbare Lünette mit kreisförmigem Rechenschieber. Gehäuseboden mit Umrechnungstabelle zwischen Grad Celsius und Fahrenheit und eingraviertem Emblem der Mission Aurora 7. Schwarzes Zifferblatt, 24-Stunden-Skala, silberne Zähler. Armband aus schwarzem Leder mit Dornschnalle. Auf 1962 Exemplare limitierte Auflage. Wasserdicht bis 30 Meter.



Carl F. Bucherer

Manero CentralChrono
CHF 7 000.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 42,5 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Kaliber CFB 1967 mit Automatikaufzug. 40 bis 44 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph mit zentralem Minuten- und Sekundenzeiger, 24-Stunden-Anzeige, Datum. Versilbertes Zifferblatt. Armband aus Edelstahl mit Faltschnalle. Wasserdicht bis 30 Meter.





Gehäuse aus Titan mit 42,4 mm Durchmesser und graviertem Saphirglasboden. COSC-chronometerzertifiziertes mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum, Tachymeter. Graues Zifferblatt, Stundenzeiger, Minutenzeiger und Indizes rhodiniert und mit Leuchtmasse beschichtet. Durchbrochenes Armband aus grauem Barenia-Leder mit orangefarbenen Absteppungen und Dornschnelle aus Titan. Wasserdicht bis 50 Meter.

Chopard

Grand Prix de Monaco Historique Chronograph 2012
CHF 6 700.-



Zwölfeckiges Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk CO 984 mit Automatikaufzug, COSC-zertifiziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Rotgold-vergoldete Schwungmasse mit spezieller CORUM-Verzierung. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph und Datum. Anthrazitgraues Zifferblatt aus Messing, „Grains-d'orge“-Guillochierung, aufgedruckte Wimpel auf dem Höhenring, CORUM-Logo und applizierte Rotgold-vergoldete Indizes. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Corum

Admiral's Cup Legend 42 Chrono
CHF 20 300.-



Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit einer Grösse von 45,5 x 36 mm. Mechanisches Uhrwerk ETA 2894-2 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Schwarzes Zifferblatt. Armband aus schwarzem Leder mit Faltschnelle. Auf 1938 Exemplare limitierte und nummerierte Auflage. Wasserdicht bis 50 Meter.

Eterna

1938
CHF 4 250.-



Gehäuse aus schwarz DLC-beschichtetem Edelstahl mit 45 mm Durchmesser. Modifiziertes Automatikwerk HAN4312 (bicompa) mit exklusivem Modulaufsatz. Schwungmasse mit ausgenommenem Hanhart-Logo, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Tachymeter, Telemeter. Asymmetrische Drückerrückstellung, roter Rückstelldrücker, geriffelte beidseitig drehbare Lünette. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtanzeigen. Armband aus Kalbsleder mit schwarz DLC-beschichteten Nietchen und abnehmbarem Unterband, Dornschnelle. Auf 130 Exemplare limitierte Auflage. Wasserdicht bis 100 Meter.

Hanhart

Pioneer Stealth 1882 Edition Limitée
CHF 7 900.-



Gehäuse aus sandgestrahltem Edelstahl mit 44 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Modifiziertes Automatikwerk HAN3809 (bicompa), das auf dem Kaliber Valjoux 7750 basiert. Schwungmasse mit ausgenommenem Hanhart-Logo, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Roter Rückstelldrücker aus eloxiertem Aluminium, geriffelte Lünette. Sandfarbenes Zifferblatt, schwarze mit Leuchtmasse beschichtete arabische Ziffern, Indizes und Zeiger. Textilarmband mit Faltschnelle.

Hanhart

Primus Desert Pilot
CHF 5 950.-

Hublot

Big Bang Ferrari Magic Gold
CHF 31 900.-

Gehäuse aus poliertem Magic Gold mit 41 mm Durchmesser. Automatikwerk HUB 1241 Unico, entwickelt und gefertigt bei Hublot, 330 Bauteile, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Schwungmasse mit schwarzer, mikrogestrahelter und satinierter Beschichtung in Form einer Felge. Ungefähr 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Flyback-Chronograph, Datum. Zifferblatt aus Saphirglas mit aufgedrucktem weissem Hublot-Logo, appliziertes rhodiniertes Ferrari-Pferd. Graviertes und rot lackiertes Ferrari-Logo auf dem Drücker bei 4 Uhr. Armband mit Schliesse aus satinierter Titan mit Carbon-Einsatz. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 500 Exemplare limitierte Auflage.



IWC

Spitfire Chronographie
CHF 10 500.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser. Mechanisches Chronographenwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 89365, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, Flyback-Chronograph, Minuten- und Sekundenstoppfunktion, Datum. Zifferblatt aus Schiefer. Saphirglas mit sicherer Befestigung im Falle eines Druckabfalls. Armband aus mattem, braunem Alligatorleder mit Sicherheitsfallschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 60 Meter.



Longines

The Longines Avigation Watch Type A-7
CHF 4 500.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 49 mm Durchmesser und integriertem Drücker. Saphirglasboden mit nummeriertem und graviertem Deckel. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Säulenrad-Chronographenmechanismus, Kaliber L788.2 (ETA A08.L11), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 54 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum, Telemeter. Schwarzes nach rechts gedrehtes Zifferblatt mit weissen arabischen Ziffern. Rhodiniertes Breguet-Stunden- und -Minutenzeiger. Armband aus schwarzem Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.



Longines

The Longines Saint-Imier Collection
CHF 4 150.-

Gehäuse aus Edelstahl und Roségold mit 41 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Säulenrad-Chronographenmechanismus, exklusiv für Longines entwickeltes und gefertigtes Kaliber L688, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 54 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Chronograph, Datum. Versilbertes Zifferblatt mit leuchtendem Stunden- und Minutenzeiger. Armband aus Edelstahl und Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Louis Vuitton

Tambour Capsule Voyage II Voyagez Pink Gold
CHF 27 700.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 44 mm Durchmesser, Krone mit Kautschuk überzogen und Boden mit Monogramm. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, von Dubois-Dépraz gefertigtes Kaliber LV 168, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, 60-Minuten-Chronograph, Tachymeter, Datum. Armband aus dunkelgrauem Alligatorleder mit Dornschliesse aus Rotgold. Inklusive zweitem Armband aus perforiertem Kalbsleder. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 43 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und zwei Federhäusern, Manufaktur-Kaliber MB R210, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Eindrücker-Chronograph mit Säulenrad und vertikaler Kupplung, zweite Zeitzone, Tag-/Nachtanzeige für die zweite Zeitzone, Datum. Anzeige der zweiten Zeitzone und der Chronographenzeiten durch Drehscheiben mit feststehenden Zeigern. Anthrazitgraues Zifferblatt mit „Grain d’Orge“-Guillochierung. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Doppelfaltschliesse aus 18 Karat Rotgold.

Montblanc

Montblanc Nicolas Rieussec Chronograph
Open Hometime
CHF 28 600.-



45,5-mm-Gehäuse aus 18 Karat Rotgold. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, exklusives Omega Co-Axial Kaliber 9301 mit COSC-Zertifikat, Unruh-Spiralfeder mit Spiralfeder aus Silizium, Unruhbrücke und Rotor aus 18 Karat Rotgold. Geschwärzte Schrauben, Federhäuser und Unruh. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, Chronograph mit einem einzigen Zähler für Stunden und Minuten. Einseitig drehbare Keramiklünette mit Taucherskala aus Ceragold™ und Heliumventil. Blau leuchtende Zeiger und Indizes aus Rotgold, grün leuchtender Minutenzeiger und Punkt auf der Lünette. Schwarzes lackiertes Zifferblatt. Armband aus schwarzem Leder mit Faltschliesse aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 600 Meter.

Omega

Seamaster Planet Ocean Chronograph Ceragold™
CHF 29 900.-



Gehäuse aus gebürstetem Edelstahl mit 39,7 mm Durchmesser. Nummerierte Auflage mit gravierter Nummer auf dem Gehäuseboden sowie dem Seepferdchen-Emblem und der Aufschrift „The First Omega in Space“ und „October 3, 1962“, Datum der Mission Mercury Atlas 8. Kaliber 1861 mit Handaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Tachymeter. Saphirglas. Klassisches, schwarz lackiertes Zifferblatt mit leuchtenden Stundenindizes, Stunden- und Minutenzeigern. Braunes Lederarmband mit beige-farbenen Absteppungen. Wasserdicht bis 50 Meter.

Omega

Speedmaster « First Omega in Space »
CHF 4 750.-



Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 43 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Extraflaches mechanisches Flyback-Chronographenwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Manufaktur Piaget 882P. Funktionen: Stunden, Minuten, Flyback-Chronograph, Datum, zweite Zeitzone. Ungefähr 50 Stunden Gangreserve (doppeltes Federhaus). Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenguillochierung, goldene Akzente, Indizes aus 18 Karat Roségold. Armband aus braunem unterfüttertem Alligatorleder mit Dreifachfaltschliesse aus 18 Karat Roségold.

Piaget

Piaget Gouverneur Chronograph
CHF 32 700.-



Gehäuse aus satiniertem Edelstahl mit 44,8 mm Durchmesser, „Gunmetal“-Finish, mit getöntem Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Kaliber RL751/1 Manufaktur Jaeger-LeCoultre entwickelt für Ralph Lauren, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, vertikale Genfer Streifen und Perlierung. Ungefähr 65 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum, Tachymeter. Schwarzes, matt lackiertes Zifferblatt mit römischen Ziffern und leuchtendem Stunden- und Minutenzeiger. Verwaschen olivgrünes Textilarmband, lederunterfütterte, mit Dornschliesse aus satiniertem Edelstahl, „Gunmetal“-Finish. Wasserdicht bis 50 Meter.

Ralph Lauren

Sporting Safari RL 67
CHF 7 600.-

Ralph Lauren

Stirrup Grosses Modell
CHF 23 500.-

Gehäuse aus poliertem 18 Karat Rotgold. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Kaliber RL750 Manufaktur Jaeger-LeCoultre, entwickelt für Ralph Lauren, vertikale Genfer Streifen. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph. Naturfarbenes Zifferblatt, lackiert und poliert. Römische Ziffern und Minuteneinteilung im Schienenstil schwarz aufgedruckt. Armband aus schwarzem Alligatorleder, unterfüttert mit schwarzem Alvasel, Faltschliesse aus poliertem 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.



TAG Heuer

Carrera Calibre 1887 Chronograph
CHF 5 800.-

43-mm-Gehäuse aus poliertem Edelstahl mit Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, TAG Heuers hauseigenes Calibre 1887. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Versilbertes Zifferblatt, rotgoldfarbene arabische Ziffern, leuchtende Stunden- und Minutenzeiger, Minuteneinteilung auf dem Höhenring. Fünfreihtiges Armband aus Edelstahl mit abwechselnd gebürsteten/polierten Gliedern. Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.



Tissot

Tissot PRS 330
CHF 645.-

Gehäuse aus Edelstahl. Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Chronograph, Datum, Tachymeter. Armband aus Kautschuk mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter.



Ulysse Nardin

Black Sea Chronograph
CHF 9 800.-

45,8-mm-Gehäuse aus vulkanisiertem Edelstahl mit schwarzer Kautschukbeschichtung und Saphirglasboden. Einseitig drehbare Lünette, Drücker aus schwarzem Kautschuk. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber UN-35. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Gekörntes Zifferblatt. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Faltschliesse, Keramikelemente. Wasserdicht bis 200 Meter.



Vacheron Constantin

Overseas Chronograph
CHF 20 600.-

Gehäuse aus Edelstahl mit massivem Boden mit eingepprägtem „Overseas“-Medaillon. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 1137, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum, Säulenrad-Chronograph. Glänzend blau lackiertes Zifferblatt, azurierte Zähler, Zeiger und Indizes aus 18 Karat Weissgold mit Leuchtbeschichtung. Armband aus Edelstahl mit polierten und satinierten Gliedern in Form eines halben Malteserkreuzes, Faltschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 150 Meter.





Gehäuse aus Edelstahl mit 44 mm Durchmesser. Manufakturkaliber Breitling 04 mit Automatikaufzug, COSC-chronometerzertifiziert, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Über 70 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, 2. Zeitzone auf 24-Stunden-Skala auf dem Zifferblatt, 3. Zeitzone auf der Lünette, Chronograph mit Anzeige der 1/4-Sekunden, 30-Minuten- und 12-Stunden-Zähler, Datum, Tachymeter. Beidseitig drehbare Lünette mit Sperrkegel. Zifferblatt aus Sierra-Silber. Armband aus braunem Krokodilleder mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 200 Meter.

Breitling

Chronomat 44 GMT
CHF 8 530.-



Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit 44 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Eterna 3843. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, GMT-Anzeige, Datum. Weisses Zifferblatt. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

Eterna

Adventic
CHF 8 900.-



„King Power“-Gehäuse von 48 mm Durchmesser aus schwarzer, mikrogestrahelter Keramik. Manufaktur-Uhrwerk HUB 1220 auf der Basis des Unico mit Automatikaufzug. Ausgenommene Schwungmasse mit schwarzer PVD-Beschichtung, Wolframsegment. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten und GMT mit Auswahl von 13 Städten, Anzeige auf vier Aluminiumscheiben. Mattschwarzes, skelettiertes Zifferblatt mit schwarzen Leuchtzeigern. Einstellbares Armband aus schwarzen Kautschukgliedern mit Faltschliesse aus Titan mit schwarzer mikrogestrahelter PVD-Beschichtung. Wasserdicht bis 100 Meter.

Hublot

King Power Unico GMT
CHF 26 900.-



43-mm-Gehäuse aus Edelstahl, Boden aus Edelstahl mit Saphirglas. Lünette und Drücker aus Titan. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Chronograph mit UTC-Funktion (koordinierte Weltzeit), Montblanc Kaliber 4810/503, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum, zweite Zeitzone mit 24-Stunden-Anzeige, Tag-/Nachtanzeige. Anthrazitgraues Zifferblatt. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit grauen Nähten. Wasserdicht bis 30 Meter.

Montblanc

Montblanc TimeWalker ChronoVoyager UTC
CHF 5 600.-



43-mm-Gehäuse aus Edelstahl mit Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, exklusives Co-Axial Kaliber 8605/8615 mit COSC-Zertifikat, Co-Axial Hemmung mit einer Unruh-Spiralfeder mit Silizium-Spiralfeder und ohne Rücker. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, GMT. Leuchtindizes und -zeiger aus 18 Karat Gold. GMT-Zeiger mit rotem Pfeil, der ebenfalls als Kompass dienen kann. Armband aus schwarzem Leder.

Omega

Seamaster Aqua Terra GMT
CHF 7 100.-

Girard-Perregaux

Vintage 1945 Grande Date Phases de Lune
CHF 29 200.-

Gehäuse aus Roségold mit einer Grösse von 36,1 x 35,25 mm, mit 4 Schrauben fixierter Boden mit Saphirglasöffnung. Mechanisches Uhrwerk GP 03300-0062 mit Automatikaufzug, Schwungmasse aus 18 Karat Gold. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum, Mondphasen. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschliesse aus Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Longines

The Longines Telemeter Chronograph
CHF 2 960.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug und Säulenrad-Chronographenmechanismus, Kaliber L688 (ETA A08 L01), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 54 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Chronograph, Datum, Tachymeter, Telemeter. Weiss lackiertes und poliertes Zifferblatt mit 9 schwarzen arabischen Ziffern, roter Telemeter- und roter spiralförmiger Tachymeterskala. Breguet-Stunden- und -Minutenzeiger aus gebläutem Stahl. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit kleiner Schliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.



Officine Panerai

Radiomir California 3 Days - 47 mm
CHF 7 000.-

47-mm-Gehäuse aus poliertem Edelstahl mit patentierten abnehmbaren Drahtenkeln. Lünette aus poliertem Edelstahl, Boden und Glas aus Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber P.3000, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, Glucydur®-Unruh, Incabloc®-Stosssicherung, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit arabischen und römischen Ziffern und Leuchtindizes. Lederarmband mit grosser Schliesse aus poliertem Edelstahl, personalisiert von Panerai. Wasserdicht bis 100 Meter.



Tudor

Tudor Heritage Black Bay
CHF 2 950.-

41-mm-Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl. Einseitig drehbare Lünette aus Edelstahl mit bordeauxfarbener Drehscheibe. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug. Ungefähr 38 Stunden Gangreserve. Gewölbtes Zifferblatt mit Leuchtindizes. Verschraubte Krone aus Edelstahl mit gravierter Tudor-Rose. Armband aus Antikleder mit Faltschliesse und Sicherheitsverschluss sowie zweites Armband aus Textil mit Dornschliesse. Wasserdicht bis 200 Meter.



Vacheron Constantin

Historiques 1972 Sonderedition
zum 40. Jubiläum
CHF 37 600.-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold, in dessen Gehäuseboden ein Lorbeerkrantz und der Schriftzug „Diplôme du Prestige de France“ eingraviert sind. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug Kaliber 1003, entwickelt und gefertigt von Vacheron Constantin. Ungefähr 31 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Graues Zifferblatt mit Sonnenschiff und aufgedrucktem Zickzackmuster, Zeiger aus 18 Karat Rotgold. Armband aus braunem Mississipiensis-Alligatorleder, grosse quadratische Schuppen, handgenäht mit Sattlernaht, mit Dornschliesse aus 18 Karat Weissgold. Mit Genfer Siegel. Wasserdicht bis 30 Meter.





Extraflaches Gehäuse aus Weissgold mit 5,9 mm Höhe, 40mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber Lange L093.1 mit 2,9 mm Höhe und Handaufzug, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Zifferblatt aus massivem Silber. Handgenähtes Armband aus Krokodilleder mit Dornschnalle aus Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

A. Lange & Söhne

Saxonia Thin
CHF 21 700.-



Ultraflaches Gehäuse aus Rotgold mit 40 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Kaliber 7663Q mit Automatikaufzug, 244 Bauteile. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, retrograde kleine Sekunde, Datum. Opalisierendes Zifferblatt. Korrektordrucker unter den Hörnern. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.

Blancpain

Villeret Ultraplate Quantième
Petite Seconde Rétrograde
CHF 21 000.-



Gehäuse aus Edelstahl mit 38 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Kaliber CFB 1965 mit Automatikaufzug. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes Zifferblatt. Armband aus Edelstahl mit Faltschnalle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Carl F. Bucherer

Manero AutoDate
CHF 3 000.-



Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit 42,5 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk ETA 2824-2 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit Sonnenschliff. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle. Wasserdicht bis 50 Meter.

Eterna

1948
CHF 2 800.-



Gehäuse aus Roségold mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk GP 3300-0057 mit Automatikaufzug, Schwungmasse aus Roségold mit „Côtes de Genève“, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Opalisierendes silbernes Zifferblatt, Blattzeiger. Armband aus Alligatorleder mit Dornschnalle aus Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Girard-Perregaux

1966 Chronograph 42 mm
CHF 30 500.-

H. Moser & Cie

Monard Date Marrone
CHF 25 000.-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 40,8 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Kaliber ohne Werkhalterring HMC 342.502 mit Handaufzug und echten Kegelrädern. Austauschbare Moser-Hemmung. Original-Straumann®-Spirale mit stabilisierter Breguet-Endkurve. Anker und Ankerrad aus gehärtetem Massivgold. Patentierter Double-Pull-Crown-Mechanismus. Dank Doppelfederhaus mindestens 7 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden mit Sekundenstopp, Grossdatum. Gangreserveanzeige auf der Werkseite. Dunkelbraunes Zifferblatt mit Sonnenschliff und diamantpolierten Appliken. Handgenähtes Armband aus braunem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Weissgold.

**H. Moser & Cie**

Meridian – Dual Time
CHF 33 000.-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 40,8 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Kaliber ohne Werkhalterring HMC 346.121 mit Automatikaufzug. Austauschbare Moser-Hemmung. Original-Straumann®-Spirale mit stabilisierter Breguet-Endkurve. Anker und Ankerrad aus gehärtetem Massivgold. Schwungmasse aus Massivgold. Automatischer Klinkenaufzug. Patentierter Double-Pull-Crown-Mechanismus. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden bei 6 Uhr mit Sekundenstopp, AM-/PM-Anzeige (Wechsel zwischen 12/24 Uhr), zweite Zeitzone. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenschliff und diamantpolierten Appliken. Roter Zeiger für die Anzeige der zweiten Zeitzone. Handgenähtes Armband aus braunem Alligatorleder mit Faltschnelle aus 18 Karat Roségold.

**Hermès**

Arceau Classique
CHF 22 500.-

Gehäuse aus 750er Roségold mit 40 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Vaucher H1928, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Platine mit Perlierung und Wendelschliff, Brücken und Schwungmasse satiniert mit gestreutem H-Dekor. 55 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit Fischgratprägung und roségoldenen Ziffern im Relief. Armband aus mattem, havannafarbenem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 750er Roségold. Wasserdicht bis 50 Meter.

**Jaeger-LeCoultre**

Grande Reverso 1931
CHF 15 500.-

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold, 46x27 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 822, von Hand montiert und veredelt, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 45 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Wasserdicht bis 30 Meter. Armband aus Alligatorleder.

**Jaquet Droz**

Grande Seconde Off-Centered Ivory Enamel
CHF 20 500.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden gravierter individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 2663A. Doppelfederhaus, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, grosse Sekunde. Handgefertigtes elfenbeinfarbenes Zifferblatt aus Grand-Feu-Email. Dezentral angeordnete Stunden- und Minutenanzeige. Zeiger aus 18 Karat Rotgold. Krone bei 4 Uhr. Von Hand rembordiertes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.





39-mm-Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit Boden aus 18 Karat Rotgold und Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Montblanc 4810/408, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Krone aus 18 Karat Rotgold mit Montblanc-Emblem aus Perlmutt. Silber-weisses Zifferblatt mit goldfarbenen Indizes und Ziffern. Goldfarbene Blattzeiger. Armband aus braunem Alligatorleder mit Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Montblanc

Montblanc Star Classique Automatic
CHF 8 100.-



47-mm-Gehäuse aus poliertem 18 Karat Rotgold mit patentierten abnehmbaren Drahtenkeln. Lünette aus poliertem 18 Karat Rotgold, Boden und Glas aus Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber P.3001, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, Glucydur®-Unruh, Incabloc®-Stossicherung, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, zweite Zeitzone, Gangreserveanzeige auf dem Boden, Nullrückstellung der Sekunden. Braunes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Armband aus personalisiertem Panerai-Alligatorleder mit Schnelle aus poliertem 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 50 Meter.

Officine Panerai

Radiomir 3 Days GMT Oro Rosso - 47 mm
CHF 20 800.-



Gehäuse aus Roségold mit 38 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber 215 PS. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit applizierten Goldindizes. Armband aus dunkelbraunem, mattem Alligatorleder mit eckigen Schuppen, mit Dornschnelle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Patek Philippe

Calatrava Ref. 5123
CHF 22 000.-



Gehäuse aus Edelstahl mit roségoldfarbener PVD-Beschichtung und transparentem Boden. Automatikwerk mit COSC-Zertifikat. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Lederarmband mit Schmetterlingschnelle. Wasserdicht bis 30 Meter.

Tissot

Tissot Le Locle Edition Chronomètre Automatique
CHF 1 145.-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Kaliber 1120, entwickelt und gefertigt von Vacheron Constantin. Funktionen: Stunden und Minuten. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, Zeiger und Indizes aus 18 Karat Rotgold. Armband aus braunem Mississippiensis-Alligatorleder, grosse quadratische Schuppen, handgenäht mit Sattlernäht. Dornschnelle aus 18 Karat Rotgold mit poliertem halbem Malteserkreuz. Mit Genfer Siegel. Wasserdicht bis 30 Meter.

Vacheron Constantin

Patrimony Traditionnelle Automatique
CHF 29 400.-

Baume & Mercier

Hampton 10033
CHF 14 000.-

Rechteckiges Gehäuse aus poliertem 18 Karat Rotgold mit einer Grösse von 29 x 45,5 mm und Saphirglasboden. Manufakturkaliber La Joux-Perret 736-3 mit Handaufzug, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Kupferfarbenes Zifferblatt mit Sonnenschliff und römischen Ziffern. Armband aus dunkelbraunem Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 50 Meter.



Corum

Corum Bridges Ti-Bridge Power Reserve
CHF 17 700.-

Gehäuse in Tonneauform aus 18 Karat Rotgold mit einer Grösse von 42,5 x 52,3 mm mit Boden aus Titan Grade 5 mit Saphirglasfenster. Horizontales Stabuhrwerk aus Titan CO 107 mit Handaufzug, das von vier Stegen gehalten wird, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten und lineare Gangreserveanzeige durch Satelliten-Räderwerk. Zifferblatt aus schwarzem ARCAP. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus 18 Karat Rotgold. Auf 50 Exemplare limitierte Auflage. Wasserdicht bis 50 Meter.



Hermès

Arceau Grande Lune Or Rose
CHF 24 000.-

Gehäuse aus 750er Roségold mit 40 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Dubois-Dépraz 9313 Grande Lune, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Platine mit Perlierung und Wendelschliff, Schwungmasse mit Genfer Streifen. 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum, Wochentag, Monat, Mondphasen. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit Fischgratprägung und roségoldenen Ziffern im Relief. Armband aus mattem, havannafarbenem Alligatorleder mit Sicherheitsfaltschnalle aus 750er Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.



Jaeger-LeCoultre

Master Ultra Thin Réserve de Marche
CHF 8 350.-

Ultraflaches Gehäuse aus Edelstahl mit 39 mm Durchmesser, 9,85 mm Höhe und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 938, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 43 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum und Gangreserveanzeige. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenschliff. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Faltschnalle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.



Jaquet Droz

The Eclipse Ivory Enamel
CHF 30 150.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden gravierter individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 6553L2. Doppelfederhaus, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Wochentag, Datum, Monat, Mondphasen. Handgefertigtes elfenbeinfarbenes Zifferblatt aus Grand-Feu-Email, 8 applizierte Sterne und 1 applizierter Mond aus 18 Karat Rotgold. Zeiger aus 18 Karat Rotgold, Blende der Mondphasenanzeige aus elfenbeinfarbenem Onyx. Von Hand rembordiertes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.





Gehäuse aus Weissgold mit 38 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Weltweit flachstes skelettiertes Uhrwerk (2,4 mm), extraflaches skelettiertes mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Piaget 1200S, Schwungmasse aus schwarzem Platin. Ungefähr 44 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Dornschnalle.

Piaget

Piaget Altiplano Skelett extraflach
CHF 52 900.-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold, 27,5 x 27,5 mm, mit guillochierter Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug Kaliber RL430 Manufaktur Piaget, entwickelt für Ralph Lauren, 21 600 Halbschwingungen/Stunde, vertikale Genfer Streifen und Perlierung. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt, Guillochierung im Zentrum. Schwarz aufgedruckte römische und arabische Ziffern. Armband aus schwarzem Alligatorleder, unterfüttert mit schwarzem Leder, Dornschnalle aus poliertem 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Ralph Lauren

Slim Classique 867 Guilloché
CHF 15 300.-



Dreiteiliges Gehäuse in Tonneauform aus 18 Karat Rotgold mit Saphirglasboden. Tourbillon-Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber RM057 mit Platine aus schwarzem Onyx mit gravierter Jackie-Chan-Signatur auf der Seite und graviertem und handbemaltem Drachen aus 18 Karat Rotgold, Unruh mit variablem Trägheitsmoment, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Gangreserveanzeige durch einen Differenzialmechanismus, der eine Drehscheibe mit roter Linie antreibt. Dynamometerkrone, progressiv rücklaufender Federhaussperrkegel. Wasserdicht bis 50 Meter dank zwei O-Ringen aus Nitril. Auf 36 Exemplare limitierte Auflage.

Richard Mille

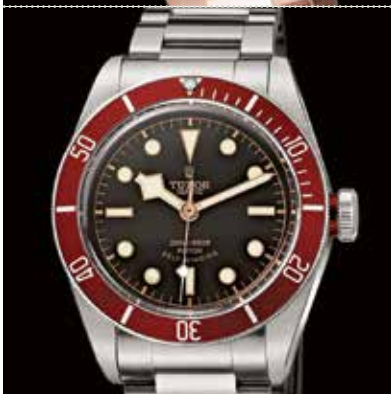
Tourbillon RM 057 Dragon-Jackie Chan
CHF 548 500.-



Oyster-Gehäuse aus 18 Karat Everose-Gold von 36 mm Durchmesser mit geriffelter Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit beidseitigem Automatikaufzug durch Perpetual-Rotor, Kaliber Manufaktur Rolex 3155, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, augenblicklicher Wochentag und Datum mit Schnellkorrektur, Sekundenstopp. Schokoladenfarbenedes Zifferblatt mit Sonnen-Finish, 8 Diamanten und 2 Rubine im Baguetteschliff in Chatonfassungen aus 18 Karat Rotgold, Zeiger aus 18 Karat Rotgold. Verschraubte Krone mit doppeltem Twinlock-Dichtungssystem. Oysterarmband aus 18 Karat Everose-Gold mit unsichtbarer Crownclasp-Faltschnalle. Wasserdicht bis 100 Meter.

Rolex

Oyster Perpetual Day-Date
CHF 33 900.-



41-mm-Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl. Einseitig drehbare Lünette aus Edelstahl mit bordeauxfarbener Drehscheibe. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug. Ungefähr 38 Stunden Gangreserve. Gewölbtes Zifferblatt mit Leuchtindizes. Verschraubte Krone aus Edelstahl mit gravierter Tudor-Rose. Armband aus Edelstahl mit Faltschnalle und Sicherheitsverschluss sowie zweites Armband aus Textil mit Dornschnalle. Wasserdicht bis 200 Meter.

Tudor

Tudor Heritage Black Bay
CHF 3 250.-

Audemars Piguet

Royal Oak Offshore Diver
CHF 26 800.-

Gehäuse mit 42 mm Durchmesser. Manufakturkaliber 3120 mit Automatikaufzug. Funktionen: Messung der Tauchzeit, Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Lünette aus schwarzer Keramik, mit schwarzem Kautschuk ummantelte verschraubte Kronen. Zifferblatt mit „Méga-Tapisserie“-Dekor, applizierte Indizes und Royal-Oak-Zeiger aus Weißgold mit Leuchtmasse beschichtet, schwarzer drehbarer Höhenring innen mit Taucherskala und gelber Zone zwischen 60 und 15 Minuten. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Dornschnelle aus Titan. Wasserdicht bis 300 Meter.

**Blancpain**

Fifty Fathoms Chronographe Flyback
CHF 34 500.-

Gehäuse aus satiniertem Rotgold mit 45 mm Durchmesser. Kaliber F185 mit Automatikaufzug, 308 Bauteile. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Datum. Einseitig drehbare Lünette, antimagnetisches Gehäuse. Schwarzes Zifferblatt. Wasserdicht bis 300 Meter.

**Breitling**

Superocean Chronograph M2000
CHF 4 610.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 46 mm Durchmesser. Thermo-kompensiertes SuperQuartz™-Kaliber Breitling 73, COSC-chronometerzertifiziert. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Schleppzeiger-Chronograph mit Anzeige der 1/10-Sekunden, 60-Minuten- und 12-Stunden-Zähler mit Zwischenzeiten, Datum. 4 mm dickes gewölbtes Saphirglas. Einseitig drehbare Lünette mit Sperrkegel. Patentiertes System magnetischer Drücker, um den Chronographen durch das Gehäusemetall hindurch zu bedienen. Zifferblatt in Volcano-Schwarz/Rot Armband aus Superocean-Leder in Schwarz/Rot mit Dornschnelle. Wasserdicht bis 2 000 Meter.

**Hanhart**

Pioneer Racemaster GTF
CHF 7 400.-

Gehäuse aus HDS Pro®-Edelstahl mit 45 mm Durchmesser. Modifiziertes Automatikwerk HAN4312 (bicompa) mit exklusivem Modulaufsatz. Schwungmasse mit aufgenommenem Hanhart-Logo, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Flyback-Chronograph, Tachymeter. Asymmetrische Drückeranordnung, roter Rückstelldrücker. Zifferblatt in Anthrazit/Orange, applizierte Indizes, Leuchtziffern und -zeiger. Armband aus perforiertem Kalbsleder mit Dornschnelle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.

**IWC**

Große Fliegeruhr Top Gun Miramar
CHF 17 900.-

Gehäuse aus polierter Keramik mit 48 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit automatischem Pellaton-Aufzug, Kaliber 51111, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. Glucydur®-Unruh, Breguet-Spirale. 168 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden auf innerer Skala, Minuten auf äußerer Skala, Sekunden, Datum, Gangreserveanzeige. Anthrazitgraues Zifferblatt. Gewölbtes Saphirglas mit sicherer Fixierung auch bei Druckabfall. Grünes Textilarmband mit sandgestrahlter Dornschnelle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 60 Meter.





Gehäuse aus mit Kautschuk überzogenem Edelstahl, 44 mm Durchmesser, Boden mit eingraviertem America's-Cup-Logo. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, von Dubois-Dépraz gefertigtes Kaliber LV 171, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Fünf-Minuten-Countdown, Datum. Armband aus schwarzem Kautschuk mit Dornschnalle aus DLC-beschichtetem Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.

Louis Vuitton

Tambour America's Cup
Automatic Chronograph
CHF 9 250.-



Oyster-Gehäuse aus Edelstahl 904L von 40 mm Durchmesser mit satiniert-polierendem Finish. Mechanisches Uhrwerk mit beidseitigem Automatikaufzug durch Perpetual-Rotor, Kaliber Manufaktur Rolex 3130, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Sekundenstopp. Einseitig drehbare Lünette mit 60-Minuten-Skala auf schwarzer Cerachrom-Scheibe mit Chromalight-Kapsel (lang anhaltendes Leuchten) bei 12 Uhr. Verschraubte Krone mit dreifachem Triplock-Dichtungssystem. Armband aus Edelstahl 904L mit Oysterlock-Sicherheitsfallschnalle und Glidelock-Verlängerungssystem (20 mm in Schritten von 2 mm). Wasserdicht bis 300 Meter.

Rolex

Oyster Perpetual Submariner
CHF 7 100.-



41-mm-Gehäuse aus poliertem und gebürstetem Edelstahl mit einseitig drehbarer Lünette aus schwarzer Keramik und Heliumventil. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, TAG Heuer Calibre 5. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Schwarzes Zifferblatt mit horizontalem Linieneffekt. Leuchtzeiger und -indizes. Armband aus Edelstahl mit Fallschnalle. Wasserdicht bis 500 Meter.

TAG Heuer

Aquaracer 500 m Keramik 41 mm
CHF 2 500.-



42-mm-Gehäuse aus satiniertem Titan. Heliumventil, einseitig drehbare Lünette aus Titan mit Drehscheibe aus schwarzer Keramik und Leuchtziffern. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug. Ungefähr 38 Stunden Gangreserve. Zifferblatt mit Leuchtindizes und „Snowflakes“-Leuchtzeigern. Armband aus Titan mit Fallschnalle aus Edelstahl, die mit einem patentierten Mechanismus zur automatischen Längen Anpassung versehen ist, Sicherheitsverschluss und Verlängerungssystem. Wasserdicht bis 500 Meter.

Tudor

Tudor Pelagos
CHF 3 950.-



45,8-mm-Gehäuse aus vulkanisiertem Edelstahl mit blauer Kautschukbeschichtung, einseitig drehbare Lünette und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber UN-26 mit COSC-Zertifikat. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum, Gangreserveanzeige. Blaue leuchtende Stundenindizes, Stunden- und Minutenzeiger. Armband aus Kautschuk mit Fallschnalle, Keramikelemente. Wasserdicht bis 200 Meter. Auf 999 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.

Ulysse Nardin

Blue Sea
CHF 10 400.-

A. Lange & SöhneGrosse Lange 1
CHF 36 000.-

Gehäuse aus Rotgold mit 40,9 mm Durchmesser. Manufakturkaliber Lange L095.1 mit Handaufzug, 397 Bauteile, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 72 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde mit Sekundenstopp, patentiertes Grossdatum, Gangreserveanzeige. Armband aus Krokodilleder. Wasserdicht bis 30 Meter.

**Audemars Piguet**Royal Oak Automatique 41 mm
CHF 20 600.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 41 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber 3120 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Zifferblatt mit „Grande-Tapisserie“-Dekor, applizierte Indizes und Royal-Oak-Zeiger aus Weissgold mit Leuchtmasse beschichtet. Armband aus Edelstahl mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

**Cartier**Calibre de Cartier
CHF 7 100.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 42 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Manufakturkaliber 1904-PS MC. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum. Versilbertes Zifferblatt, teilweise opalisierend azuriert, Chemin-de-Fer-Minutenring mit 4 Leuchtpunkten, Leuchtzeiger. Krone aus Edelstahl mit einem Spinell. Armband aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit Sicherheitsschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.

**Chopard**Classic Manufacture
CH 13 100.-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 38 mm Durchmesser. Mechanisches Manufakturwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Chopard 01.04-C, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum. Porzellanartiges Zifferblatt mit glänzend schwarzen römischen Ziffern und „Chemin-de-Fer“-Skala bei der kleinen Sekunde. Gewölbtes Armband aus mattschwarzem Alligatorleder mit Dornschliesse aus 18 Karat Roségold. Wasserdicht bis 30 Meter.

**Hanhart**Pioneer MonoScope
CHF 6 050.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 45 mm Durchmesser. Modifiziertes Automatikwerk HAN4212 (bicompax) mit exklusivem Modulaufsatz. Schwungmasse mit ausgenommenem Hanhart-Logo, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph. Roter Drücker, geriffelte beidseitig drehbare Lünette. Versilbertes Zifferblatt, Leuchtziffern und -zeiger. Armband aus Kalbsleder mit Nieten und Dornschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse in Tonneauform aus Edelstahl, 40,5 x 38,4 mm. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Vaucher H1837, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Platine mit Perlierung und Wendelschliff, Brücken und Schwungmasse satiniert mit gestreutem H-Dekor. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit vertikaler Prägung und rhodinierten Ziffern im Relief. Armband aus mattem, havannafarbenem Alligatorleder mit Sicherheitsfallschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

Hermès

Dressage Manufacture Petite Seconde Acier
CHF 8 500.-



Gehäuse aus Edelstahl mit 43 mm Durchmesser und auf den Boden gravierter individueller Seriennummer. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 2660Q2. Doppelfederhaus, Schwungmasse aus Schwermetall, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, grosse Sekunde, Datum. Zifferblatt und aufgesetzter Ring weiss opalisierend versilbert. Dezentral angeordnete Stunden- und Minutenanzeige. Zeiger aus gebläutem Stahl, Datumszeiger mit rot lackierter Spitze. Von Hand rembordiertes Armband aus schwarzem Alligatorleder mit Fallschliesse aus Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter.

Jaquet Droz

Grande Seconde Quantième
CHF 9 400.-



Gehäuse aus schwarzer Keramik mit 44 Durchmesser und Saphirglasboden. Lünette und Kronenschutz (geschützte Marke) aus schwarzer Keramik. Saphirglas. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber P.9001/B, vollständig von Panerai gefertigt, zwei Federhäuser, Glucydur®-Unruh, Incabloc®-Stosssicherung, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 3 Tage Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Datum, zweite Zeitzone, Gangreserveanzeige auf dem Boden, Nullrückstellung der Sekunden. Schwarzes Zifferblatt mit Leuchtzeigern und -indizes. Lederarmband mit grosser Schliesse aus Titan. Zweites Armband und Schraubenzieher aus Edelstahl im Lieferumfang enthalten. Wasserdicht bis 100 Meter.

Officine Panerai

Luminor 1950 3 Days GMT Automatic Ceramica - 44 mm
CHF 10 300.-



Dreiteiliges Gehäuse aus Titan Grad 5 mit Saphirglasboden. Skelettiertes Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber CRMAI, Rotor mit variabler Geometrie, Funktionsauswahl, skelettierte Platine und Brücken aus mikrogestrahltem Titan Grad 5, Unruh mit variablem Trägheitsmoment, schnell drehendes Federhaus, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, überdimensionales Datum. Krone aus poliertem Titan Grad 5, über einen O-Ring und einen Alcryn-Ring in einer patentierten Welle-Krone-Einheit mit dem Gehäuse verbunden. Saphirglaszifferblatt, lasergravierte Stundenziffern, Leuchtindizes auf dem Höhenring. Wasserdicht bis 50 Meter dank zwei O-Ringen aus Nitril.

Richard Mille

RM 037
CHF 70 000.-



Oyster-Gehäuse aus Edelstahl 904L von 41 mm Durchmesser mit glatter Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit beidseitigem Automatikaufzug durch Perpetual-Rotor, Kaliber Manufaktur Rolex 3136, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, augenblickliches Datum mit Schnellkorrektur, Sekundenstopp. Silberfarbenes Zifferblatt, Sonnen-Finish, Zeiger und Indizes aus 18 Karat Weissgold mit Leuchtbeschichtung. Verschraubte Krone mit doppeltem Twinlock-Dichtungssystem. Oyster-Armband aus Edelstahl 904L mit Oysterclasp-Faltschliesse und einfacher Easylink-Verlängerung um 5 mm. Wasserdicht bis 100 Meter.

Rolex

Oyster Perpetual Datejust II
CHF 6 800.-

Baume & Mercier

Hampton 10049
CHF 2 300.-

Rechteckiges Gehäuse aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit einer Grösse von 34,5 x 22 mm und gewölbtem Saphirglas. Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Datum. Versilbertes opalisierendes Zifferblatt mit Sonnenschliff, arabische Ziffern und vergoldete Zeiger. Armband aus poliertem und satiniertem Edelstahl mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.



Baume & Mercier

Linea 10073
CHF 5 500.-

Poliertes und satiniertes Bicolor-Gehäuse mit 32 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenschliff und azuriert. Genietete Indizes und vergoldete Zeiger. Krone aus 18 Karat Rotgold. Inklusive zweier austauschbarer Armbänder: einem polierten und satinierten Bicolor-Armband mit Faltschliesse und einem braunen Satinarmband mit Dornschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.



Jaeger-LeCoultre

Grande Reverso Lady Ultra Thin
CHF 7 200.-

Ultraflaches Gehäuse aus 18 Karat Rotgold und Edelstahl mit einer Grösse von 40 x 24 mm und einer Höhe von 7,17 mm. Quarzwerk, Kaliber Jaeger-LeCoultre 657. Funktionen: Stunden und Minuten. Versilbertes, guillochiertes Zifferblatt mit Sonnenschliff und rhodinierten Ziffern. Armband aus Leder.



Ralph Lauren

Stirrup Kleines Modell
CHF 27 000.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug Kaliber RL430 Manufaktur Piaget entwickelt für Ralph Lauren, 21 600 Halbschwingungen/Stunde, vertikale Genfer Streifen und Perlierung. Ungefähr 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Naturfarbenes Zifferblatt, lackiert und poliert. Römische Ziffern und Minuteneinteilung im Schienenstil schwarz aufgedruckt. Armband aus 18 Karat Rotgold. Traditionelle Schmuckschliesse aus 18 Karat Rotgold, mit Sicherheitsmechanismus ins Armband integriert. Wasserdicht bis 30 Meter.



Tissot

Tissot T-Touch II Lady
CHF 1 295.-

Gehäuse aus poliertem antimagnetischem Titan mit Drehlünette und Saphirglas mit Touch-Technologie. Quarzwerk mit Batteriewechselanzeige. Schwarzes Perlmuttzifferblatt mit diamantbesetzten Indizes. 13 Funktionen mit Touch-Technologie, darunter Kompass, Wettervorhersage und Höhenmesser. Armband aus schwarzem Lackleder mit Schmetterlingsschliesse. Wasserdicht bis 100 Meter.





Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 37 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber 3120 mit Automatikaufzug, 21 600 Halbschwingungen/Stunde. 60 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden und Datum. Lünette mit 40 Diamanten im Brillantschliff mit einem Gewicht von 0,90 Karat besetzt. Versilbertes Zifferblatt mit „Grande-Tapisserie“-Dekor, applizierte Indizes aus Roségold, Royal-Oak-Zeiger aus Roségold mit Leuchtmasse beschichtet. Armband aus 18 Karat Roségold mit Faltschliesse. Wasserdicht bis 50 Meter.

Audemars Piguet

Royal Oak Automatique
CHF 54 000.-



Eiförmiges Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 28,45x36,5 mm Durchmesser. Lünette mit 117 Diamanten (~ 0,99 Karat), kannellierter Gehäusemittelteil, Saphirglasboden, Krone mit Cabochon. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber 537 DRL1, nummeriert und mit Markenschriftzug versehen. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Mondphasen und Gangreserveanzeige. Zifferblatt aus versilbertem 18 Karat Gold, handguillochiert und mit schwarzem Tahiti-Perlmutter. Armband aus Weissgold-Kettchen. Wasserdicht bis 30 Meter.

Breguet

Reine de Naples Bracelet Fil d'Or
CHF 70 000.-



Gehäuse aus Edelstahl mit 38,5 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Manufakturkaliber CFB A1003 mit Automatikaufzug. 55 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Grossdatum. Lünette mit 64 Brillanten (TW, VVS) mit einem Gewicht von 1 Karat besetzt. Zifferblatt aus schwarzem Tahiti-Perlmutter mit 5 Brillanten (TW, VVS). Armband aus Edelstahl. Wasserdicht bis 50 Meter.

Carl F. Bucherer

Patravi BigDate
CHF 16 300.-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 33 mm Durchmesser. Manufakturkaliber Cartier 076 mit Automatikaufzug. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden. Lünette mit 115 Diamanten besetzt. Kannelierte Krone aus 18 Karat Weissgold mit Saphir-Cabochon. Versilbertes, guillochiertes und lackiertes opalisierendes Zifferblatt mit römischen Ziffern. Zeiger aus gebläutem Stahl. Armband aus rosafarbenem Alligatorleder mit Faltschliesse aus 18 Karat Gold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Cartier

Ballon Bleu 33 mm Automatik
CHF 27 200.-



Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit einer Grösse von 22,7 x 30,2 mm. Quarzwerk, Kaliber 057. Gehäusemittelteil mit Brillanten (0,8 Karat) besetzt. Flinqué-Zifferblatt, versilbert und lackiert. Armband und Schliesse aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Cartier

Tank Anglaise, Kleines Modell
CHF 31 200.-

Chopard

Imperiale Tourbillon Full Set
Preis auf Anfrage

Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 42 mm Durchmesser. Tourbillonwerk mit Handaufzug L.U.C 02.14-L mit COSC-Chronometerzertifizierung und Genfer Siegel. 216 Stunden (9 Tage) Gangreserve. Hörner mit ovalen Diamant-Cabochons und Krone mit Diamanten im Baguette- und Briolette-Schliff besetzt. Zifferblatt aus 18 Karat Weissgold vollständig mit Diamanten im Baguette- und Brillantschliff im Schneebeatz ausgefasst. Gangreserveanzeige vollständig mit Diamanten im Baguette-Schliff und Amethysten ausgefasst. Tourbillonbrücke wird von vier Schrauben gehalten, deren Köpfe mit Amethysten besetzt sind. Armband aus 18 Karat Weissgold, vollständig mit Diamanten im Baguette-Schliff ausgefasst. Wasserdicht bis 30 Meter.



Girard-Perregaux

Cat's Eye Jewellery
CHF 390 000.-

Gehäuse aus Weissgold mit 150 Diamanten im Smaragdschliff mit einem Gewicht von ~ 14,52 Karat besetzt, Saphirglasboden. Abmessungen: 38,63 x 33,63 mm. Mechanisches Uhrwerk GP03300-0072 mit Automatikaufzug, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Mindestens 46 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Zifferblatt mit 102 Diamanten im Smaragdschliff mit einem Gewicht von ~ 6,6 Karat besetzt, Blattzeiger. Krone aus Weissgold, mit 1 Diamanten im Rosenschliff mit einem Gewicht von ~ 0,14 Karat besetzt. Armband aus Satin mit Dornschnalle aus Weissgold, mit 13 Diamanten im Baguette-Schliff mit einem Gewicht von ~ 0,67 Karat besetzt. Wasserdicht bis 30 Meter.



H. Moser & Cie

Mayu Marrone Diamonds
CHF 24 800.-

Gehäuse aus 18 Karat Roségold mit 38,8 mm Durchmesser und Saphirglasboden. Mechanisches Kaliber ohne Werkhalterring HMC 321.503 mit Handaufzug und echten Kegelrädern. Austauschbare Moser-Hemmung. Original-Straumann®-Spirale mit stabilisierter Breguet-Endkurve. Anker und Ankerrad aus gehärtetem Massivgold. 80 Stunden Gangreserve. Lünette mit 64 Brillanten besetzt. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden bei 6 Uhr mit Sekundenstopp. Gangreserveanzeige auf der Werkseite. Hellbraunes Zifferblatt mit Sonnenschliff. Handgenähtes Armband aus braunem Alligatorleder mit Dornschnalle aus 18 Karat Roségold.



Hermès

Arceau 34 Manufacture Petite Seconde
CHF 15 000.-

34-mm-Gehäuse aus Edelstahl mit 60 Diamanten (0,7 Karat). Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug Manufaktur Vaucher H1912, 28 800 Halbschwingungen/Stunde, Platine mit Perlierung und Wendelschliff, Brücken und Schwungmasse satiniert mit gestreuten H. 50 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde. Versilbertes Zifferblatt mit Sonnenprägung, rhodinierte Ziffern. Krone mit einem Diamanten im Rosenschliff (0,07 Karat) besetzt. Hermès-Lederarmband mit gewölbtem Relief aus mattem, indigoblauem Alligatorleder mit Dornschnalle aus Edelstahl. Wasserdicht bis 30 Meter.



Hublot

Big Bang Boa Bang
CHF 38 900.-

Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit 41 mm Durchmesser. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug HUB 4300. Ausgenommene Schwungmasse mit schwarzer PVD-Beschichtung, Wolframsegment. Ungefähr 42 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Chronograph, Datum. Lünette aus 18 Karat Rotgold mit 48 hellgrünen Tsavoriten im Baguetteschliff, Turmalinen und hellgrünen Saphiren. Zifferblatt mit grünem Boa-Druck, 8 Diamantindizes von 0,14 Karat. Krone und Drücker aus 18 Karat Rotgold mit schwarzen Kautschukeinsätzen. Armband aus grünem Pythonleder auf schwarzem Kautschuk mit Faltschnalle aus 18 Karat Rotgold. Wasserdicht bis 100 Meter. Auf 250 nummerierte Exemplare limitierte Auflage.





34-mm-Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit einer mit 60Diamanten von 0,69 Karat besetzten Lünette und Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaeger-LeCoultre 898A, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 43 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Tag-/Nachtanzeige. Armband aus Alligatorleder. Wasserdicht bis 30 Meter.

Jaeger-LeCoultre

Rendez-Vous Night & Day
CHF 21 100.-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 35 mm Durchmesser und auf den Boden gravierter individueller Seriennummer. Mit 232 Diamanten (1,28 Karat) besetzt. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber Jaquet Droz 2653. Doppelfederhaus, Schwungmasse aus 22 Karat Weissgold, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 68 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden und Minuten. Zifferblatt aus weissem Perlmutter mit Sonnenstruktur, aufgesetzter rhodierter Ring, Zeiger aus gebläutem Stahl. Von Hand rem-bordiertes Armband aus weissem Satin mit 2 Diamanten (0,06 Karat) und Dornschliesse aus 18 Karat Weissgold. Wasserdicht bis 30 Meter.

Jaquet Droz

Petite Heure Minute 35 mm
CHF 25 950.-



Gehäuse aus Edelstahl und Roségold mit 26 mm Durchmesser, Lünette mit 60 Diamanten mit einem Gewicht von 0,174 Karat besetzt, Saphirglasboden. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, Kaliber L595 (ETA 2000/1), 28 800 Halbschwingungen/Stunde. 40 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Zifferblatt aus weissem Perlmutter mit 11 Diamantindizes. Leuchtender Stunden- und Minutenzeiger. Armband aus Edelstahl und Roségold mit Schmetterlingsschliesse. Wasserdicht bis 30 Meter.

Longines

The Longines Saint-Imier Collection
CHF 3 635.-



Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 22 mm Durchmesser, Boden mit Monogramm. Quarzwerk ETA E01.701. Funktionen: Stunden und Minuten. Gehäuse und Armband mit 183Diamanten mit einem Gewicht von 0,7 Karat ausgefasst. Wasserdicht bis 30 Meter.

Louis Vuitton

Tambour Bijou Secret
CHF 122 000.-



27-mm-Gehäuse aus 18 Karat Rotgold mit einer mit 32Diamanten im Brillantschliff von 0,5 Karat besetzten Lünette. Mechanisches Uhrwerk mit Automatikaufzug, exklusives Co-Axial Kaliber 8520/8521 mit COSC-Zertifikat und Unruh-Spiralfeder mit Omega Si-14-Silizium-Spiralfeder. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Goldfarbenes Perlmutterzifferblatt mit einem mit 11 Diamanten im Brillantschliff von 0,12 Karat besetzten Supernova-Muster. Armband aus 18 Karat Rotgold mit gebürsteten Gliedern und polierten Stegen.

Omega

Constellation Co-Axial calibre 8520/8521
CHF 23 800.-

Patek Philippe

Diamond Ribbon Ref. 4968
CHF 48 000.-

33,3-mm-Gehäuse aus Weissgold mit Saphirglasboden. Lünette und Gehäuse mit einer Spirale aus 273 zunehmend grösseren Diamanten (rd. 2,12 Karat) besetzt. Mechanisches Uhrwerk mit Handaufzug, Kaliber 215 PS LU. Funktionen: Stunden, Minuten, kleine Sekunde, Mondphasen. Schwarzes Perlmuttzifferblatt, Spiralengravur, applizierte Goldziffern. Handgenähtes Armband aus glänzend grauem Alligatorleder mit quadratischen Schuppen und einer mit 32 Diamanten (rd. 0,25 Karat) besetzten Dornschnelle Wasserdicht bis 30 Meter.



Piaget

Geheimnisvolle Uhr Limelight Garden Party
CHF 185 000.-

35-mm-Gehäuse aus 18 Karat Weissgold mit 668 Brillanten (ca. 9 Karat). Quarzwerk Piaget 56P. Armband aus schwarzem Satin mit Faltschnelle aus 18 Karat Weissgold mit 40 Brillanten.



Rolex

Oyster Perpetual Datejust
CHF 72 000.-

Oyster-Gehäuse aus 18 Karat Everose-Gold von 36 mm Durchmesser mit 60 Diamanten im Baguetteschliff auf der Lünette und 120 Brillanten auf der Seite. Mechanisches Uhrwerk mit beidseitigem Automataufzug durch Perpetual-Rotor, Kaliber Manufaktur Rolex 3135, COSC-zertifiziert, blaue paramagnetische Parachrom-Spirale, 28 800 Halbschwingungen/Stunde. Ungefähr 48 Stunden Gangreserve. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, augenblickliches Datum mit Schnellkorrektur, Sekundenstopp. Zifferblatt aus 18 Karat Rotgold mit 262 Diamanten, schwarzem Lack, 10 Diamanten in Chatonfassungen aus 18 Karat Rotgold, Zeiger aus 18 Karat Rotgold. Verschraubte Krone mit doppeltem Twinlock-Dichtungssystem. Oysterarmband aus 18 Karat Everose-Gold mit unsichtbarer Crownclasp-Faltschnelle. Wasserdicht bis 100 Meter.



TAG Heuer

LINK Lady Uhr - 29 mm
CHF 6 500.-

29-mm-Gehäuse aus poliertem Edelstahl mit einer mit 47 Diamanten von insgesamt 0,52 Karat besetzten Lünette. Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Guillochiertes versilbertes Zifferblatt mit 11 Diamanten (0,075 Karat) als Indizes, leuchtende Stunden- und Minutenzeiger. Armband aus poliertem Edelstahl mit abgerundeten Ecken und Schmetterlingsfaltschnelle. Wasserdicht bis 100 Meter.



Tissot

Tissot T-12
CHF 2 395.-

Gehäuse aus Edelstahl mit 79 Diamant besetzt. Quarzwerk. Funktionen: Stunden, Minuten, Sekunden, Datum. Perlmuttzifferblatt mit 4 Diamanten. Armband aus Edelstahl mit Schmetterlingsschnelle. Wasserdicht bis 30 Meter.



g

Shopping



B7
BÜLACH

C1
CHIASSO

C2
CHÜR

D1
DAVOS-PLATZ

E1
ENGELBERG

F1
FRAUENFELD

G2
GRINDELWALD

GENÈVE		61	62	GSTAAD
Rue du Rhône 31_022 319 25 50_	BOUTIQUE OMEGA			
Rue du Rhône 40_022 817 02 00_	BOUTIQUE PIAGET			
Grand Hotel Kempinski, Quai du Mt-Blanc 19_022 732 20 22_	BOUTIQUE RICHARD MILLE			
Rue Cécid 9_022 311 31 53_	BOUTIQUE TAG HEUER			
Rue du Rhône 40_022 319 23 49_	BOUTIQUE TOURBILLON			
Quai de l'île 7_022 316 17 20_	BOUTIQUE VACHERON CONSTANTIN			
Place de Longemalle 1_022 316 17 40_	BOUTIQUE VACHERON CONSTANTIN			
Rue du Mont-Blanc 22_022 732 72 16_	BUCHERER SA			
Rue du Rhône 45 / Quai Général-Guisan 26_022 319 62 66_	BUCHERER SA			
Quai du Mont-Blanc 19_022 731 16 51_	CHIMENTO SA			
Rue du Marché 3_022 311 31 69_	CHRONOMÉTRIE CLARENCE SA			
Rue du Mont-Blanc 1_022 738 16 00_	CHRONOMÉTRIE KUNZ SA			
Rue de la Fontaine 3_022 311 08 55_	CHRONO-TIME SA			
Rue du Marché 5, Passage Malbuisson_022 311 42 28_	FACET SA JJ ZBINDEN			
Place du Molard 1_022 365 53 80_	GÜBELIN SA			
Rue du Cendrier 24_022 732 09 54_	LA MAISON DE L'HORLOGERIE SA			
Rue du Rhône 62_022 318 62 22_	LES AMBASSADEURS SA			
Grand Hotel Kempinski, Quai du Mt-Blanc 19_022 732 83 00_	MONTRES PRESTIGE			
Rue du Mont-Blanc 6_022 731 41 30_	MONTRES SA			
Grand Hotel Kempinski, Quai du Mt-Blanc 19_022 731 25 00_	MOUSSAIEFF			
Rue du Mont-Blanc 7_022 732 47 81_	PASTORE-NICOLET SA			
Rue du Rhône 41_022 809 50 50_	SALON PATEK PHILIPPE			
Rue de Coutance 4_022 731 36 96_	ZBINDEN JEAN-JACQUES			
Rue du Mont-Blanc 17_022 732 55 05_	ZBINDEN O. BIJOUTERIE			
Aéroport_022 798 35 72_	AGS AIRGATE SHOP GENÈVE SA			
Aéroport_022 717 84 14_	AIR WATCH CENTER SA			
Aéroport_022 717 84 14_	BOUTIQUE CHOPARD			
Aéroport_022 817 48 35_	BOUTIQUE OMEGA			
Aéroport_022 817 48 35_	BOUTIQUE TOURBILLON			
Aéroport_022 817 48 37_	HOUR PASSION			
Im Tuffli, Dorfstrasse 155_033 854 40 20_	KIRCHHOFFER AG			
Grand Hotel Park, Wispielenstrasse_033 748 31 73_	BOUTIQUE AUDEMARS PIGUET			
Bahnhofstrasse 1_033 744 30 88_	BOUTIQUE BREGUET			
Chalet «La Rocaille»_033 744 66 44_	BOUTIQUE CARTIER			
Promenade_033 744 90 44_	BOUTIQUE CHOPARD			
Chalet Central_033 744 43 21_	BOUTIQUE HERMÈS			
Promenade 44_033 744 42 42_	BOUTIQUE HUBLOT			
Promenade 50_033 748 16 90_	BOUTIQUE LOUIS VUITTON			
Promenade 23_033 748 65 50_	BOUTIQUE RALPH LAUREN			
Promenade_033 744 83 53_	CHRONOMÉTRIE J. PIGUET SA			

J1
JUNGFRAUJOCH

K1
KLOSTERS

L1
LA CHAUX-DE-FONDS

L2
LE SENTIER

CS LUGANO	Via Nassa 5_091 923 51 31_ MERSMANN SA
M1 MORGES	Via Pessina 6_091 924 90 65_ ROCCA 1794
N1 NEUCHÂTEL	Via Nassa 36_091 923 32 06_ SOMAZZI SA
N2 NYON	Denkmalstrasse 2_041 410 09 27_ ATELIER WYSS
P1 PORRENTROY	Schweizerhofquai 2_041 410 85 05_ BOUTIQUE CARTIER
R1 REINACH	Schweizerhofquai 4_040 418 60 80_ BOUTIQUE HERMÈS
S1 SAAS-FEE	Grendelstrasse 11_041 419 99 00_ BOUTIQUE JAEGER-LECOULTRE
S2 SCHAFFHAUSEN	Grendelstrasse 5_041 410 74 60_ BOUTIQUE OMEGA
	Grendelstrasse 8_041 410 61 81_ BOUTIQUE TAG HEUER
	Kapellplatz, 10_041 418 12 88_ BOUTIQUE VACHERON CONSTANTIN
	Schwanenplatz 5_041 369 77 00_ BUCHERER AG
	Kapellplatz, 12_041 418 50 80_ EMBASSY
	Grendelstrasse 2_041 418 20 80_ EMBASSY JEWEL AG
	Schwanenplatz_041 417 00 10_ GÜBELIN AG
	Pfistergasse 10_041 240 88 88_ HARRY'S SWISS WATCH CENTER AG
	Schweizerhofquai 6_041 410 31 06_ HOFSTETTER & BERNEY AG
	Weggisgasse 25_041 419 40 20_ JUWELIER KURZ AG
	Bahnhofplatz 3_041 210 21 80_ RUCKLI & CO AG
	Löwenplatz 11_041 410 61 81_ SWISS LION AG
	Löwenstrasse 2_041 410 43 12_ SWISS TIME CORNER
	Grand-Rue 100_021 963 05 88_ BIJOUTERIE SCHALLER
	Grand-Rue 46_021 963 93 93_ BIJOUTERIE ZBINDEN JEAN-JACQUES
Fairmont Le Montreux Palace, Gd-Rue 100_021 965 18 50_ BOUTIQUE TOURBILLON	
Avenue du Casino 39_021 963 34 24_ ROMAN MAYER	
Rue Centrale 9_021 801 66 97_ AUREA SA	
Place Pury 1-3_032 722 61 68_ MICHAUD SA	
Rue du Seyon 5_032 725 28 32_ ROBERT	
Rue de la Gare 36_022 362 75 75_ BIJOUTERIE WS	
Rue Saint-Jean 17_022 361 12 90_ HORLOGERIE BIJOUTERIE PIGUET	
Hübelstrasse 19_062 212 10 20_ ADAM UHREN BIJOUTERIE	
Hauptgasse 20_062 212 09 80_ JÜRGEN BRUNNER SCHMUCKDESIGN UND UHREN	
	Hauptgasse 33_062 212 70 20_ MAEGLI
	Rue du vingt-trois juin, 3_032 466 64 40_ MANCINI DIDIER
Hauptstrasse 13_061 711 70 50_ WAGNER BIJOUTERIE UHREN GMBH	
	Kirchplatz_027 957 24 32_ HERBORT AG
	Dorfstrasse 12_081 868 54 00_ CRISTAL
	Dorfstrasse 11_081 868 57 34_ HANGL UHREN & SCHMUCK
	Dorfstrasse 34_081 861 90 03_ ZEGG WATCHES & JEWELLERY SA
Baumgartenstrasse 15_052 630 50 30_ BOUTIQUE IWC SCHAFFHAUSEN	
Oberstadt 22_052 624 08 23_ GROSS-UHREN ATELIER	

A. LANGE ET SÖHNE
—
AUDEMARS PIGUET
—
BAUME & MERCIER
—
BLANCPAIN
—
BREGUET
—
BREITLING
—
CARL F. BUCHERER
—
CARTIER
—
CHOPARD
—
CORUM
—
ETERNA
—
GIRARD-PERREGAUX
—
H. MOSER & CIE
—
HANHART
—
HERMÈS
—
HUBLOT
—
IWC SCHAFFHAUSEN
—
JAEGER-LECOULTRE
—
JAQUET DROZ
—
LONGINES
—
LOUIS VUITTON
—
MONTBLANC
—
OFFICINE PANERAI
—
OMEGA
—
PATEK PHILIPPE
—
PIAGET
—
RALPH LAUREN
—
RICHARD MILLE
—
ROLEX
—
TAG HEUER
—
TISSOT
—
TUDOR
—
ULYSSE NARDIN
—
VACHERON CONSTANTIN

Z1
ZOFINGEN

Z2
ZOLLIKON

Z3
ZÜRICH-FLUGHAFEN



THE JOURNAL.COM
ALL ABOUT HIGH-END WATCHES

Bleiben Sie das ganze Jahr mit der Welt der Uhren in Verbindung!

*Das Forum der Uhrenindustrie in 5 Sprachen
(Französisch, Englisch, Chinesisch, Deutsch & Spanisch)*



Auf www.wthejournal.com finden Sie:



Regelmässige Uhreninformationen:

Wirtschaftsanalysen, Artikel,
Pressemitteilungen, Neuheiten, Know-how



Diashows, die Sie in die Welt der
renommiertesten Uhrenmanufakturen entführen



Videos, die Sie die Uhrenindustrie
hautnah erleben lassen



Praktische Informationen: Liste der Uhrenmuseen,
Suche nach internationalen Verkaufsstellen,
Verkaufspreise der Uhren etc.



Abonnieren Sie unseren neuen
Newsletter WtheJournal auf

www.wthejournal.com

und entdecken Sie unsere exklusiven Artikel.





CARAN d'ACHE

GENEVE



CAELOGRAPH

DIE ERFINDUNG VON CARAN D'ACHE

Die limitierte Edition Caelograph verbindet technische Finesse und Design mit einer der größten Faszinationen der Menschen: dem Himmel.

In den Werkstätten des Maison de Haute Ecriture erfunden und hergestellt.

Caran d'Ache. Die Exzellenz des Swiss Made seit 1915.

DER FILM AUF CARANDACHE.COM

BOUTIQUE CARAN D'ACHE – LÖWENSTRASSE 19, ZÜRICH